I
138022
Incunabel

ES

Panzer Annal. d. aelt. deutschen Literatur pag. 447. num. 1009. vel potius p. 40. n. 71.
Seemiller incun. typogr. bibl. Ingolstad. vol. I. p. 126. n. 68.

Liber rarissimus circa annum 1470 impressus, Editio et quidem prima hujus operis.

Catalogo inscriptus pag. 754.

I
138022
Incunabe

¶ Eyn register über das bůch võ dẽ weg zů dẽ heiligen grab od' gelobtẽ land vnd wund'n hie mit begriffen.

¶ Von d' stat Constantinopel j.
¶ Von dem reich Grap ij.
¶ Von dem reich Arrogoni iij.
¶ Von dem land barbaria. iiij.
¶ Von der stat Trisana v.
¶ Von dem grossen mör vj.
¶ Von not der wind vij.
¶ Von dem wind genant gulff viij
¶ Von dẽ wind genant grup ix.
¶ Von not der seyhin x.
¶ Von den Corellen xj.
¶ Von not der visch xij.
¶ Von manigerley vischen xiij
¶ Von d' herfart der vogel xiiij.
¶ Võ úb'schiffẽ mit eĩ kleinẽ schif. xv
¶ Võ d' galen domit úb'zeschiffen. xvj
¶ Van der insel Corsica xviij.
¶ Von der stat Troya xvij
¶ Von der insel Sardinia xix.
¶ Von sant Peters insel xx.

Sum ex libris M. Bernardi Weinhardt Sueui Ohria.
Bäberhucani. 5.

¶Von ð insel Sicilie xxj
¶Von der stat trapana xxij
¶Von der stat cathanea xxiij
¶Von dem berg genant bel xxiiij
¶Von dem berg genant vulcano xxv
¶Von der stat siracusana xxvj
¶Von achaia ei port ī kriechē xxvij
¶Von der stat corinthi xxviij
¶Von der insel pathmos xxix
¶Von der stat epheso xxx
¶Von manigerley inseln xxxj
¶Von der stat pathera xxxij
¶Von der insel creta xxxiij
¶Von der insel rodis xxxiiij
¶Von dem reich ciper xxxv
¶Von venus burg xxxvj
¶Vō dē weingarten genant engadi
¶Von dē kleinē w[illegible]n engadi
¶Von der stat nimotiensi xxxix
¶Von dem weingarten engadi xl
¶Von der stat genant famagusta xlj
¶Vō ð stat constancia ðð salamina
¶Von der stat nicosia xlij
¶Von den mör stetten xliij

¶Von der stat allexandria xxxxv.
¶Von d' stat do sant katherina entl
haubtet worden ist xxxxvj.
¶Von der gefengknuß sant iohans
baptisten xxxxvij
¶Von d' stat tripoli. xxxxviij.
¶Von dem brunnē genant orotum
¶Von dem galtbrunnen aquarum.
¶Von dem berg libani lj.
¶Von der stat baruth lij.
¶Von der stat biblio liij
¶Von der stat iophe liiij
¶Von der stat synoe lv.
¶Von der stat tyro lvj.
¶Vō d' erwirdigē stat acon lvij.
¶Vō vliesen d' stat acon lviij.
¶Von der stat gazan. lix.
¶Von d' stat phīlistina do' paleſtina
¶Von dem fluß belen lxj.
¶Von dem berg carmeli lxij.
¶Von d' stat genant cesarea paleſtīa
¶Von der stat asur lxiiij
¶Von d' stat bael lxv.
¶Von der stat dyaspoli lxvj.

¶Von dem schloß tor lxvij
¶Von egipto lxviij
¶Von dem balsamgarten lxix
¶Von dem altten babilon lxx
¶Von der stat balach lxxj
¶Von der stat susis lxxij
¶Von d stat camelech lxxiij
¶Von dem fluß nilo lxxiiij
¶Von dem land egipti lxxv
¶Von der stat damiata die edissen heyssen lxxvj
¶Von dem berg synai lxxvij
¶Von dem roten mör lxxviij
¶Von dem berg ma tach lxxix
¶Vō dē·lxx·palmē zū helim lxxx·
¶Von dem berg synai vnd vō sant katherinen berg lxxxj
¶Von der stat do Moysi das gesatz gegeben ist lxxxij
¶Vō dē gebein sant katherin lxxxiij
¶Von dem busch moysi lxxxiiij
¶Von d wüstin syrie lxxxv
¶Von der stat bersabee lxxxvj
¶Von dem Acker dar auß Adam

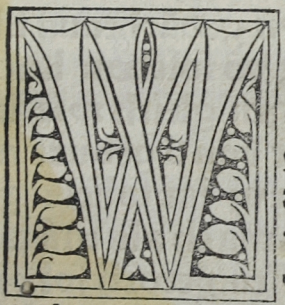
geſchöpfft iſt lxxxviij
¶Von dem tal mambre lxxxix
¶Von der ſtat bethleem xc
¶Von d' ſüſſen ſtat iheruſalem xcj
¶Von d' bewärten viſchgrůb xcij
¶Von dem berg ſyon xciij
¶Von dem berg caluarie xciiij
¶Von dem heiligen grab xcv
¶Von der ſtat zacharia xcvj
¶Von dem tal ioſaphat xcvij
¶Von dē·xxx·pfenningen xcviij
¶Von dē acker des haffners xcix
¶Vo dem ölberg c
¶Von bethphage cj
¶Von bethania cij
¶Von d' wůſtin monſtat ciij
¶Von der ſtat ierícho ciiij
¶Von der ſtat ſegor cv
¶Von dem ſchloß arab cvj
¶Von dem iordan cvij
¶Von der ſtat ramatha. cviij
¶Von der ſtat gabaon cix
¶Von d' ſtat ſichar cx
¶Von der ſtat ſamaria cxj

¶Von dē kúngreich galilee cxij
¶Von dem berg endor cxiij
¶Von den bergen gelboe cxiiij
¶Von ó stat bethulia cxv
¶Von der stat nazareth cxvj
¶Von dem wald des herren cxvij
¶Von dem berg thabor cxviij
¶Von dem schloß blansgardē cxix
¶Von dem berg hermon cxx
¶Von der stat tyberiadis cxxj
¶Von dem mór galilee cxxij
¶Von ó stat genant don cxxiij
¶Vō gröſſe des gelobtē lands cxxiiij
¶Von der stat damasco cxxv
¶Von dem berg sardenay cxxvj
¶Von dem wolff rochar cxxvij
¶Ein beſchluſſred diß búchs cxxviij

¶Hye hebet an das búch von dem weg ó czú dem heyligen grab oder gelobten land vnd wundern da bey vaßt kurtzweylig begriffen

¶ Von dem gelobten land vnd weg gegen iherusalem von irē wesen vnd wundē die in dem grossen mōr gesehen werdē.

¶ Dem hochwirdigen in got vatter vñ herren herrē baldewino von stein/ furt der kirchen babenbornen bysschoff sag ich petrus pfarrer zů suchen schuldig dienst vnd gehorsamikeit.



Wñ aber ō vil seid die nun ein mal in dem gelobtē lande gewesen seind. vñ doch vil da vō schribent vnd sagent vnnd ich in den selben landen fünff iar stätiglichē mit künigen. fürsten. prelaten. edeln vnd vnedeln tag vñ nacht gewonet hab vnnd auch die lande über mōr offt durchwandert. Nun von den selben Landen Stetten Schlossen Dörffer

vñ ſitten d menſchen hab ich offt in willen gehabt eúch zů reuerentz vnd vil andn zů kurtzweil zeſchreiben vñ nit alleyn von diſem. ſund auch vñ den wunden die in dem mör geſehen werdent. Wañ ich aber durch mani geclay geſchäfft an ſolichem bin gehindert worden. ſo hab ich ſollichs von vrgeſſens wegen ī geſchrifft verzeichnet vñ nu ſo ich ī můß kommē bin hab ich willen nach kleiner meiner verſtäntnus vñ gedächtnus blödigkeit eī wienig vñ ſolchem kurtz zeſchreyben vñ ſagen. gleich wie ich die zeit als mā zalt von d geburt criſti M. ccc. vnd. xxxvj. iar ſolichs gefunden hab. vñ darnach als mā zalt M. ccc. vñ. l. gelaſſen. yetwch ſol nye man gelaubē dz ich die dīg yeglich vñ alle die ich eynmiſchē wird mit augē geſehen hab. ſund ſolichs auß alten beſchichten gezogē vnd etlich von warhafftigen leuten gehöret. Welches alles an welchen ſtetten es

beschriben sei beuilch ich einē yglichē
weisen leser. yedoch möcht ich d̄ dīg
vil mer ī den selben landen v̄zeichnet
haben het ich sollichs zů beschreyben
fürgesatz gehabt. Ich möchte auch
vil dīgs haben yngemischt ob ich so
lichs vmb nachred vnd spotes wil/
len nit vnd̄wegen ließ. Herum̄ das
gesegnet oder gelobt land ist dz got
abrahe vnd seinē samen zegeben ver/
heyssen hat. got lieb vnd den mensch
en ze erend. Wann vnser herr ihesus
cristus hat gerůcht ditz land mit sei/
nem kostbaren blůt zeweihen vñ be/
nedigen vnd eren mit seiner erwirdi
gen gengenwirtigkeit ī vnser men/
schlicher blödigkeit. Vnd von alter
her als man in den bůchern der bibel
liset mit der ere seyner gotheit vnnd
maiestat. Er hat auch gerůcht in di
sem gelobten lande das menschlich
geschlächt von ewiger verdamnuß
erlösen. dz doch von mangerlei sünd
wegen vō got offt gestrafft ist. vnd

nit allein yetz bey den zeiten d̄ cristen sund̄ auch offt von alter vñ manigualtiglich vñ als man in d̄ bibel list so ist es vō manigerley volcks eyn/gewonet vñ offt verloren vñ wider gewonnen. yedoch so ist vnser herre ihesus crist seines erwirdigen leydens ein gedenck vñ hat die cristē mit seyner kintlichen rūt gestraffet also wā ir sund verzert wirt dz er inē solichs widerumb geben wil. wañ er dz gelobt land vñ sein stett dörffer schlos vñ alle kirchen noch auff disen tage nahend vnerstört behaltē hat. sy wären auch lieberlich zů vorderen stand zebringen wie wol etlich bethewser von dē heyden schantlich gehaltten werdent. Wañ gleich wie dz aug dz zarteste gelid ist vñ gar nichs geleydē mag also ist auch dz gelobt lād got dem herrē. dz verstopte sünd vñ nichten geduldet.

¶ Vō bäbstlichem erlaubē dz zenemē wer zů dē heiligen grab zogen will.

Bulla papalis peregrinantib. in terra S.

DArum̄ wer ī dz gelobt land zogen will dē ist zůuermeidē dz er solichs on bäbstlich erlaubē nit tů. Wā als bald er in des soldan land kombt so ist er ī dē bañ Wañ nach dē vñ dz gelobt land in gewalt des soldans komē ist do wz es vñ ist yetz in dē bañ. vñ alle die on erlauben dar ziehen. vō des wegē dz die sarraceni durch hilff d̄ cristen nit auffenthalten werdent. doch wā einer darzů zogen will vñ bäbstlich erlaubung erlanget hat so wirt sollichs in der bull begriffen. dz er nichs in den selben landē weder kauff noch verkauff dañ alleyn speis vñ bekleydung czů seynes leibs notturfft. tůt er aber anders so sol er wissen dz er in den vorgemelten bañ wid̄umb gefallen ist. doch seynd vil vrsach als ich gehört hab do man vnerlaubt zogē mag. die erst ob er eyn ordē man ist od̄ ligt eins vater můter od̄ frúnd ī den selben landē kranck od̄ gefangen das

Constantinopolis

ich wider auff mein fürnemen komm
Wer zů dē gelobtē land zogen will
d' můß auff dem mör d' ertreich dar
komen. Will er zogen über land· als
ich von den leüten gehört hab dē die
ding wol kunt seynd gewesen. So
zogen er des rechtē wegs durch vn/
ger bulgariam vnd traciam. aber sy
sagen es sei ein weg ser v' wossen· doch
wer solichs erarbeitē möcht d' zoget
sicherer über das land dann daz mör
vnd käm wol vntz gē constātinopel
von welcher stat ich sahen will·

¶ Von d' stat Constantinopel j

COnstantinopel die stat ist hü
psch vñ vast groß. vnd hat i
irē vmkreiß. viij. meil wegs
vñ ist wepöcket. gebawen i maß vñ
gestalt dē gebewen der stat Rom ge
leichet. Vnd ist an zweien ecken auff
dem arm des möres dz man sant iör/
gen heisset gelegen· vñ ir mitten ögk
hat sy auf dem land· vnd die stat ist
mit vil vñ mangerley zierd gezieret

Constantinopolis.

mit vil vñ manigerley zierd geziert
welhe stat d̃ keyser constantinus ge
bawen vñ constantinopel geheyssen
hat. die nu die kriechen bolos heissen
In d̃ stat ist vast eyn schöne kirch.
also dz kein grösser als ich gelaub ĩ d̃
welt nit ist. also dz eĩ schif mit ausge
spanten segeln sich gerülich darynn
wenndẽ möcht. d̃ grösse ich nicht be
schreiben getar. Die selbe kirch ist in
d̃ ere sant sophonie gebawen. daz ist
in latein in d̃ ere d̃ erklärung dez her
ren vnd ist mit vil grossem vnd ma
nigerley heyltum gezieret. dz ist mit
dem vngenäten rock des herren mit
einem seyner nagel. vñ des geleichen
mit andrer heyligen heiltum. In der
mitte der selben kirchen stat ein vast
grosse marmorsteine sul vnd daruff
eĩ erin gebildnus des keisers iustini/
ani. kostlich vergüldet mit keiserlich
er kron vnd künglichen kleid̃n wol
gezieret. vnnd hat in der gelingken
hand nach keyserlicher gewonheyt

Magnitudo templi Constantinopolitani.

Sophiae uerig.

Reliquiae eiusdem ciuitatis. Tunica inconsutilis Christi. 2. clauus.

Statua Iustiniani Imperatoris minitantis Curientalibus inobedientibus.

einen guldin apfel· vñ gegen vfgãg
d̃ sunnen trõwet er mit d̃ gerechten
den vngehorsamen· Auch ist in der
selben kirchen ein teil d̃ sul an d̃ vnß
herr ihesus cristus gegeißelt ist wor/
den vnd vast vil heyliger leichnã vñ
römischer bäbst die daryñ rüwent·
Es kamen auch da hin bey meynen
zeitẽ edelknecht auß calcidonia zedie=
nen dem Constantinopolitanischen
keiser vmb sold· die erbatẽ dẽ keiser
in irem abschiden in besund̃heit vm̃
ettlich heyltumb ynen dz zegeben dẽ
selben verwilliget sich d̃ keyser zege
ben so vil heyliger leichnam als vil
sy höubter vnd̃ inen hetten· also stün
dent sy von verr vnd welten ein yeg
licher nach seiner wirdigkeit vñ na=
ch dẽ er verdient het erwarb er einẽ
gantzen leichnam eins heiligen. also
waren sy all benügig vñ zogten wi/
der heym mit frewden. Von anderen
sachen diser kirchen vñ gezierden ge=
tar ich weiter nit sagen. In d̃ selben

3 Pars statuæ in quâ Christus flagellatus fuit.

4 Reuerentia reliquiarum habita à Calcidonensibus, qui seruierunt Imperatori pro Sanctorum reliquiis.

Constantinopolis.

stat wonet stätiglich der kriechysch keiser. Vñ het bei meinē zeitē hertzog heinrichs vō brunschwig schwester zů eynē gemahel. vñ do die starb nā er des grauen vō sophoy schwester auch in d' selben stat wonet d' kriechisch patriarch. dem sy wie die lateynischen dem babst in allen dingē gehorsam seynd. vnd habent kein sorg auf den babst vñ halten auch nichs seyner gebot. außgenomē seī sentētz Wañ nach dē vñ die kriechē durch mißgelaubē von d' römischē kirchē abgescheiden seīd habent sy einen patriarchen erwölet vñ seind im vnd'tänig wie dem babst vntz auff disen tag. Itē zů constantinopel seynd die frücht visch vñ fleisch für nichtē gehalten. vñ ist da keinerlei sach mind' gebrech außgenomē dez weins d' vō napels dar gebracht wirt. auch in d' selben stat wonet manigerlei volcks. Es ist do selbē vil keltin also dz man gesaltzes fleisch vor hitz behaltē kan

Imperator Constantinopolitanus coniugē, sororem Ducis Henrici Brunsuicensis habebat anno 1336 circiter. fol.

patriarcha Constantinopolitanus schismaticus.

defectus Vini ibidem

frigus magnum.

Constantinopolis

das in den landen asie von hitz wegē
nit beschehen mag. Auch in d̄ selben
stat in dem altten palast des keysers
seīd etlich steinī geschirr die sich sel-
ber mit wasser füllent vnd darnach
ler werdent vnd sich widerum̄ zůfül
lent. Da selben vindetman vast gůte
veinberlin vñ die groß in gůtē koff.
Es ist auch zewissen dz d̄ kriechisch
keyser vnd die krirchen vor zeitē die
gantz asiam ī gewalt gehabt habē
aber nach dem vnd sy von d̄ rōmisch
en kirchen abgescheiden seynd. hahē
sy ire land gantz verlorn. Wann es
ward ein sōllicher sententz wider sy
gegeben. wer sy vahen künd der mō/
cht sy als eyn vich verkauffen. Vnd
wer ynē ir land abgewuñ d̄ möcht
es zimlichen behalten also lang vntz
sy sich zů der můter d̄ cristenheit wi/
derumb bekertten. durch welches sy
grosse land vnd reych verlorn haben
als ir hie nach hören werdent. Aber
das ich wider auff meyn fürnemen

Hydriae lapideae seipsas in et explēter in ueteri palatio Caesaris.

Schisma ruina Imperii Graecorū.

komm so laȳt man Constantinopel
ligen vñ mag komẽ auff dẽ ertreich
in dz gelobt land ob es anders von
vnsicherheit d̄ tartar vnd türckẽ vñ
vil anwer sachẽ halb beschehen mag
Aber über mör so müȳ man võ con/
stantinopel zogen in daz künigreich
von ciper als ir hie nach hören wer/
dent. Vnd der weg über land võ dem
ich meldung getan hab ist vntz ge/
gen constantinopel. vnnd darnach
von constantinopel ob es andȳs mit
sicherheit gesein mag. möcht man
durch die gantzen welt auf dẽ land
zogen also das man nit bedarff auff
wasser faren. dz geleichen möchtmã
auff land durch die gantzen welt
zogen gegen mittemtag wertz. man
soll auch nit zogen durch barbariã.
dȳs künigreich marrochie vñ grana/
te. Wañ die barbari lassent das nit
beschehen. sunȳ die sarracenẽ i hispa
nia vñ aragonia wañ sy machmet
heimsüchent. vñ die cristen mügent

Regna Grap. Arragoniæ

dar durch nit zogen. wañ die zwey reich marrochie vnd granati seynd vast mächtig vñ reich vnd von dē sarracenis einwonber vnd achtēt dz soldans gar nichs sund' allzeit habē sy mit dē kúnig von hispania krieg vñ dienē dem kúnig vō grap mit ir ritterschafft vñ knechten d' ein sarra/cen ist. welches reich dē vō hispania nahend ist gegen dem mör.

¶ Von dem kúngreich grap ij.

Es ist zewissen dz vff disen teil dz mörs noch eī kúngreich beliben ist dz heisset dz reich vō grap. vast mächtig vnd nahend bey hispani agelegen als yetz gesagt ist vñ hat vil grosser stet lantwer vnd dörffer. vñ ich gelaub dz d' kúnig vō grap mächtiger sey denn der soldan Wann so im des not beschicht so v'/mag er in eynē halben tag mer dañ hundert tausendt starcker gewapneter mann vnd er ist der. d' allzeit mit dem kúnig von hispania vnd castel

Potiá regiæ regni Grap. 10000 armatos mediâ die colligit.

et Barbaria

gekrieget hat· als ir offt gehört vñ vernomen habent·

¶ Von dem küngreich arrogoni iij

IN dē selbē künigreich arrogonie seīd alle dörffer ausser halb d̄ stet gelegē vō den sarracenē einwonber· vñ ī yeglichē hat d̄ küng eī hohen turn mit hůtern besetzt dz die sarracenē nichs übels mügent anheben· vñ wañ d̄ ambtman des dorffs die sarracenē zů etwas beczwingen wil so nötet er sy der sew zehieten· daz ynen auß irē gesatz verbotten ist. vñ mit sollichem vñ dez geleichen beczwinget er die sarracenos seynes willens zepflegen

Rex Arragoniæ custodes saracenis posuit, ne rebellarent.

Quo ab Officialibus compescantur, custodiâ suum.

¶ Von dem land barbaria· iiij

DAs land Barbaria ist vaßt sandig wůst vñ öd. Vñ seyn einwoner seīd die schwartzē morē. Nahent bei d̄ barbari ist eī kleines land mit namen pugia· in dem wachssent affen. vnd werdent auch da selben gefangen. vñ all einwoner

Barbaria Aetiopum.

Simii in terrâ pugiâ nosce, assueti hoibus instar Canū etc.

des landes habent äffische angesicht
vngeuarlich mañ vñ weiber vñ seid
inē die affen also gehēim als vns in
disen landen die hund vñ hennē. vñ
habent von den affen ir narūg wañ
sy verkauffen die dz sy dauon leben.
Darumb verschneidē sy die iungen
damit dz anderswa nit iūg gebōren
werden. Doch hab ich vil affen gese/
hen in andern landen gebōrn werden
Es ist auch zewissen dz zwischen dē
kūngreich marrochie vnd hyspaniē
dz groß mōr flüsset auß dem synwel
len mōr mit einē arm hart eines vier
teil einer meil breit. also dz an einem
gestad ein cristenliche fraw stat vnd
an dem andē ein barbarische ire klei
der wäschent vnd mit eynand kue/
gent vnd wirt der selb arm des mō/
res von den eynwonern gehyssen
strictum serit de balthar vnd von dē
andern strictum serit de maroth. vnd
wañ man über disen kleinē arm des
mōres kombt so mag má wol gegē

et Insula Trisana exilij bey S. Cletis.

mittemtag wertz auf land důch die gantzen welt zogen. ist es als ich gesagt hab daz do keyn and' irrung ist. Vñ über disen arm dez mörs komēt die künig marrochie vñ granati dē künig vō grap zehilff wañ lied'lich mügent sy darüber komē. Vñ alz dz groß mör durch disen arm zwischen marroch vnd hyspanien auß dē sin/wellen mör eynflüsset. also dez gelei/chen flüsset auß dz groß mör bey den maurē d' stat constantinopel. durch den arm des mörs d' von den eynwonern sant iörgen arm geheissen wirt eyner sollichen breite wie vor vnd v' eynet sich mit dem kleynē mör dz in lateyn heysset ponticum.

¶ Von der insel Trisana v

OS ist zewissen dz ī dē kleynen mör dz mā heißt ponticū keī ertrich noch insel mer fundē wirt noch wissent ist dañ allein die Trisana genempt wirt. in die sant Clemens der Babst in das ellende

Exilium S. Clementis papa.

verschicket ward vnd in dem selben
mör versencket. Vnd als man list so
stet in disem mör ein marmorsteiner
tempel zů welchem mã an seinẽ feyr
gat. vñ ist yetz nimen. doch er ist vor
zeitten gewesen. Wañ der leychnam
sant clementis rüet yetz ze Rom vñ
die insel liget wüst vñ öd. doch brig
et man den besten vñ schönsten mar/
mel auß ir. Es ist auch eyn anö mör
gegen d sunnẽ aufgang. für die stat
gan die des tarter von cumania ist.
geheissen mare caspium. dz sich wed
mit dem geschöpften grossen noch
kleynen mör mit keynem sichtbärn
arm veynet. Es sagent auch etlich
dz es sich durch eynẽ fluß vnder dem
ertrich dem kleynen mör dz im an dẽ
nächsten ist vereyn vnd darnach den
anön mören. Der selb arm sant iörg
en als ich gesagt hab teylendt euro/
pam vñ die minö asiam. d selb arm
wirt d constantinopolitanisch mũd
geheissen. dz die stat vf i gebawẽ ist

DAs groß oder mittel mör ist daruf mã vert zů dem gelob ten land. vñ heysset darumb dz mittel mör. Wann es hat vō orient den teyl asiam. vnd teilet von orient vnd mittnacht europiam vnd gegen mittag affricam vnd europã vnd wirt geteilet durch eyn nẽ fluß i dẽ die viertzig martrer ertrenckt seid worden. Der selb fluß flüßt bei einer stat die heysset biterris. das ist in la/ teyn zwilen disch. wañ sy ist zwischẽ affricam vñ europã gelegen vnd der bischof ó selben stat heysset bitterreñ Die selben stat habend vor zeitten ge bawen die römer zů den zeiten hani= balis. als ynen die Philosophi die welt außzeichneten. wió welche hã/ nibal eyn andre stat do selbẽ bawet mit namẽ narbona. dz ist ein gůtsa/ gende stat die ist nun ein hobt statt dz landes. vñ ir bischoff heisset nar/

Quando Nauigaues in

bonensis. Ich bin auch offt in dē sel-
ben land gewesen. Aō daz ich wider
auff meyn fürnemen komm so ist ze
wissen dz das mittel dz ist das groß
mör flüßet eī vñ auß als ir gehört ha
bent vñ flüßt auch vñ widflüßt vñ
stat on zweyuel nimer. als mā offen
lich zwischen calabria vñ sicilia sihet
dz dz mör also vast laufft dz nyemā
on eynen besundern schiffweisen farē
getar als mā an vil stetten schreiben
sihet. Es ist auch zewissen dz dz mör
an seynen enden nit eyn braitin hat.
sunder an etlichen enden ist es breyter
vnd an etlichen enger. wañ es ist brei
ter von occident gegen orient als in
hyspania galicia vnd calcidonia. es
ist aber schmaler von orient gegen
occident als in calabria apulia nea/
pols vñ venedig. Derumb welcher
in dz gelobt land über mör ziehē wil
der sol od mag von eynē gestad od
port überschiffen wa es im geualler
das befilch ich im selber. er soll auch

magno mari bene instituantur.

speiß mit im nyemen als vil er ver/
mag od' hat. Ab gewonlich võ oc-
cident gen orient versicht mã sich vf
fünfftzig tag mit speis. Aber võ ori/
ent gegen occident faret dz schif mit
gluckhafftigem wind gleich wie es
flůg. vñ bey nacht mer dañ bey tag
vnd so vil mer dañ einer yegklichen
stund des tags. xvj. meil. vnd des ist
die vrsach. wañ dz land zů occident
ist vaßt kalt allzeit windig. vñ wid'
umb dz land in orient ist vaßt heyß
vñ garon wind. darum̃ můß man
vil dester lenger farẽ vnd vor an die
grossen schiff von occident gegen ori
ent seind gewon zefaren in dem mo/
nat september vñ octobri. vñ in dem
widerkeren võ orient gegen occidẽt
zů end des monatz februarij vñ mar
cij kerent sy wider. Aber die gale vñ
grosse schif hebent an zefaren in dem
monat augusto wã dz mõr gestiem
ist. Wann in dem monat nouembri
decembri vnnd ianuario kan keyn

NB. quot milliaria confici possint unã horã in mari!

Nauigaci qb. mensibus instituantur cõmõdẽ; à quo, ad quid.

Pericula marina

schiff vor vngestiem faren. Aber on arbeit sorg vorcht vñ vngestiem yn mag kein schiff varen dañ fast selten als mir wol kunt ist. wañ vil vnge hörter angst hab ich vf dem mör erlitten. vnd dz waih ich für eyn warheit daz keyn stein noch grieh in dem grund des mörs nit ist es beweg sich also wann das mör wütet vñ tobet als offt beschicht bei dē inseln wo dz mör eng ist dz vil stei vō einē gestad zů dē andn geworffen werdent. wañ niemā kan es sagen noch glaubē dz die vnstieme des mörs also wütēt sei

(Von not der wind vñ S beschach vff ein zeit dz eyner ī armenia mit einer galē vff dem mör für vnd bey nacht gächlingē die vngestiem des mörs an in kam vñ des morgens het er drei menschen verloren. Vnd vand man die galen durch wüten des windes aufhgeworffen vnd mer dann eyn spannen mit grieh bedecket.

Pericula navigia e mari per procellas.

ex Ventis.

¶ Von dem wind genant gulff viij

WAnn aber die not des mörres auß manigerlei vrsach erwachsset. herumb hab ich für mich genomen eyn wienig vō dem zesagen. Des ersten kombt solliche not auß natürlichen winden wie gesagt ist vnd auch auß wunderlichen welche die schiffleüt gulff heissendt die auß hohen bergen koment vnnd sachent den schiffen kleynen schaden sy komen dañ nahend hinzů. ¶ Es beschach als man zalt von ō geburdt cristi. M. ccc. xlj. bey nacht als man singet letare ihrusalem dz wir fürē von orient gegen occident vñ hetten so eynen gůtten wind also das das schiff mit sechs auß gespanten segel die gantzen nacht hyngieng wie es flug. vnd des morgens in aufgang ō sunnē fůren wir gegen den bergen sardinie vnd schlieffen die schiffleüt do warf ō selb gulf dz schiff mit allē seynen segeln behend beseytz. in das

Pericula ex repercussione Ventorum,

mör. also haweten wir all strick vñ seyler der segel ab· vntz sich daz schiff eyn wienig wider auffrichtet· Vnd also durch die genad gottes kamen wir zů disem mal durch sollich groß not·

¶ Von dē wind genant grup ix

ES seind auch auff dem mör ander not vnd angsten· die auch von eynem wunderge ben wind entspringent den selben dē heyssent die schiffleůt grup· ů komet auß widerschlagen zweier wind· aß wann der kommen will so sehent in die schiffleůt wol· in dem ich mich auch vil erlitten hab. Es seind auch auff dem mör ander angsten vō mör raubern die die schiff wie eyn schloß bestreitent. Aber solliche angst die ist durch die ianueser vaßt gestillet die einen haubtman über solich sach en gesetzt vnd geordnet habent

¶ Von der seyhin des mörs x

Pyratarū, Montiū marinorū, etc.

Es seind auch and̄ not auf dē mör die schiff antreffen wel/he die schiffleút siccatas heis sent. Von dē selbē ist zewissen dz das mör an allē endē nit geleich tieff ist wañ ī dē mör seīd berg schrofen krú ter vnd andre gronendē dīg wie vff dē ertreich. Vñ die selbē berg vñ schrofen seīd an etlichen enden hoch an etlichen nyd̄. vñ an etlichen enden do seīd sollich berg vñ schrofen hart eyner spann od̄ eln hoch mit wasser bedecket. Herum̄ gegē mittētag wertz vnd barbariā getar nymantz faren Wann do selben vnd̄ dē wasser seīd vil schrofen vnd seihin. vñ die selben ding seind auf dē mör vaßt zefúrchten. Aber dz krúter vnd grien ding ī dem mör wachssent verstatman bey solichē wann man sicht vil kreúter an das gestadt geworffen.

Monter marini.

herbæ marinæ.

¶ Von den Corellen xj

Es werdent auch corellē auß dē grūd des mörs geworfen

Pericula marina

mit kleinen übelschmeckenden ästen die werdent dann hie nach von den meystern gepuliert. Sy seind des ersten weiß vñ stinckent vñ von anziehen der sunnen in grund dez mörs do sy wachssent werdent sy rot. Vñ wachssent gleich wie eyn kleiner busch einer elen hoch. vñ wañ man sy also auß dē mör wirfft so samelt man ir vil. Vnd werdent also stinckend verkaufft. ich hab auch in einē hauß corellen gesehen mer dañ. l. roß getragen möchtē. vñ getar weiter nit sagen.

Corella quo crescant. infra c. 78. de iisdem gr.

¶ Von not der visch xij

AVch seid auff dē mör ander not die doch seltten dañ den keinē schiffen beschehent vñ beschehēt von grossen vischē. Vō den selben ist zewissen dz eī visch ī dē mör ist den die kriechē troyā maris heyssent vñ ist den kleynen schiffen vaßt zefürchten. doch tůt er selttē od' nymer schaden. er werde dann durch hunger beczwungen. Vnnd gebent

Troya maris piscis infens minorib. nauigiis.

ex piscibus.

im die schiffleút brot so gat er seynē
weg vñ ist in dem benůgig· vñ ist es
sach daz er nit abweichen will· sihet
er dann einē menschē mit zornigem
angesicht so wirt er erschröckt vnd
fleucht· Doch ist dem menschen sich
vaßt zehůten so er in also ansicht dz
er den visch nit fúrcht aber grausam
lich vñ kecklich anschaw· wañ so d̊
visch sicht dz im d̊ mensch fürcht so
kombt er nit hinweg. aber er ernagt
vñ erbeisset dz schiff also vaßt er kan
Ist es aber daz d̊ mencsh disen visch
grausamlich vnnd kecklich ansicht
mit zornigē ãgesicht als bald wirt
d̊ visch erschrocken vñ verlaßet das
schif vñ hebet sich hinweg. Ich hab
gehört gar võ einē treffenlichē schif
man d̊ sagt also do er iung wär, do
kåm er mit dem selbē visch in einem
kleinē schiff auch ĩ die not, vñ het eĩ
iúngling bei ĩ d̊ sich freidig bedũcht
vñ võ keckheit wolt er dē visch kein
brot gebē vñ ließ sich an eynem seyl

2
iratum et audacem fugit, pane pacificatur quandoque

3.
NB quomodo nautam temerarium dentib. lacerarit.

De periculis, ex pisci.

vntz auf dz wasser dē visch mit zorni
gem angesicht wie dañ syt ist anze/
schawen. vñ do in d' visch nu sach vō
vorcht des menschen weich er hinder
sich. vnd sprang über dz wasser vnd
schneitet ab den halben tail des men/
schen vntz zů dem nabel mit einigem
biß. vñ verließ do dz schif. auch sagt
man dz d' selb visch nit eynes steyn/
wurfs lang sey. vnd sey nit grob. a/
ber er hab ein grossen vñ grobs haub
te. vnd all schäden die er den schiffen
zůfůg tů er mit nagen vnd beissē. ich
hab auch gehört vō einē and'n vaßt
warsagenden schiffman d' nahend al
le weg des möres vißt vnd bekannt
dz er vast vil grausamlicher not des
möres erlitten het. der selh schifman
saget dz er auf eyn zeit nächst bey dē
land barbaria in widerwertigē wid
gefaren wär an einē end do vast sor/
genlich von schrofen wegen zefaren
wär. vnd do er also in sorgen vñ not
für. begabe es sich das er czwischen

4 magnitudo eius pro iactu lapidis dimetitur ex longitudine.

bus marinis.

den schrofen gedruckt lag. des ward
eyn visch gewar dz dz schiff gegen ī
kam. Vñ vermeint villeicht es wär
etwas dz er verschlindē möcht. vnd
tet auff seyn mul mit eym starcken
biß vñ lieff dz schiff an. vñ wie wol
dz schiff vast schwär was. noch dañ
wich es weyt hindersich. Vnnd also
ward daz volck alles vō sollichē biß
vnd vorcht ermündert. vñ befand der
schiffman dz dz schiff durch vnbilli-
chs hind'sich gewichen was vñ schri
auff das sy got für ir selen betten so
doch keī hoffnung des lebens mer do
wär. Wañ on zweifel dz schiff wär
an eynen grossen schrofen gestossen
vñ also warent do die knecht dez sch/
iffs die stigent hin ab in dz schiff. den
gebruch des schiffs zebeschawen vnd
funden einē zan dises visches grösser
dann eyn tram ist. der das schiff drei
er klauffteren lang durchgestossen
het. Vnnd den selben teyl dises zanß
mochtendt sy darnach durch arbeyt

5 aggreditur nauigium morsu, et longè proiicit licet tamen grauatum. N.

Jasu sc:

Pericula marina

mit etlichen yſnin werckzeügen nit
gewinnē. es iſt keyn zweifel das daz
ſchiff gebrochen wår ob der zan allſo
ſpitzig nit geweſen wår. yedoch ha/
ben wir keyn wund' von des viſches
lengin noch grösse. Es ſaget auch d'
ſelb ſchiffman dz ein viſch in dē mör
einer meil wegs lang wår vñ auch
an dem kleynſten ſechs hund't klauf
ter breit. doch hab ich ſollicher viſch
ſelbs bei d' inſel ſardinia geſehen die
vil waſſers mit irē autē in den lufft
über ſich wurffent. vil höher dañ ein
armbroſt geſchieſſen mag vñ mach/
ent eī hal wie eī tond'ſchlag. Es iſt
auch beſchehē bey meinē zeitē bey der
inſel corſica dz ein ſollicher viſch an/
der kleyn viſch iaget vntz an dz lād
vñ ſich ſelb in die trückne warff mit
einer groſſen vngeſtůmikeit d' and'n
die er vor im iagt. vñ alſo do dz waſ
ſer ablieff. do beleyb er an d' trücknin
Alſo hett yederman in dem land ge/
nůg von ſeynem fleyſch vñ veiſtin.

NB

NB.2. piscis spirans et eius mens aquam.

NB.3.

Sathan adumbrari pt.

ex piscibus.

Aber nach eyner kurtzē zeit als die sunn hitzig ward. do ward dz gantz land von seynē gestanck vergifftet den selben toten visch sach man lang zeit vō der geleich als eī groß hauß mit rasen über sich gericht. vnd darnach durch vngewitter vñ die wellen ward dz in die tieffin geworffen doch als ich von vil bewärten leutē gehört hab so ist nit lenger visch in dem mör dann der aul.

¶ Vō mangerlei vischen xiij

Ewissen dz ī dē mör vil vnd mangerlei gschlecht ō visch ist. groß klei manigerlei farb vñ gestalt · geschübt vnd sunst · also daz ir natur durch menschlich gemüt nit begriffen mag werden · Vnd ō disen vischen allen seynd etlich vast wunderlich die sich auß dem wasser erhöhent vnd wie die fledermeüß fliegēt aber wie weit sy in dē flug beharrē mügent ist mir nit kunt · ab ich hab dz von bewärten leüten erfraget die

De piscibus volantibus.

habent mir geantwurt·das in engel
land vñ hibernia auff dē gestad des
mörs kostlich bom wachsent die tra
gent frücht ī maß wie öpfel. Vnnd
auß den selben öpfel wachsent wirm
Vnnd wañ die öpfel zeitig werdent
so fallent sy herab vñ zerbrechent. Al
lo fliegent die würm hin iren weg·
vñ habent vettich od' flügel geleych
wie die binen od' ymen vnd welher
des ersten dz ertrich berürt so er abfal
let der wirt eyn vogel vñ flügt mit
and'm gefügel dez himels·Aber wel
cher wurm dz wasser dez erstē berürt
der gewinnet die natur dez wassers
vñ schwimt hī vñ dar wie die visch
Aber dz sy also auff den baumē wa
chssent ist mir nit kunt dañ auß hö
ren sagen doch ysset man sy für fisch
vñ werdent vō mengklichē die über
varent gesehen xiiij

¶ Von d' herfart der vogel

OS ist auch zewissen dz zů ett-
lichen zeiten vil grosser vnnd

Exercitu Volatilium.

kleiner vogel über mör hörfart tůnt
võ orient gegẽ occident vnd widum̃
vor an die krench wachteln vñ swal
ben vñ sunst vast vil klein vnd groß
vogel manigerley farb vnd gestalt
welcher namẽ vñ natur alleyn gott
weist. ab' sy fliegẽt von insel zů insel
vntz dz sy úb' mör komẽt. vñ seid so
mager dz sy nichs an ynẽ habẽt dañ
die ved'n vnd gebein. vnd võ myede
besorgent sy weder steynwurff noch
geschoß. ich hab auch wachteln in
dẽ schiff gefangen die also bald star
ben. yedoch in allen landen über mör
wa ich ye gewesen byn hab ich nye
keynen storcken gesehen. dañ eynẽ in
einem barfüssen kloster den man fúr
eyn groß wunder schätzet. Ich byn
auch vil võ schwalben gefragt wor/
den ob sy des winters zeitẽ auch ĩ vn
sern landẽ wonẽt. hab ich antwurt
nein. aber in dẽ mertzen komen sy. es
beschach auff ein zeit ĩ eynẽ palast dz
d' schaffner entschlieff vñ kamẽ zwen

Ciconiae nõ
visuntur
citra marinas
terras.

hirundines
altercantes
capiuntur, si
gnatae redeũt
post dimissionẽ.

De Triremibus, et Naui,

schwalben die vm̄ dz nest kriegtē vñ
eynand' mit beyssen hielten vñ vielē
also beid auff dz angesicht dz schlaf
fenden. do erwachet er da von vnnd
vieng die beyd vñ bezeichnet sy vnd
ließ sy fliegen. die kamen alle iar wi
der czů iren nesten vñ mit den zeichen
da mit er sy bezeichnet het. Vō and'n
vogel vnnd vögelin geschlecht die
über mör fliegent wer lang zesagen
¶ Ein wid'kör zů angehebtē xv

ABer dz ich wid' czů fürgenō/
nem kom̄. Welher dz gelob
te land od' die land die über
mör seind heimsůchen will als ich ge
sagt hab d' můß mit einem schif od'
galen überschiffen: wann faret er ī ey
nem schif so faret er gerehen üb' mör
vñ gibt sich zů keynē gestad od' port
es sey dañ dz es důch wind gebruch
der speys oder große not dar czů be=
zwungen werd. vnnd also laßt er li/
gen gegen mittemtag vnd zů der ge/
rechten hand barbariam vñ gegen

Nauium usus est semper in maris medio ab Insulā ad Insulam.

Triremium u. fecus littora, ubi crebrior est descensus et exitus (ut seq. c.) singulis noctibus.

mitternacht vñ glincken greciã. Vñ also beschawet er mit gesicht vil berömter insel. dz ist sardiniã, siciliam mantam soy sarpeney vñ vil ander insel kleyn vnd groß. Vnd dañ also kombt man gen ciper.

¶ Võ d' galen do mit ubzeschiffen. xvj

IST es dz mã mit eyner galen ubschift so ist zewissẽ dz die gale ist eĩ groß lang schif dz do vert võ gestad zů gestad vnd von eynẽ port zů dẽ and'n vnd wirt alle nacht czů land an die port gestellet vñ hat sechtzig bänck czů yetweder seitten. vñ ein yegklicher banck drey knecht mit dreyen rüdern vnd eynẽ schützen vñ habent alle tag ir frysch speiß dz in dem schiff nit gesein mag Vnd wañ man also in der galen nahend bey dem land vert so sicht man vil stet dörffer vnd schloß. vnd die man in dẽ schiff von verr sicht. mag man mit der galen eigentlich durch schawen vnd gruntlich wol besehen

Triremium usus, et discrimen à navibus. Ordnungen mit rüdern hatt.

vñ erfaren. vnd alſo wirt die gantz
welt gegē mittnacht wertz mit ey/
ner galen geſehen. als ir hie nach hō
ren werdent. ¶ Vō d ſtat troia xvij

WAñ mā alſo mit einer galen
vō einer ſtat zū d andn vnd
vō port zeport vert ſo kōpt
man gen conſtātinopel von dem ich
vor geſagt hab. vñ laſt die ſelbē ſtat
ligē vñ kombt an dē geſtad der klei
nē aſie an dz end do vor zeitē die edel
ſtat troia geſtandē iſt. von welcher
man kein weiter vrkūnd vindet dañ
etlich gruntueſtin in dē mōr. vnd an
etlichen endē marmorſteine ſeūl vnd
dem ertreich vñ wa die gefundē wer
dent ſo fürt mā ſy in and ſtet. Von
dem iſt zewiſſen dz in d ſtat vne dig
kein ſteyne ſul iſt noch kei gehawē
ſtein werck es ſey von troya dar ge/
fürt. Von dem ende do troya gelegen
iſt hat man nicht vert in Calcidoni/
am. Vnnd ſyhet nicht wie dz ſy eyn
gůt port gehabt hab. Vnnd wann

auß genomen des weins den man an der swaher dar bringet. In d selbē in sel hat vor zeitē gerüet d lieb sant au gustini. Vnd darnach ist er von dem künig lombardorū gen pasy gefürt worde. auß d selbē insel ist gewesen sant macharius vnd dē einsideln der manhafftigest. Die selb insel ist vor zeiten gewesen d von pisan. Aber der künig von arragonien hat sy ynen mit gewalt abgewonnen doch hat sy nit vil stet. Vnd hat eyn hübsche stat mit namen castel de gal. Vñ nahend bey der selben ist dz schloß bana ir. ī die selben insel wurden wir mit eynem grossen schiff geworffen Als man zalt von dem iar des herren. M. ccc. xlj. an dem andern tage nach der auffart mit eyner mächtigen wü/ tenden vnnd gähen vngestiemikeyt Also dz wir den weg den das schiff in d vngestiem von d sechstē stund vntz vesper zeit geloffen het. ī. xiiij. ta gen hart wid bringē mochtē. Wañ

keiner solichen vñ so groß̄e vngestie
mikeit auf dē mör gedenckt yetz keī
mensch so alter· d̄ selbē nacht do wir
also v̄worffen wurden kamē. xxxiiij
grosser schiff do selben zesamen· die
die vngestiem des mörs auß manig/
erlay landen do her geworffen het vñ
gesamelt. vnd vaßt vil grosser schiff
die schaden genomē hettē vñ vil die
versuncken warent· Vnd̄ disen allen
kam dz größt schif so es in d̄ welt ist
vō napels vñ füret tausent fast grose
vaß weins. außgenomē mer dañ· vj
hund̄t menschen vñ sunst ander ma-
nigerley kauffmanschatz mit der es
geladen was. vñ wolten gen constan
tinopel vnd wurden doch durch die
wellen hindersich geschlagen·

¶ Von sant Peters insel xx

DEr insel sardinie ist zůgenā/
het eī and̄ kleine insel· daz ist
sant peters insel. ī diser seind
wild roß kleī vñ hibsch die vor behē
de nit dañ mit gschoß gfangē w̄dēt

vnd werdent für wildtbret geessen.
Zwischen der selben insel vnd der pro
vintz ist dz böst mör. Vnnd darumb
wirt es von den schiffleüten geheys=
sen gulff de leui. dz ist des lewen zorē
Wann ob eyn schiff mit friden über
gantzes mör komen ist. so kan es üb
disen arm nimmer dañ mit grossem
vngewitter not vñ vorcht übschif/
fen. Vñ darum̄ ist es gulff de leui ge
heyssen. xxj

¶ Von d̄ insel Sicilie

VOn d̄ insel sardinie vert mā
in die insel siciliam in eī fast
edel künigreych. das Achtzig meyl
gescheibweiß breit ist. Die selb insel
ist für all and̄ vmb sich gelegen die
edelst. Wañ so in allen andern landē
die über mör seind regens vñ wasser
gebruch ist. so ist des selbē da genůg
vnd hat in im sibē bistumb vñ einē
metropolitan der bey meinen zeitten
einer auß den mind̄n brůd̄n was. es
hat auch vil edler vnd starcker stet

vnd in besunderheit húpsche dörffer vast wol bewart mörstet die an dem mör gelegen seind. die all gůt portt vñ lendung habent. daz ist mesinam palerinā trapanā vñ cathaneam

¶ Von d̄ stat trapana xxij

In d̄ stat trapana seind brůd̄ prediger ordens. die habēt eī gebildnuß marie d̄ iunckfrawē gemalet in d̄ gestalt d̄ verkündūg die habent die einwoner in grossen eren vñ auch die auf dē mör varen. wañ kein schiff gat in keyner nähe fúr. es begrieß die bildung. Vñ gelaubend sollichs vestiglich vñ sprechend. ob eins fúrgieng vñ dz bild nit begrieß et od̄ heimsůcht. so möcht es on vn/ gestiemikeit nit wid̄ heim kommen

¶ Vō d̄ stat cathanea xxiij

In d̄ stat cathanea hat gelitē sant agatha. d̄ selbē leychnā růet do selbē also gantzer. den haben sy ī grosser reuerentz vñ hůt. wā vm̄ ir verdienen tůt got täglich zeichen.

Imago Dei parae Annunciatae, nisi reuereatur à peregrinantib. in mari, nisi salui redibunt in ciuitate Trapanā.

Vrbs sepulchri S. Agathae V. et M.

¶ Von dem berg bel d̄ sunst
ethna heysset xxiiij
IN der stat cathena ist vast eī
hoher berg der do selben bel geheissen
wirt. dz ist schön. Der selb berg hört
nimmer auf on vnd̄laß wie eī bach
ofen zeflammen vnd zeriechen. vnd
wirfft auß verbrunnen stein wie ein
kleynes hauß. die man in den selben
landen punicā heisset do mit das per-
gamen geseübert wirt. Vnd vō dem
selben vnd and̄m dz auß disem berg
zesamen geworffen wirt werdendt
groß lang berg. Auß disem berg ist
gegangen eyn fluß von feür. von dē
man in der legend sancte agathe also
liset. dz sy trůgen den vmbhang sant
Agathen gegen dem feür. den selben
gang des fluß sichet man vntz auff
disen gegenwirtigen tag. doch nach
sant agathen ist der selb feürin fluß
offt herauß gegangen vnd noch vn/
der zeitten tůt. Es ist auch das land
sicilia durch disen fluß vñ auch die

De Ethnā monte

pimsen steyn faßt verhöret worden·
Wann so sy erkaltent vñ hört wer/
dent·so mügent sy weder durch ysen
noch keī werckzeug gebrochē werdē
Fauces gehen-nae Man sagt auch daz ī disem berg der
hell schlund sey·Vñ es ist on zweifel
etwz an im selber·wañ täglich wirt
solichs durch wundbere ding bewä
ret. Es beschichet auch wann groß
streit seind dz d selb berg die flāmen
vntz an dē himel übersich wirfft. vñ
auß dem so wissent die leut dz gewis
lich etwa krieg seind·Mir hat auch
gesagt ein mind brůd dz d berg die
selben nacht do keiser heinrich vñ kü
nig rüprecht des der berg eygen was
miteinand stritten also flammet daz
die brůder zů mesina dz.xx.meil dauō
ligt ir mettin bei dem liecht des flam
men lesen. Solichs beschach mit dē
florentiner vnnd den von parus. Es
ist auch in dē land sicilia von disem
berg eī solich sprichwort. ich wil lieb
sein in dē berg bel bei küngē vñ fürstē

De Ethnâ monte flam̃igero.

dañ in dẽ himel bey blindẽ vñ lamẽ
dz sich wol bescheint. wañ do seynd
vaßt böß mañ vñ from̃ frawẽ. doch
in sicilia habent sy dreierley gelaubẽ
die ersten haltent sich nach den latei
nischen dz ist römischẽ. die and'n na/
ch den kriechischen. die drytten nach
den sarracenen. yedoch so seind sy all
cristen. Wie wol sy mit ordnũg vñ
gewonheiten vnd'schidlich seĩd. vñ
ist zewunderẽ dz dz land sicilia mag
fruchtber sein vnd also lustig. so auß
disem berg so vil grusamer schadẽ be
schehent. Wañ es beschicht zů zeiten
dz diser berg auff einẽ od' czwen tag
souil åschen außwirffet dz daz viche
lang zeit die weid nit gefinden kan.
Es beschicht auch daz souil feúriner
flúß flammẽ vñ andre grusame dĩg
auß disem berg komẽt. dz die einwo
ner vastent vnd gelúbt tůnd. vñ ver
meinẽt sy můssen also lebendig ĩ die
hell absteigen. Wañ es komẽt flúß
herauß wie glůende erin speiß. Vnnd

alles dz an dem weg ist holtz vñ stei
verzeret es wie warmes wasser den
schnē vnd an etlichen enden auf eyn
mepl dō zwū nach dem vnd dz land
hoch vnd nid ist. machet es dz land
wūstōd. Vnd wie wol sicilia ei gūt
land ist. so ist doch sorgsam darynnē
zewonen.

¶ Von dem berg vulcano xxv

Es geleichen ist in sicilia ein
andō kleine insel die hatt nit
mer dañ einē berg. vñ vnder
disem ei schönē vñ lustigē bomgartē
den selben heyssen die einwoner vul/
canū. vñ wirft on vnōlaß starck bī
nend flā men vast grusamer dann ō
berg bel. Der selb berg als man liset
ist vor zeitē in sicilia gewesen. Aber
durch verdienens willen sancti bar/
tholomei hat er sich ī dz mōr gelas/
sen. vñ brinnet starck vnd grausam/
lichen. Vñ wirfft vil grosser bimsen
stein wie ei bolwerck ūbersich in den
lufft. Vnd bei einer halben meil fallēt

die ſtuck in dz mör. vñ werdent dañ
zů dem geſtad gewoffen · vñ ſeid die
bimſ die die ſchreiber zů dē pergamē
brauchent. vñ als etlich ſagent. auß
dem ſchom des mörs ſagent das nit
war iſt als ir gehört habend. Es be
ſchach hie vor ee dz ich in ſiciliā kō/
men wz daz ī dem bomgarten vnden
an dē berg eyn ſee entſprāg eins ſtei
wurfs weit vñ lang · vß dē viert tag
vñ nacht ei flam̄ auffgieng vntz an
den himel. alſo gruſam vñ erſchröckē
dz yedermā vmeynet es bren hymel
vnd ertrich. Vnd darnach and vier
tag vñ nächt als der flam̄ aufhöret
kam ſouil äſcher heruß dz an vil en/
den die leüt ſtet dörfer verlieſſen vñ
fluhen auff die berg. vnd vil leüt vñ
vich vdurben ī dem veld. alſo dz mā
vil ſtet vor äſchen bedeckt nit geſehē
mocht vnd wz ſo ine groſſe trübſelo
als ye kein man gedacht vnd ſatztē
auf vaſten vñ wirckten bůſwirdig
keit · darnach befundē ſy des nit mer

De ciuitate Syracusanâ.

Vnd vil úbels das vor beschach ver-
boten sy durch grosse pen.

¶ Von der stat siracusana. xxvj

Vrbs martyrij S. Agathæ V. R.

ES ist auch eī andre stat in si
cilia mit namē siracusana. in
der sant lucia gelyttē hat. do
selbē růet ir leichnā also gantzer vnd
vaſt vil andrer heiligē heiltum wol
ze erend. Von and'n wund'n in sicilia
vñ vō keyser fridrichs tugenden vnd
palasten vñ von dem vische genant
troyn vñ and'n reichtumben vnd ge/
nůg samkeitē dez kúnigreichs sicilie
wer lang zesagē. es seīd auch nahēt
bei sicilia vil klein vñ grosser insel vō
den sarracenē einwonber. vñ eī and'
insel geheissen manta. die ein bistum̄
hat. die ich offt durchwandert hab
Bey d' selben insel ist aber eyn andre
geheissen sya mit vich vñ milch úber
flússig. Zwischen d' selben vñ den an/
dern inseln kam ich auff eī zeit mit ei
nem grossen schiff ī eī vast groſ not
dz nyeman keyner grössern gedacht

De Achaiâ, patris ubi S. Andreas Apostolus martyrio coronatus est.

¶ Võ achaia dz ein teil ĩ kriechen ist.

VOn dẽ reych sicilie vert man zů dẽ venedischẽ gulff d die land ytalie vñ grecie teylet. Vñ wañ mã an dẽ land gegẽ kriechen vert so kombt mã ĩ achaiã vñ macedoniã vñ zů dẽ land ĩ kriechẽ dz romania heisset. es ist auch zewissen dz dz land dz vor zeitẽ achaia geheissen hat dz haben die catheloni dẽ kriehẽ mit gewalt abgerissen. Vñ in disem land ist ein hůpsche stat mit namen patras in d sant andreas d zwelfbot gelitẽ hat. Es hat auch sant antoni vñ and vil heiligẽ do gewõt vñ seid do her geborn. nit vert von patras ist athenis do vor zeitẽ die kriechẽ schůl wz. die ist vor zeitẽ gewesen adelich aber yetz schier erstört. wañ es ist in ianua kein marmorsteine sul sy sei võ athenis dar komẽ. als auch venedig auß troia gebawẽ ist Võ corinthia

Corinthia.

N disem land achaia ist gelegẽ corĩtia. d geleichẽ in störk hart gehört ist

Corinthia ad cuiy eines

Wañ ob sy die gantz welt beleget so
het sy weď ĩ korn wein ŏl vñ wasser
keynen gebruch nit. Zů der selbẽ stat
hat sant pauls vil sendbrieff geschri
Galatæ ben. Vñ nit verr dauon ist galathas
zů der sant pauls auch vil epistel ge
schriben hat. vñ heisset galla in krie/
chysch in teútsch weiß. wann ir eyn/
woner seynd weisser dañ ander vm̃
sy gesessen von natur des lands. Vñ
die stat die vor zeitten galathas ge/
heissen was heisset yetz petra. Es seĩd
In Achaiâ sunt germani. auch in achaia oď morea teútsch her
ren die habent do selbẽ starcke schloß
Vnd habent stâtigs krieg mit dem
hertzog von athenis vñ den kriechen
Von achaia oder morea kombt man
zů vil kriechyschen inseln. vnd zů dẽ
inseln der kleynen asie. vnnd bombt
Sya insula. in eyn insel mit namen Sya. die selb
insel ist vor andern edel. in der selben
insel wachsset masticus vnd sunst ĩ
Mastix der welt nienert. vnd rinnet von den
bomen wie hartz. Vñ wirt auß diser

insel in die gantzen welt gebraucht. die stat hat ein bischoff ō bey meinē zeiten auß prediger orden was. vnnd die insel gewunnen ab mit gewalt dem keyser von constantinopel zwen burger von ianua gebrüder. Vñ dar nach wurden die gebrüder zwiträchtig vnd gab ō eyn seinen tail dē keyser heymlichen wider vnd vieng den anderen vñ nam ynen beyden die insel wider. yedoch bei meinen zeiten nāet den gefangen wider in seyn genad vnd machet eyn haubtman auß im vnd begabet den anderen mit eynem schloß vmb seyn dienst.

¶ Von der insel pathmos xxix

VOn sya varet man in die insel pathmos. ī die sant iohānes vō dem keiser domiciano in dz ellend verschicket ward. Vnd sach do selben ō himel heimlicheit vñ beschrib in ir das büch apocalipsim

Insula Pathmos.

Von pathmos vert man vñ kombt
zů den gestaden d kleinē asie. vnd ob
man will so kombt mā in ephesum
Vñ dz land dz vor zeitē die klein asia
geheissen hat ist yetz die türckey. wā
die türcken habent dz den kriehē mit
gewalt abgewönen. Es ist auch ze/
wissen dz die türcken seynd lang sch
wartz leut vnd streng sarracen. vnd
doch nit gantz sarracen sund abtryn,
nig vnd verlaugnet cristen. vñ seind
in allen sachen leut wie die fryessen.
wonend bey dem mör gegen mitter-
nacht in vast starcken schlossen. Vñ
lebent vō milch vñ seind ī allē sterck
vnd sitten geleich den fryessen xxx

Von d stat ephesо

Es ist zewissen das die recht
stat ephesis liget vō dē mör
vier meil. In d selben stat ist ein hüp/
sche kirch wie eyn kreütz gemachet
mit bley bedeckt vnd mit gemusier-
tem werck vñ marmorsteyn adelich
gezieret vnd ist noch also gantz. In

Ephesum.

der diser liebgehabt iunger cristi czů dem abent essen gelaẽn·in sein grab gieng mit eynẽ liecht vmbgeben vñ fürbas nit gesehen ist worden·dz selb grab ist bey dẽ merern altar vñ wirt vmb eynẽ pfenning schœinberlich in eynem felssen gezaiget· In diser kirchen verkauffent nun die türcken seiden woll vnd kœrn vnd solichẽ ding Die stat ephesi ist vor zeitẽ zwischen zweien bergẽ wunderberlich gelegẽ· vñ het ir beid ort vntz an die berg vñ lag die stat in ô mittin ĩ dem tal· Võ diser stat was die kirch ein armbrost schuß w dz grab sant iohannis waz auf dem gúpffel des bergs gelegen. Wañ aber dz wörlichest ort bei ô kirchen was so habent die türcken von vorcht der cristen die stat hie her gebawẽ. vñ die alt stat ist nu ergangẽ Noch bey meinẽ zeiten lebet der türck alabin ô ir die stat genommen hett Es was gesessen eyn edle fraw vnô dem schloß Ephesi schlechtigklichen

Ephesum

vnd auß seynem erlauben gab sy den
kauffleúten wein zekauffen vñ sagt
vns von dem verlieren d' stat mit vil
seúfftzen vñ traurigkeit irs herrzẽ. zú
ephesi ist eyn kleyner vnd sinweller
bruñ der gůt visch hat. vñ quillet al
so vaßt übersich das alle wisen vnd
bomgarten durch in fruchtber wer-
dent. Es ist auch zewissen dz die stat
die vor zeitẽ ephesi gehęyssen waz ist
darnach theologos geheissen wordẽ
von den kriechen vnd heysset nun al
telot dz ist hoch. Wañ die stat ist an
eyn höher ort da die kirch stet gesetz
et worden. Vô d' selben altẽ stat ephe-
si viert kleyn meil an dem end w das
geport ist. ist ein newe stat gebawẽ
vnd von cristen auß lombardia ver-
triben eyn wonder. vnnd hat kirchen
vnd barfůßer münch die cristenlich
lebent. wie wol sy vor den cristẽ mit
den túrcken groß schaden habent ge-
tan. Vnd bey der newen stat ephesi ist
eyn fluß in massen wie d' reyn groß

vnd kombt auß d' tartari durch die
túrcky. Vff disem fluß als in disen lā
den auff dem reyn komēt mangerlei
kauffmanschatz. Auff disem fluß sa
ment die túrcken ire schif waffen vñ
speiß wañ sy mit den túrcken streytē
wellent. Von disem wasser beschicht
den cristen groß schaden. vō dē lang
zesagen wär. xxxj

¶ Von manigerley inseln des mörs.

VOn epheso vert mā vñ kom/
met in manigerley ander in/
sel. Es ist auch zewissen das
auf disem teyl des mörs mer dañ si/
bentzig großer vnd kleyner insel seid
eyns teils eynwonber vnd eyn teyl
erstört. der etliche vnd ir vil besunder
tugent habent darynn frumm leútt
wonent. etlich habent vergiffte tier
vnd brunnen. Vnder disen ist ein klei
ne insel. die hatt eynen vaßt heyssen
brunnen wie eyn hafen siedent. Vnd
ist also ser vergifft das er all die vo/
gel töter die allein dar úber fliegent

fons aestuans, venenatus, inficiens supervolitantes aves.

Bey ō selbē ist ein andre kleine insel die in irem vmbkreis hart zwō meil hat. in ō selbē ist ein kleine kirch. in ō selben insel seind so vil hirtz vñ gewild dz sy ynen zegend kaum weit genūg ist. In die selben insel lendten auff ei zeit mei gesellen. vñ fundē in ō kirchē spiess tartschē vñ armbrost vil waffen vñ gedigen wildbret. dz die mōr rauber da hin behalten hettē die selben gesellē wartetē den gantzen tag der rauber vñ iagten vñ schiessen nichs. Vñ on geuārd saß ir eyner des abentz zwischen zweyen schroffen do kam ein hirtz ō schneid im selb dē rechten fūß in einē schwert ab. in eynigem schit. vñ verwundt sich dūrch den gelincken. vnnd do sy den hirtz gefiengen dt zogeten sy all hin weg. Bey der selben ist eyn andre kleyne insel darynn man nicht andere tier dann waldōsel vindet die vaßt lustig zeiagen seynd. vnnd haben doch wie andō wiltbret nit gestalt ze essē

Nit verr vō der selben insel ist ein an
de vast gůte insel mit namen peyra
in der selben vindet man des steynes
alon meyerley vnd vil also dz er von
hie dānen in die gantzē welt gefürt
wirt. Die selben insel habent die von
ianua den türcken mit gewalt abge
wunnen · vñ habent sy in irē vordern
stand vnd bistumb wider zůgericht
die selb insel ist nahent bei d türckey
also dz nun eyn brugk zwischen inen
ist über die die türcken niemā lassent
gan · es sey krieg zwischē inē dō frid
also vmb seient sy der insel dz sy die
verlozen habent. Von andern sachen
diser insel wār lang zesagend.

Von der stat pathera · xxxij.

Das alles vndwegē gelassen
kūpt man widerumb zů dem
gestad d kleinen asie den türcken vn-
dertānig · vnd kūpt in die stat patha
ram vorzeyten edel vnnd schōn · aber
yecz durch die türcken erstört · auch dr
selbē ist sant niclas ir bischof gebrē

Von der stat pathera fert man vnnd
kūpt in ein andre stat vor zeyten edel
aber iecz auch erstört · mit namē mir
rea · in d' sant niclas wūderberlich zů
bischof erwelt ward · d' dz gantz lād
mit seinē wūderzeychē erleúcht hat

¶ Von der insel Creta · xxxiij.

Von der stat Mirrea ob man
gern will so fert man in eyn
andre vast gůte edle insel die vō alter
ein kúngreich fúr sich selbs gewesen
ist mit namē creta · vnd hat doch nit
vil wōr noch stet. In diser insel bren=
net man salueien fúr holcz. Die selbē
insel haben die venediger den kriechē
mit gewalt abgerissen.

M. proligno utuntur saluiā ad foeū Cretenses.

¶ Von der insel rodis · xxxiiij ·

Von der insel creta feret mā in
ein vast edel húpsch gesund
vñ lustig insel die vor zeyten colchos
geheissen ist · vñ hat ein metropolitā
der wirt geheissen colocensis · zů d' hat
sant pals sei epistel geschribē vñ heis
set nun rodis vō des · vij · orts wegen

Metropolis Colossensis aliqd, Rodis ad quos S. Paulus.

Colossos quondam, nunc Rhodis insula.

in dem die insel gelegen ist· vnd teilt
da selben dz land. Von der selben insel
ist des ersten die edel troy erstört wor
den· wann man sagt es wär do eyn
wider mit einē guldin vål als in den
hystoriē volkomēlich begriffen wirt
Die insel rodis ist vast kostlich vnd
berget mit gewild die dāme heissent
überflüssig· Auch wa man über mör
will so můß mā bey rodis zů kōmen
In der insel ist ein stat geheyssen Ro
dis húpsch vñ vast starck mit hohen
mauren vñ vngewībern brustweren
gebawen· vñ mit so grossen steinē dz
es vngehört ist zesagen meuschliche
hend solichs zeuermúgend. Die selbē
insel habent mit gewalt gewunnen
die iohanniter des hospitals zů iheru
salem· vnd belegten sy vier iar· doch
hetten sy ir nit gewūnen hetent inen
die inwoner darzů nit geholfen also
gabent sy inen dz auf vñ habent nun
daran ein hauptstat vnd wonent do
xxxv· brůder auf disen tag. Vnnd der

Troia à Colossē sib seu Rhodensib. prius deuastata.

Rhodis urbs munitissima sedis insuperabilis qui 4 annis obsidione cincta

Equites Ordinis de S. Joanne Jerosolymitani occupant Rhodos.

Insula Rhodis

meyster des ordens der bey meinen zei
ten was hyeß helianus võ neúwen
dorff · vast alt vnd karg · der selb besa=
melt groß schäcz vnd erlöset den ordẽ
von vngelaublichen schulden . Die
selb insel ist also nahent bey der túrc=
key gelegẽ als ein mensch geschreyẽ
mag vñ ist ein arm des mörs do zwi
schen · sy habent auch in der túrgkey
ein vast starck schloß · vnd habent do
selben brůder die halten frid auf dem
land mit den túrcken · aber nit auf dẽ
mör vnd enden da sy den cristen scha=
den tůnd · sy habent auch ein andre in
sel mit wein öl vnd korn úberflüssig
in der selben seyent fünftzig brůder võ
rodis . Die selben brůder haben auch
da selben ein andre kleyne insel vast
gůt vnd nutzber geheyssen · Castilies
vor zeyten durch die túrcken erstört ·
aber yecz durch die brůder vnnd söld
ner wider inwonber. In der selben ist
das störckest vnd höhest schloß · auß
dem selben schloß sicht man die schiff

proxia est Tur=
ca.

Castilies aut
Ioannitarum
equitũ in Tur=
cia.

Insula Rhodis

bey fünfzig meil auf dē mör vnd wer
den vō den vō rodis vñ andern cristen
bey tag mit rach vnd bey nacht mit
flammen bezeychnet, als vil d' schiff
auff dem mör seyent· vnd nach dem
vnd die schif seyent bereitent sich die
brůder vnd cristen zů widstand vnd
streiten. Vnd dise insel ist den cristen
vast nutzlich· wān nach dem vñ die
brůder dise insel vñ schloß in gewalt
gehabt habent· habent die türckē den
cristen keynen schaden zůgefügt. Es
hatt auch vor den iohanniten rodis
longo vnd all insel der cristen den tür
cken zins gegeben· aber nun von den
gnaden gotz haben die brůder solichs
verkert. Da nun die türcken hörtent
das die brůder sant iohannis die in=
sel rodis eingenomen hettent· besam
neten sy einen grossen zeug vnd beger
ten durch ir herrliche botschafft mit
senfften vnd fridsamen worten zins
vō den brůdern vnd sagten sy wolten
gern mit inen einer gebūtnuß eigan

Specula ē adventantium in mari navigiorum,

Signū interdiu est fumus, Noctu distinctæ flammæ.

ad quod Chriani se armis instruunt ad resistendū.

NB

Turca cū petiisset à Rhodenū sib. Ordinis S. Joannis equitib. tributum, miro stratagemate, Magister Ordis eos circumvenit exercitū, inclusis eorū legatis in Rhodis, usque post stragem turcarū, et victoriā ex ipsis.

Rhodenser quo liberati à tribu

aber vor allem so woltent sy gúlt ha-
ben. Zů disen zeyten was der meyster
nit in dem orden. Wann der meyster
des ordens brůder phoca was durch
zwitracht d' brůder entseczt. Aber ein
andrer mit namen basilius der was
des ordes beschirmer vast ein strenger
vnd erber ritter · der antwurt den tür-
ken vnd begeret frist vnd bedencken
auf drey tag · das tådten die túrcken
vast gern · vñ verkúnten solichs irem
hör · Vnder disen sachen tranck vnnd
aß der ritter beschirmer des ordens stå
tigklich mit den túrcken vnnd erfra
get subtilich auß inen ir hör · stat · we
sen · vñ fúrnemen · vnd besamnet vnd'
zeiten streitzeúg · leút · vñ schif als vil
er mocht · vñ an dē drittē tag nam er
sich an wie er streyten wolt mit den
kriechē · vñ bat die túrken dz sy ī sein
kamer giengen dz sy den cristen vnd'
zeitē nichs arges tåten vntz zů seinē
widerkören od' zůkunfft · solichs tåd
ten die túrcken vnd beliben darinnen

tis Turcae soluendis, Mgri Ordin: S. Joannis operâ.

Vnd der ritter beschirmer des ordens
saczt sein hůt, vnd gab sich mit seinē
zeug auf dz mör vñ viel des morgts
über dz hör der türcken, vnd ertödtet
mañ vnd frawen iung vnd alt. wañ
der türcken vnd tarter sit ist dz sy alle
ire hab mit inen fürent. also das die
brůder in einem tag sy all erschlůgen
vnd ir hab, vnd vich namen vnd ka
men desselben tags zů der drittē stund
mit grossen frewden wider in Rodis
heym. Ich hab auch von etlichen ge
hört die bey disen dingē gewesen sey=
ent. dz sy so vil gůts do võ fürtent dz
sy die schif hinden mit stricken ziehen
můsten. Vnd also nach dem beschick
ten der verweser vnnd die brůder den
türcken botschaft vnd sagtent dz die
brůder gern mit den türcken frid hal=
ten wöltent, vnd zins geben vnd lies=
sent sy desselben tags hin weg zyehen.
Also zochent sy mit grossen frewden
da sy ir hör gelaussen hettent. aber sy
funden sy also frisch erschlagen vnd

NB Turcae et Tartari in more, hůt oēm subitā suā meliorem domū secum ferendi.

all beraubet vnd nackent vnd all ire
hab die was hin· vnnd do sy solichs
sahendt kertent sy wider heym trau=
rig wie vor frölich vñ sagten solichs
den türcken. Vnd darnach begerten
die türcken vnd tartari keynes zins
mer von den iohãniten noch von den
cristen auf disen tag. Es ist auch vil
heyligtumbs zů rodis· vnder disem
ist ein örin creütz die auß dem beckin
darauß cristus den iũgern die füß ge
waschen hat. Vnd wann man daz in
wachs truckt so hilfft es auf dẽ mör
wider vngestümigkeit· Dises creütz
vnd ander erwirdig heyltum̃ die sy
yetz habent seyent vor zeytẽ gewesen
der tempelherren· der selben schloß vñ
gůter sy auch habent. Võ andrer irer
adelicheit wär lang zesagen.

¶ Von dem künigreich ciper· xxxv.

VOn Rodis fert man in ciper
Vnd ciper ist ein edle frucht=
bere berömte vnd reyche insel

Cypria insula nobilissima, et Regnorum

allen inseln des möres vngleychber. Alles gůts fruchtber. Vnnd des ersten von Japhet einem sun Noe eyn gewonet vnd ist über alle land nach irer grössin die übertreffenlichest von allen stetten an dem möre. Das ist. Egypti. Syrie. Armenie. Thurcie. vnd Grecie. võ den allen vnd andern steten ist nit ein tagreys in ciper auff dem mör als ir hye nach hören werdent. Dise erwirdige insel ist vor zeyten der tempelherren gewesen die haben sy zekauffen geben dem künig võ iherusalem. Vnd do das gelobt land vnd acon erstört ward. dañ hat der künig võ iherusalem die fürsten vnd grauen daz reich gelegt in ciper. vnd wonẽt vñ beleibent do selbẽ vntz auf disen tag. Vnd von solichs wegen ist Ciper zů einem künigkreich worden. Es seyen in ciper drew bistumb. das ist paphaneñ. nimocieñ. vnd famagustanus. vnd einen metropolitanum geheyssen oder genandt Nicosiensis.

quo Cypria facta est regnũ.

Tres Episcopatus in Cypria.

Arx Veneris.

der bey meinen zeyten eyner auß den
mindern brůdern was mit namē he-
lias· den selben erwölet babst clemēs
der sechst zů einem cardinal· die eltest
stat in ciper ist paphos· vor zeiten die
edelst vnd grössest. Aber durch stä-
tig erdbidem ist sy nahent erstört· vñ
ist gleich vor über gegen allexandria
gelegen. Die stat hat sant pauls vñ
barnabas zů cristen glauben bekeret
vñ võ ir ist dz gantz land bekert wor-
den· als in den beschichten der zwelff-
boten begriffen ist. xxxvj.

¶ Von dem schloß Veneris.

Bey paphos ist vor zeitē gestā-
den dz schloß veneris· vnd do
selben habent sy ir abgot bild ange-
bettet· vnd kamē võ verren landen dz
heym zesůchen. Vnd all edel iůckhern
vnd frawen kament in disem schloß
zesamē. In disem tēpel ist võ verlust
der stat troie gehandelt worden· wañ
da helena zů disem tēpel zogen wolt
da ward sy auf dem weg gefangen.

Paphos in cypria antiquissima oram urbs continuis terræ motibus interiit.

Alexandria in regione eius.

Arx Veneris.

Es verhiessen sich zů disem tẽpel all edel frawen vñ iũckfrawen vmb verheirens willẽ vñ auch mañ: wañ võ art seiẽt vnkeischer leüt ĩ ciper dãn in anderẽ lãden. wañ in ciper vñ vor an do dz schloß ist ob ei mẽsch do schlief so bewegt in dz ertreich die gantzen nacht czů vnkeüsch. Bey der stat paphos ist dz end do sant hylarius gewonet hat vnd vil zeichen volbracht Vnd vil andre end do vil heyligẽ gewont habent. vñ in besunderheit sant manna ď auß lucania geborn ist gewesen den die kriechen võ ď pestilentz wegen andächtigklich anrůffent.

Veneris cultus ob matrimonium ineundum.

Cypria lasciuiens.

¶ Von dẽ weyngartẽ engadi. xxxvij.

IN der herrschafft paphos ist der weyngart engadi. des geleichen in der welt nit ist. Diser weyngart ist auf einẽ hohen berg gelegẽ der zweyer meil weit vñ breit allenthalb eyn hoher fels mit eyner maur vm̃geben vnd hat einẽ gähen weg. In disem wachsent mãgerley

De Vineâ Engaddi, Vnius eiquartis

weinstöck vnd weintruben· der selben
tragent etlich weinber als groß wie
pflamen· vñ die andern so klein wie
erbis· etlich tragent weiß trauben· et
lich schwartz etlich rot etlich tragēt
weinber on stein etlich lange ber wie
die eycheln. Vnnd ander vil trauben
vnd weinber sicht man in disem weī
garten. Diser weingart ist vor zeytē
gewesen der tempelhern vnd warent
täglich mer dān hundert gefangner
heyden darinn· den kein ander werck
aufgeseczt ward dān dz sy den weyn
garten seuberten vnd hůten· Vñ hab
võ vil bewärten leuten gehört dz vn
d' dem hymel nit húpscher noch edler
kleinheit nit sey· dz got dem menschē
zůnucz gegeben hat als mā auch võ
im liset ī cāticis canticoꝝ. Der traub
võ ciper ist mein lieb gehabter in dem
weingarten engadi. ¶ Võ dē kley xxxv

Nnen engadi vñ stat nīocineñ·
It verr võ papho ist die stat
nimociensis vor zeitē húpsch

De Vincâ aliâ Engaddi minori

aber yecz ist sy durch erdbidem vnd
wasser die gächlingen auß dem berg
kūment erstöret. Dise stat ist gelegē
an dem gestad des möres vor über ge
gen tyri sidonis vnd baruth. In der
selben stat habent gewonet die tēpel-
herren. Johanniter vnnd ander edel
nach dem vnd Acon verloren ward.
Von dem man noch vil paläst vnnd
schloß da selben sicht. ¶ Vō dem
weingarten engadi .xl.

Nit verr von d̄ stat nimocieñ.
ist ein and̄ kleiner weingart
genāt engadi. in dē auch mangerley
weinstöck wachsent. die ein mensch
mit armen nit vmbgreiffen kan aber
sy wachsent nit hoch noch entragent
vil frucht noch trauben. In dem selbē
bistumb seyen auch teütsch hetn brü
der. Es seyēt do engellendisch des or-
den sant thomas vō candelburg. In
disem bistum̄ ist auch ein vast hocher
berg dem kleynen tabor vast geleych
auf des gúpffel ist ein hüpsch closter

De Cruce latronis à dextris Chri

in dem selben seyent brůder des orden
sant benedicti. In dē selben closter ist
dz gantz creúcz daran der schacher zů
der gerechten cristi gehangen ist. das
dahin durch sant helenā gebraucht
ist worden. Vnnd das selb closter ist
durch sy begabt vnd gebawen wor=
den. Vnd dz creúcz wirt vō den die na
hent auf dem mör zů dem berg kum=
ment andächtigklich begrůsset. auch
auff dem selben berg zů ere dem vorbe=
nandten creúcz thůt got vil zeychen.
Auff disem berg sihet man bereit den
berg lib ani. Das. xxxxj capitel.

Latronis dextri crux

Die drit stat in ciper heysset fa
magusta. die am gestad des
mörs gelegen ist. vñ do selbē
ist ein port des gantzē mörs vñ reichs
vnd kūment do zesamen bilgerin vñ
kaufleút. Die selb stat liget gerehen
vor d' túrckey über armenie vnd acō
Vnd ist vor andern allen die reychest
stat. wañ ein burger auß d' selbē stat
verheiret auf ein zeit sein tochter. die

Opes et gazæ apud cives Famagustæ.

Ornatus sponsæ cuiusdam Famagustæ superat regium ornatum Reginæ in Gallia.

Famaugurta dives in Cypria.

het kleinheyter zů irem haupt gehö/
rend die wurdent von Rittern auß
franckreich kostlicher geschäczt vnd
besser dann alle kleynet der künigin
võ franckreich. In diser stat was ein
kauffman der gab zekauffen dem sol
dan einen guldin künglichen apfel. d'
het in im vier edel steyn. carbunckel.
smaragt sapheir vnd margarit. vm̃
sechtzigtausent guldin. Vnd begeret
sein darnach widumb vm̃ hundert
tausent zelösen. dz im versagt ward.
Es het ein iherosolimitanischer vier
margariten die sein weib an ringen
stat trůg. vnd wañ er wolt so mocht
er die vmb drewtausent guldin ver=
seczen. In diser stat ist in eyner appo=
tegken mer aloes holcz dañ fünf we
gen getragen möchten. der spetzerey
will ich geschweygen. wañ sy seyen
da selben als gemein als hye dz brot
vñ verkauffen sy auch als gemeĩlich
Aber võ edelm gestein guldin tůcher
vñ anderm reichtũ getar ich nit sagẽ

NB. Malu, seu p. mũ regium quanti pretij. Soldano venditũ.

Margarita.

Aloes copia.

Constantia urbs seu Salamina.

wān in disen landen wär es vnglob
lich vnd vngehört. In der selben stat
seient on zal vil bůlweiber vast reich
vnd den selben was eine die hett mer
dañ hunderttausent guldin dar von
ich nit gesagen getar. ¶ Von der
stat constancia oder salamīa. xlij.

Pellicibus, et opib. dives famagusta.

NAhent bey d stat famagusta
ist ei andre stat mit namē cō
stācia od salamina an dē ge/
stad des mörs gelegen vñ ist ein edle
benante vñ hupsche stat gewesen als
ir zerbrochen gebew bezeüget. In der
selben stat ist sant epiphanius ein hey
liger man zů bischof erwelet worden
vnnd do selben begraben. Es ist auch
sant katherin auß d selben stat gebo/
ren. vnnd ist do selben noch ein capell.
In der selben stat hat sant barnabas
der zwelfbot gelitten gebrent vnd do
selben begraben. Die selben stat vnnd
das gantz land hat sant epiphanius
mit vil wūderzeichen erleüchtet. aber
die stat ist nun eines teyls erbrochen

Epiphanius Eps Constantiae seu Salaminae creatus et sepultus est.

Natalis locus S. Catharinae V. M.

Barnabas Aplus ibidem combustus est.

¶ Von der stat nicosia ·xliij·

Es ist auch in ciper ein andre grosse stat mit namē nicosia die selb ist ein hauptstat in ciper vnd ist gelegen in einē ebnen veld vnd in vast gůtem luft. In diser stat vō gesund wegen des luftz wonet d' kúng von ciper vnd all sein bischoff ·vnnd auch ander fúrsten grauen freyen ritter vnd knecht d' meyste teyl·die rennent, stechent, vnd iagend. Es seyent auch in Ciper wild wider· die man sunst in der welt nit vindet· die werdent mit leoparden gefangen anderst múgent sy nit gefangen werden. Es seyent auch die reichesten fúrsten grauen vnd edelknecht in ciper. Wann wölher do dreútausent guldī gilt hat ist minder gescheczt dañ einer ī disen landen mit dreú marcken. Vnd verzerent doch dz alles mit iagen. Wann ich hab bekennet einen Grauen von Japhe der het mer dañ fúnfhundert iaghund· vnd allweg zwē hūd wie

NB. Nicosia salvabris urbs, habitaõ regis, et Episcoporum. etc.

NB. Venationes arietum q leopardis capiuntur.

Principes ditissimi, ac nobilissimi in Cypriā sūt.

NB. Comes a Japhe canes venaticos alit quingentos, et duos canes, seu binī canes singuli suū seruū hūt.

Nobilissimi in Cypria

dann do gewõheit ist die haben einẽ besundern knecht der inen wartet badet vnd seúbert. daz dann den hunden do selben not ist. Es ist auch do selben wol ein edelman der. x. oder. xj. falckner hat auf sein eigẽ kostũg. Ich hab auch vil edel vnd ritter in ciper bekennet die leychter zweyhundert mann dann ire iåger vnd falckner gehaltẽ möchten haben. Wañ so si auf dz geiågt zogent so ligent sy vnder zeyten einen monat in dem veld vnd bergen vnder iren gezelten. Vnnd was sy bedúrfen fůter vñ anders fůrent sy mit inen auf kåmeltieren. Es ist auch zewissen dz in Ciper die edelsten besten reichstẽ fúrstẽ grauẽ riter vñ knecht seyent so die in d̃ gantzẽ welt gesein múgent. die all vor zeiten in dẽ land syria vnd in der edlen stat Acon gewesen seind vnd do gewonet habent da von sy wie gesaget ist durch zwitracht der burger kõmen seyent. vnd das gelobt land verloren ist worden

Nobilis quandoque unicus venatores falconarios decet aut sit sit.

facilis quando nobilis aliquis 200 viros aluisset, quam venatores

Aduenae et exules Aconenses plerique fuere.

Principes, Comites, Barones, Nobiles, Venatores, Caves.

Vnd do das land vnnd stat verloren
ist worden seyent sy in ciper geflohen
vñ seient noch da vntz auf disen tag
Es seyen auch in ciper die reichesten
kaufleüt das nit ze verwunderen ist.
Wann ciper ist das letzt cristen land
also dz alle schif vnd kaufmanschatz
wa die auf dem mör her kōment alle
des ersten in ciper czůwenden můssen
vnd mügent durch nichten fürgan·
Auch můssent alle bilgerin die über
mör wöllent in ciper kommen. Vnd
alltag vō aufgang d' sunnen vntz zů
irem nidergang hört man da neüwe
mer. Man hat auch in besunderheit
schůlen darinnen man alle sprachen
leret. Vnnd in ciper auff den höchsten
bergen wachset gůt weyn· des ersten
rot vnd wañ er in einem erdin hafen
vier sechs oder· ix· iar gestatt so wirt
er weiß· vñ wie lang er stet so wirt
er nit schwöcher aber störcker also dz
man gewonlichen zů einem zehenteil
des weins· ix· teyl wassers tůn můß

NB.
Cés peregrini et mercatores deferuntur in Cyprian tendentes in S. terram.

In Cypriâ oium linguarū peritissimi, doctores, et Scholæ.

vinū generosissimū

Nicosia vrbs primaria, nobilissima

Vnd wann ein mensch des ein gantz
vaß außgetranck so machet er ī nit
trūcken · aber er brennet inwēdig vñ
ist doch vil leúten nüchter trinckē ge
sund. Vnd seyent in d' welt nit besser
noch grösser trincker dañ in ciper. Es
wachsent auch in ciper all baum vñ
kreúter wie in dem gelobten land · es
se ient auch bey meinen zeiten vil gra
uen freyen ritter vñ knecht auß teút
schen landen vō dānen kōmen · dz ist
der graf vō fyanden · der graf von sch
wartzenburg · vnd d' her' vō schledin
vnd edelleút vō liechtenstein · vñ and'
vil. Es gebent auch die mörstet auß
túrcken dē kúnig vō ciper zinß · daz ist
cādelor · scabmir · sicce · scacalia · vñ and'
In diser stat scacalia seyen dreyerley
menschē · kriechē die den suntag feirē
túrcken den freitag. In dē teyl do die
kriechē wonēt ist die bildung marie
d' drey in d' welt seiēt · eine ze rom · die
and' zů constātinopel · die drit zů scata
ue all einer lēg vñ gestalt die hat sāt

Potatores egregii, et primarii in Cypriā.

NB Germani in Cypriā comites, et barones.

NB Imago B. Mariae V. à S. Lucā depicta eiusdem picturae et formae in tribus locis inuenitur.

Ciuitates marinæ.

Lucas als man vermeynet nach der gestalt vnser lieben frawen gemalet vñ zů erẽ disem bild wircket got vil wũderlichen. võ anderm wũder in ciper reichtũ vnd adel wår lãg zesagẽ

¶ Von den mörsteten. xliiij.

Aber dz ich wider auf meĩ fürnemen kum̃. so vert man zů einer yegklichen mörstat võ ciper. es sey egipti oder syrie. dz seyent die. tripolis. baruth. bibliũ. iaphe. sidonis tyrus. acon. vnd ioppe. Aber ee dãn ich zů disem kum̃ will ich etwas võ inen sagen. Wann sy habent yetz all and' namen dãn sy vor zeiten gehabt habent. vnd darum̃ will ich wenig võ inen sagen dz man verstand dz sy zů dem gelobten land gehört haben dz durch die cristen gewũnen wz vñ dise stet inen mit loß außgeteylet.

Ciuitates marinæ sunt hæc Tripolis. Baruth. Biblium. Iaphe. Sidon. Tyrus. Acon. Ioppe, ad illas oes peruenitur ex Cypriã.

¶ Von der stat alexãdria xlv.

Es ist zewissen dz dise stet all nit eĩ tagreis võ ciper gelegẽ seien. hierum̃ ist alexãdria ein kleine

Alexandria in Aegypto.

stat des lands egipti ein mörstat vñ
eine auß des soldans d' besten vñ ligt
eins teils auf dē fluß des paradis ge
nāt nylo · der nächst da bey in dz mör
fleußt vñ zů d'andern seyten ist sy ge
legen auf dē mör vñ ist gar eī schöne
hüpsche stat · mit hohen türen vñ vn
gewinbern mauren bewart vor zeitē
von cristen aber yecz vō sarracenen in
wōber inwēdig vast sauber wān ein
yeglich gaß hat wasserkener durch
vor lauffent vñ hat die stat ir warter
dz nichs vnsubers ī die gassen gewor
fen werd. In diser stat hat der soldan
vil söldner vnd diener die die stat vñ
port bewarent · in d' auch sant marx
euāgelist eī patriarch gewesen ist vñ
do gemarteret vñ do her ist d' cristen
patriarchat do belibē In diser stat ist
noch eyn grosse schöne kirch mit ge=
musiertem werck vnd marmelsteyn
manigualtigklich gezieret in d' alle
tag auß gebet der venediger das göt
lich ampt loblichen volbracht wirt.

NB. Politia Alexandrina ordinata.

Soldanus in possessione hic

S. Marcus in eā martyrio coronatus est.

NB. Ibidem ex privilegio Venetorum sacra in templo Christiana perficiuntur

Locus decollationis S. Catharinæ; Carcer S. Joannis Baptæ.

Vnd seyent noch vil kirchen in alexã
dria beliben darinnen d' heiligen leich
nam růent. Es seyent auch vil cristẽ
vnd kaufleút do selben. vnd sicht dise
stat wie sy nit zůge wĩnend sey. vnd
wår doch liederlich zegewinnend võ
dem mir nit not ist zesagen. vnd dise
stat die vor zeiten alexãdria geheissen
hat wirt nun võ dẽ inwonern iscan=
drie geheyssen. ¶ Von der stat do
sãt katherin enthaubtet ward. xlvj.

BEy allexandria ist dz end da
sant katherin enthaupt wa=
rd vnd von dannen von den
engeln auff den berg syna igetragen.
Vnd ist. x. od'. viij. tagreys od' do bey
von dãnen. Es seyen auch vil andrer
heiliger stet do selb. ¶ Von d' gefen
gknuß sant iohans baptisten. xlvij.

NIt verr von Allexandria ist
yn gaß inn der nichts dann
e Sarraceni seyendt handtw
ercker. die matten vnnd ander ding
subtilich machendt. In disem end

Saraceni venerantur lampadib. locū Martyrii S. Joañis Baptæ.

NB.

oder gassen stet ein kleine kúpsche kir
ch in der ein kleines hol ist in dē sant
iohans baptista als mā gelaubt ent
hauptet ist worden vnd dz hol ist ein
gefängknuß gewesen dz weißt man
durch gelegenheit der stat die egiptē
do scheidet vnd arabiā. Dises hol ha=
bent die sarracenischen handwercker
in grossen eren vnd brēnent do lāpen
vnd liechter. Vnd ir yegklicher so er
meist mag erbeút er dē hol vñ kirchē
besunder grosse eer. wān sy gelauben
vesticklich vñ sagēt sy habēt solichs
versůcht ob sy die kirchē nit ī solich
en eren hetten vnd nun ein nacht nit
liechter do brēneten also bald kåmen
die raczen auß dē ertreich vñ erbissen
inen allen iren werckzeug. vñ sagent
wölher der kirchen die größte er tů dz
es im dester glücklicher in seiner ar=
beit gang vñ geling. Dise stat do nū
die kirch stet hat vor zeiten in arabi-
scher zungen geheyssen macheronta.

Saraceni in loco carceris, et decollationis S. Joañis Baptæ alunt ꝯtinuis lucernas, et lampades.

NB. Honor et cultus templo exhibetur.

¶ Von der stat Tripoli. xlviij.

Tripolis in pede montis Libani.

BEy egiptē heisset die erst stat Tripolis·vnnd liget an dem mör vndē an dē füß des bergs libani. Vnd ist dise graueschaft von dem gelobten land neülich võ den cristen wider erlangt worden. Vnnd ist dem grauen võ tholosa in der außtelung geuallen. Dises land ist mit wisen weyd baumen vnd früchten vor allen andern vm̃sich gelegē dz edelst vnd in besunderheit dz lüstigest·also das es für andre land do selben wirt das paradeis geheyssen vnd vor andern steten ist sein lustberkeit menschlichew gemüt vnbegriffenlich.

Christiani occupant.

Tripolis spectat ad Comitem de Tholosa.

¶ Võ dē brũnen ortorũ·xlix·

DVrch dises land oder graueschaft fleüsset der brũn genãt ortorũ der do selben võ dem höchsten gipfel des bergs libani mit so grausamer vngestümi herab kõpt·also das mã ein meil wegs disen hal hört·vñ wer nahend da bey stet d' kan lenger dann in dreyen tagen nichs gehören

XI. Fons hortorum ex cacumine Libani tanto impetu cadit, ut à milliario audiatur.

De Ciuitate Tripoli, et Comitatu.

NB. Puteus aquarum Vincentium.

¶ Võ dẽ quekbrũnẽ aquaꝝ. l.
Vch flůsset durch ditz lannd
oder graueschaft d̃ quekbruñ
aquarũ. vnd entspringt da selbẽ auß
einẽ eben ertreich stätigs úb̃sich quel
lend vnd nĩmer gemindert. vnd ist in
aller gestalt vnd größin gleich dem
brũnen zů padeburn d̃ pad̃ geheyssen
ist. Auß disen zweyen flüssen das ist
auß dẽ brũnen ortorũ vnd quekbrun
nen aquarũ wirt das gantz land fru
chtber. vnd seient die flüß võ den mã
liset. Fons ortorũ puteus aquarũ.

¶ Von dem berg libani. lj.
Es ist zewissen dz der berg liba
ni vast lang ist. vnd an ettli
chen enden ist er vast breyt, vnd nach
dem, vnd mich bedunckt so ist er dem
berg osmach gantz gleich. vñ streket
sich võ dẽ anfang des gelobtẽ lands
vntz in siciliã. vñ ist ein berg vol aller
lustperkeit mit bomen. früchten. vnd
kreúter was mẽschlich hercz erdenck
en mag. vñ ist vol kleiner heúser vñ

Mons Libani. Baruth civitas.

dörfer in wölhen allē cristē wonent
vnd sich nach den lateinischen haltēt
vnd begerent täglichen einer hörfart
der cristē vñ hab vil irer bischof nach
römischē siten sehen weihen. Vñ es ist
zewissen das dz land in das sich der
berg verstrecket die vor zeyten sicilia
geheissen ward heißt yet die klein ar
menia· wān die armeni habēt den sar
racenen dz lād mit gewalt abgewū
nen· vñ habent on vnderlaß fünftzig
iar mit inen krieg gehabt. In disem
land ist die erwirdig stat tharsis ge
legen vō d' sant pauls geboren was

¶ Von der stat Baruth. lij

Aber dz ich wid' auf mein für
nemen kumm so ist ein andre
mörstat die baruth heisset noch besch
eydenlich inwonber vnd von den cri
sten gewūnen vnd ward zů teil dem
herrn vō schwartzenberg vñ vor zeitē
ist do ein grosse vnuersitet gewesen.
die stat hat sant iörg zů kristē bekert
den dracken ertöt vñ iūckfrawē erlöst

Baruth spectat ad Dnm de Schwarzenberg.

Vniuersitas studiorū aliquo ibidē

S. Georgius a. conuersor eius urbis.

Se Civitatib. Biblio, Japhe, Ramatha

vnd hat dz gantz land mit wunder
zeichen erleüchtet· vnd noch sicht mã
den see des tracken scheinberlichen· zů
diser stat ist ein zůkör aller bilgerin
die gegen iherusalem wö lent.

¶ Von der stat biblio. liij.

Nit verr von diser stat ist gele
gen ein andre starcke vñ wol
bewarte stat biblio geheissen· wölhe
nach dem vnd dz gelobt land wider
umb gewunnen ward eynem ritter
von empß gegeben ward. Von diser
stat liset man in dem bůch der küng
also. Wann die biblij trůgent holcz
Vnd die stat die vor bibliũ geheissen
hat heysset nun giblet.

Biblio spectat ad Dom de Embs, ex hac familia iam sunt comites.

¶ Von der stat iaphe. liiij.

Nit vet̃ võ diser stat ist ein an
dre mörstat mit namẽ iaphe
noch bescheidenlich inwonber· Zů di=
ser habent vor zeyten die bilgerin ein
groß zůkören gehabt· aber der soldan
von vorcht wegen des künigs von
Franckreych hatt ditz port verhört

NB. Soldans portũ destruxit ob metũ Regis Galliæ

Ramatha locus Natalis Samuelis prophetae.

Dise stat hat zwů ander húpsch stet vnder ir· dz ist ramatha auß d̃ geborẽ ist Samuel der prophet· vnd die stat ascolonã vnd iherusalem liget võ iaphe bey drey tagreysen. Vnd der graf võ iaphe ist auch marschalck zů iherusalem vñ herr zů ramatha vñ ascolona· als er in seinẽ titel schreibt vñ d̃ zů meinẽ zeitẽ graf zů iaphe was d̃ vñ herczog heinrich zů braunschwig hetẽ gemahel die waren schwestern

Iherusalem et Ascolonania trium dierum distat line.

N. +

Dux Henricus Brunsuicensis marschalcus in Jerusalem et Comes Dñs in Japhe, et Ascolona, et Ramatha.

¶ Von der stat sydone. lv.

Nit verr võ iaphe ist ein andre mörstat mit mauren vnd túren wol bewart aber gantz erstört sidonis geheissen· vñ nach dẽ vñ dz gelobt lãd gewũnẽ ward geuiel sy einẽ ritter võ napels· vñ heißt nũ sagecta

Sydon spectabat ad equitẽ Neapolitanum.

¶ Von der stat Tyro. lvj.

Bey diser ist ein andre hibsche stat mit gůten túrn vñ murẽ wol bewart vnd wũderberlichen in dẽ mör gelegen tyrus geheissen· aber yetz nahendt erstört vnnd ergangen

wölhe nach dem vnd dz gelobt land
wider gewünen ist worden ist sy her
ren Baldewino hertzog gotfrid von
bolim brüder zeteyl gefallen. Vnd die
vor zeyten tyrus geheissen hat heyst
yetz sur. Zwischen sidone vñ tiro stet
ein hübsche kirch an diser stat do die
chananeysch fraw zů dē hern sch rey-
wie das ewangeliū bezeügt sprechēt
Jhesus gieng hin in das end sidonis
vnd tiri. Vnd nimm war do kam ein
fraw · et cetera · dag ist · vnd anders ·

¶ Vō d erwirdigē stat acon lvij

Abendt bey tiro auf ein tag
reis an dem gestad des mörs
liget die erwirdig stat acon
Zů der vor zeyten eyn gemeyner czů
kör gewesen ist. Vnd liget von Jhe
rusulem drey kleyn tagreysen. Von
diser stat ee dañ ich zů anderm kum
wird ich bezwungen ein wenig zesa-
gendt. Aber so ich an iren stand ge-
denck · wolt ich lieber weynen · dann
etwas da vō sagen. Wer hat auch

so ein steine hertz der sich einer solich
en stat erstörung nit lasset erweichen
Die erwirdig stat Acon wie ich ge
saget hab ist an dem gestad des mö=
res gelegen auß geuierten steinen vñ
anderst dann gewonheit ist bewar=
net mit hohen starckē túren nit eins
steinwurfs weit võ einander gema
chet· auch eyn yegklich tor diser stat
was zwischen zweyen túren gelegen
Vnd ir mauren so weit dz ein wagē
dem andern darauff wol geweychen
möcht· als man auf disen tag sicht.
Vnd auf den ort gegē dem land was
die stat mit besunderen vnd vast tief
fen graben bewart· vnnd mit mani=
gerley brustweren vnnd weren ma=
nigualtigklichen gezieret· vnd inwē
dig vast sauber gassen· es warē auch
all wend der heúser eben gleych · auß
gehawen steinen gemachet mit glas
werck vnd gemeld wūderberlich ge
zieret vnd zů aller wör zůgericht vñ
gebawen aúch alle heúser vñ palast

Turres uix lapidis iactu distabant inter se.

diser stat waren nit allein zů noturft
der inwoner gemacht sunder mer zů
lustperkeit vnd menschlicher geylũg
mit glösin gemeld vnd and' gezierd·
darnach vnd ein yeglicher vermocht
inwendig vnd außen geordnet·vnd
die gassen der stat von schattes we=
gen d' sunnen warent mit seidin tůch
er vnd sunst leinwat bedeckt·vnd in
yeglichem ort einer gassen stůnd eyn
starcker turn·mit einẽ eisnin tor vnd
köttin bewart·vnd all edel woneten
zering weis in der stat in starcken sch
lossen vnd palästen·vnd in d' mittin
die hantwercker vnd kaufleút. Vnd
ein yeglicher nach seinẽ handwerck
wonet ĩ einer besundern gassen·auch
all inwoner diser stat wie vor zeyten
die römer hielten sich fúr herren vnd
edel als sy auch warendt. Des ersten
wonet da der kúnig von iherusalem
vnnd sein gebrůder vnnd ander vil
auß seynem geschlächt. Die edlen
fúrsten von gallilea·vnd die fúrsten

NB.
Pro umbrâ
faciendâ in
aestu solis Um-
bellae fiebant
byssinae et lin-
teae in plateis
sicut etnum
in Hispania et
fieri audivi ex
Sacellano Hispa-
no Joan: Ernes-
ti Fuggeri
periclitatris Co-
mitis Augustae
Vindelicorum.

Acon

von Anthiochia vnd des künigs võ franckreych hauptman · der hertzog von Cesarea · der herr von Sur · Der herr von tyberiadis · der herr von sagecte · der graf võ tripoli · der graf võ Japhe · der herr von Baruth · der herr von Biblim · der herr von Pisan · der herr von arsuf · der herr võ vaus · vnd der von blansgarde · Dise fürsten grauen freiẽ trůgent allguldĩ kronẽ auf iren höuptern nach künigklichẽ sitẽ mit dienern vñ kleydern wunderberlichen gezieret. Vnd ein yegklicher so er fleissigest kund zieret er sich · vnnd yegklicher het bey seinem schloß oder palast sein besunder freyheit. Es wonetent auch in ir wider die sarraten, vnd von cristenlichs glauben wegẽ der meister, vñ brůder der ritterschaft der tempelherren · der meister vnd brůder sant iohans zů iherusalem in irẽ harnasch. Dise all woneten zů acon · vnnd hetten ire höupter des orden doselben, Es wonetẽ auch do die reych

NB.

Tyro.

Oes coronati aureis coronis more Regum.

Acon

sten kaufleút · es wonetē auch do die
vō pisan vnd ianua vñ lombardier
vō wölhen ein verflůchte zwitracht
ward die dise stat erstöret · wann sy
hieltent sich do auch fúr herren wañ
da hin kā alle kaufmanschaft vō der
fúrsten vnd edlen wegē vō der sunnē
aufgang vntz zů irem nidergang vō
selczsamē dingē vñ wūdern · vō ander
adelicheit vñ gezier wär lang zesagē
die d mēsch nit wol auß gesprechē kā
Ditz ist die erwirdig stat acō die vor
zeyten ptolomaida geheyssen ward
in der iudas machabeus vō triphon
durch vntreú erschlagē ward. vō dē
in dem bůch machabeoꝝ begriffen ist
Es ist die stat darinnen der abgott
beelzebub gewesen ist · zů dē der ezech
ias kúnig zů iherusalem sendet seine
knecht als er von der cantzel gefallen
was · vñ sprach gand hin zů dem got
achiron vñ belzebub vñ habēt rat ob
ich diser krankheit genesen múg. Zů
diser erwirdigē stat acō seyē vor zeitē

N.
Acon aliquando ptolemaida, in quâ olim Iudas Machabaeus periit.

Beelzebub colebatur in eâ, ad quem quidam fulendum olim seruos suos mittebat Ezechias Rex.

aliquando Ptolemaida.

die edeln fürsten kummen von dē ge
schlächt vaus vß india· als mā zalt
von den iaren des herren· M· cc· vnd
seyēt do beliben vñ habēt ein hüpsch
schloß do gebauwen· vnd habent vil
selczsamer vñ wunderlicher ding dar
gebracht· vñ vor an ein guldin kron
mit vast kostlichem edelmgestein ge
zieret· die gewesen ist küng melchior
von Arabia vnd nubia· der dē herrn
das gold opfert· die von den tempel
herren vndergeschlagen ist· als in der
beschicht der heiligen drey küng vol=
kūmenlicher begriffen wirt in dem ze
henden capitel von der stat acon.

¶ Von der verlust der stat acon· lviij.

Nach dē vnd gesagt ist vō di
ser stat acon adelicheit vñ ge
zierd· so will ich nun ein we=
nig vñ kurcz sagen vō irē vall vñ er
störung als ich dañ vō warsagendē
leütē gehört hab die solchs bedachtē
Es beschach auß tüfelischē rat dz ein
grosse vnd neydische zwiträchtung

N
Principes ex gre Vaus Indiani eo de=
lati, anno mille=
simo ducentesimo
deferentes co=
ronā auream
pretiosis lapidib.
ornatam. Mel
chioris de
Arabia, et Nu=
bia regis, offe=
rentis Chri=
sto in Bethle=
hem aurum.

Obsidio et recuperatio

Causa Interitus Aconis perfidia et dissensio.

zwischen den gelfen vñ gibling auf er
stůnd · darauß den cristen all ir scha=
den kõment vñ die selbẽ die also zwi
trächtig warent · warent lombarder
vnd in besunderheit die võ pisan vñ
ianua · die ietweder vast mächtig zů
acon woneten · die selben giengen in
ein gebuntnuß mit den sarracenẽ · võ
der vorgesagten zwitrachtũg wegen
das sy desterbaß ein ander in der stat
kriegẽ möchten. Da solichs d̃ babst
vrbanus vernam · het er ein mitleiden
mit den cristen in dem gelobten land
vnd sendet inen zehúlf zwelfftausent
söldner. Da die nun gen Acon úber
mör kamen täten sy nichs gůtz · aber
tag vnd nacht lagen sy in dẽ tabernẽ
vnd viengen vñ beraubten kaufleút
vnd bilgerin auf offner strassen vnd
brachent die gebũtnuß vnd täten vil
úbels. Da dz höret niclas vnd saphe
raph soldã zů babiloniẽ ein bescheid̃
man vñ streng · vñ auch verstůnd der
võ acon neidisch groß zwiträchtung

berüffet er seine rät in babiloniã vnd machet ein perlamẽt vñ beklagt sich dz im vnd den seinen die gelübt offt gebrochen wär. vnd hett einen behenden rat über daz vnd besamnet einen grossen zeüg vñ kam für die stat acõ do tät im niemãt kein widerstand võ zwitrachtung wegen. vnd hauet ab vnd verbrennet die weingärten vnd all baum die vast lustig warent. do solichs ersach der meyster der tempelherren eyn vast weyser vnd strenger Ritter. besorget er der stat verderben durch d burger vneinigkeit vñ hett über solichs der brüder rat vñ gieng dem Soldan engegen võ fridens wegẽ zůerlangen. wañ er sein besunder gůter freünd was. vñ besůchet ob er die gebrochen gelübt ettwas gebesseren möcht. vñ erlangt an dem soldan võ liebin wegen. dz ein yeglich mensch vmb einen venedischen pfennig frid erkauffen möcht. also gieng ab der tẽpelherren meister frölich vnd berüfet

das gantz volck in des heiligē creútz
kirchen vñ redet zů inen vñ sagt wie
er durch sein gebet vō dem soldan er-
lāget het· dz ein yeglicher mēsch mit
einē venedischē pfennig frid kauffen
mōcht. Vnd saget da bey wie durch
zwitrachtung d burger der stat grōs-
ser schad beschehen mōcht als dañ be-
schach da nun solichs dz volck hōret
schriē sy mit einhelliger stim· er wär
ein hingeber der stat vnd wirdig des
tods. Da er dz hort gieng er hinweg
vnd kam hart auf iren henden vñ sa
get solich antwurt des volcks dē sol
dan· w dz der soldan hort dz dz volck
also zwiträchtig wz lchlůg er auf ge
zelt vnd richtet zů sechtzig bolwerck
vñ lieh die stat viertzig tag vñ nacht
on vnßlas mit feúr vñ steinē kriegē
Ich hab ouch gehört von einē edlen
ritter d zů dē selbē zeitē auf einē turn
wz· da er ein lāczen ī die sarracen wer
fen wolt· ee dz sy auf sein hād kā wa
rd sy mit geschoß ertrúmert· zů disen

munitissimæ à Soldans.

zeyten warent in dem hör des soldan
sechßmalen hunderttausent mañ·die
in dreü teil geteilet waren·vñ allzeit
hunderttausent bestrittent die stat vñ
wañ die rüen wolten so giengen an=
der hunderttausent an·vnd stůnden
zweihunderttausent vor den toren der
stat zestreiten bereit·vnd ander zwey
hunderttausent den vorbenandten zů
einem zůsatz. Vnd wurden dannocht
die tor nie beschlossen vnd was keyn
stund des tags es wurd durch die tē
pelherren vnd ander brůder wider die
sarracen gefochten·doch die sarracen
namen also zů·wañ hunderttausent
erschlagen wurdent dz zweihundert
tausent an ir stat kamē·yedoch hettē
sy die stat nit verloren hettē sy einan
der treülichen geholffen·wann so sy
außerhalben d̄ stat stritten so ließ ein
teil den andern willigklich erschlagē
vnd flohent sy·vnd inwendig d̄ stat
wolt kein teil dem andern weder sein
gassen noch palast helffen retten·aber

Obvidii Nasonis

ſy lieſſent ye einer den anderen ſeyne
ſchloß palaſt vnd gaſſen willigklich
verlieſen wañ ein yegklich wiſſet dz
ſein gaß vnd ſchloß ſo ſtarck was dz
er des anderen ſchloß noch gaſſen nit
achtet·vnd i ſolcher zwitrachtūg we
retē ſich allein die meiſter vñ brūder
d ordē als ir gehört habent vnd ſtri
tent on vnderlaß mit den heyden als
lāg vntz dz ſy nahent all erſchlagen
wurdent. Wañ die ordenmeiſter vñ
gebrūder des teütſchen hauß mit iren
helfern vñ dienern beliben auf ei mal
all mit einander tod·vnd do die dig
alſo beſchahent vñ vil ritter auf beid
teil erſchlagen wurdent vñ die verze
rung irer ſünd nahet als mā zalt vō
der geburt criſti·tauſent zweihūdert
vñ·lxxxij·an dē andern tag des meyē
vñ·xl·tag nach dem vñ ſy belegt wz
ward diſe erwirdige ſtat acō gewū
nen ein blūm haupt vnd zier aller ori
entiſchen ſtet. Da ſolchs erhorten die
inwoner d ſtet·tiri·iaphe·ſidonis vñ

vrbis muartisiræ a Soldano.

Ascolone·vnd ander stet vnd dörfer
verliessen sy alle ding vnd flohen in
ciper·des ersten gewünen die heyden
die stat acon bey des künigs võ ihe=
rusalem schloß·vnd kamendt durch
ein loch hinein·vñ do sy dãnocht ĩ die
stat kamen wolt ein teyl dem andern
nit helfen·sund' ein yegklicher weret
sich auß seinẽ schloß vnd palast vnd
hetten die heiden die stat böser inwen
dig zůgewinnen dañ aussen·wãn sy
wz wũderberlichẽ als ir gehört habẽ
bewart. Man liset auch in den hysto
rien võ d' verlust acõ dz võ sünd we=
gen der inwoner mit den heiden wid'
sy gestriten habent die vier element.
Des ersten d' luft der also vinster vñ
trůb ward als ob mã ein schloß ver
brẽnet vnd do hetten sy einand' geren
geholfen hetten sy zů einand' mugen
kõmen·dz feür wz wid' sy wañ es sy
verbrẽnet·dz ertreich wz wid' sy wañ
ir blůt trãcks vñ v'schlãds·dz wasser
wz wid' si wãn es wz in dẽ meiẽ so dz

Elementa pugnarunt ꝯ Aconenses propter peccata.

tenebrosus aër.

Obsidio Aconensis

mör aller stillest ist· do kament sy zů
dem mör vnd sahen dz sy die stat võ
sünden wegen verliesen můsten· vnd
vermeynten zefaren in ciper. Da kam
ein gähe vngestůmi das die schiff zů
dem land nit kũmen mochten· vnd ir
vil die zů den schiffen schwimen wol
ten die ertruncken· yedoch so kamen
in ciper mer deñ hunderttausent· Ich
hab auch gehört von einẽ vast edlen
herren der bey disen dingen gewesen
waz vñ auch võ andern warhaftigẽ
leúten dz mer dañ fünfhundert edler
frawen vnd iũckfrawen künig vnd
fürsten töchter giengen an dz gestat
des mörs vñ trůgent all ir kleinheyt
vñ gezi erd võ gold vñ edelm gestein
in iren schossen vñ schryẽ mit lauter
stym̃· ob ettwa ein schifman wär der
alle ire kleinheyter nemen wolt vnd
wölhe er auß inen wölt zů einẽ weib
vnd sy füret nackend zů einẽ sichern
land oder ertreich· also kam ein schif
man vñ nam sy all in sein schif mit

In Cypriam se saluantes ultra 10000. submersis pluribus, subtractis uiolentia uentorũ nauib. expectantib ad portum.

Aconensium Virgines nobilissimæ quingentæ ad portum maris nautam optantes miro modo impetrant, inuiolatæ, nullo pretiosorũ suorũ thesauro depto à nauarcho ignoto.

Obsidio Acconensis a Soldan.

irer hab vnd füret sy vnuersert vnd
vm̃sunst ĩ ciper vñ võ wãnen d̃ oder
wer vñ wa er kõmen wär weist nie
mã auf disen tag·vñ vil and̃ edler fr
awẽ vñ iũckfrawen ertrũcken do vñ
wurden ertöt vñ wz vil schmertz vñ
weynen do gewesen es wär lãg zesa
gẽ. Also do die heiden ĩ die stat kõmẽ
waren ee dz sy võ schloß zeschloß pa
last vñ gassen kõmen möchten wur
dent so vil mẽschen auf beid teil ersch
lagen dz mã über die totẽ cörpel wie
über eĩ brugk giẽg·also do sy die stat
inwendig gewõnen heten do flohen
die in der stat lebentig beliben waren
in ein vast starck schloß d̃ tempelhern
dz belegten die heyden gar bald·doch
behieltent dz die cristen zwen monat
vñ do selben wurdent die edelsten auß
des soldans hör erschlagen·wañ da
die stat inwẽdigs auß gebrent wz dã
nocht wurden die türn d̃ stat behaltẽ
vnd võ disem schloß der tempel hern
ward dẽ heidẽ vorgehaltẽ d̃ ausgãg

Cumulq cadaverum in urbe instar pontis conglomeratq ex dei exercitu.

Obsidio Aconis urbis

der stat wie vor der eingang· vntz dz
all heyden die in der stat warent mit
dem schwert oder feur getöttet wur
den. Vnd do solichs die andern edeln
heyden sahen vnd das sy auß der stat
nit kōmen mochten do durchgrůben
sy die maur vñ giengen also hin auß
Aber do die tempelherren sahent die
in dē schloß waren dz sy inen keinen
schaden mer getůn mochten. Da grů
ben sy nider den grossen turen des sch/
loß· vnd liessen den vallen auff die hei
den· do beliben sy all vngeuarlich tod
Vnd da das sahen die andern heydē
die außhalben der stat waren das die
gantz ertödt warent· gaben sy den tē=
pelherren vnnd cristen in vntreuwen
frid· also dz sy das schloß aufgebent
vnd all ir hab zů inen nement vnd dz
schloß erbrechent· aber die stat möch=
tent sy mit geding wider bawē also
vertraweten inen die tēpelherren vnd
cristen vñ giengē herab vō den túren.
Also do die heiden dz schloß vnd die

Perfidia Saracenica et Turcica. ij Christianos.

munitissiæ à Soldano.

türen der stat eingenamen do ertötēt
sy all cristen vñ fürten sy gefangen in
babiloniā· also beleibt acō erstört auf
disen tag zů acon vñ andern stetē na
hend da bei wurdent hunderttausent
vñ sechß tausent mēschen erschlagen
vñ gefangen vñ mer dañ dreühūdert
tausent wurden erschlagen· die heidē
lagen daruor viertzig tag· vñ darin
nen fünfftzig vñ zwen monat vor dē
schloß der tempelherren ee dann sy dz
gewūnen· also do nun die erwirdig
stat verloren was seczten all oriētisch
stet iren val in ir klag gesangk wie
dann bey inen gewonheit ist auff der
totten grab czů beklagend ir schöne
zierd vñ adelicheit biß auf disen tag
Vnd vō des wegen seyent all orient=
isch cristenlich frawen edel vñ vnedel
auf disen tag mit schwartzē kleidern
des beklagen vnd schmerczē bekleidet
Darnach habent die heyden vil i ar
gearbeyt die mauren· türen· schloß·
vnd palast ab zebrechend vnd gantz

zů erstören das sy von den cristen nit
wider gewünen werd doch so haben
sy solichs nit dann selten mügen vol
bringē. Wañ all kirchenmauren vñ
türn vñ vil schloß vnd palast seient
gantz beliben· also dz sy in allweg zů
vorderm stand liederlich zebringendt
wårent· aber yetz wonent heydnisch
söldner zů acon die dz tor vñ die stat
bewarent· vnd habent ir narung vō
seiden vnd gefügel. Wañ es seyēt so
vil rephůner vnd tauben zů acon die
zů allem gefügel dises landes nit ge/
leichet mügent wꝛden· dise heidnischē
söldner habent einen besunderen lust
zů den teütschē die sy als bald an irē
angesicht vnd gangk bekēnent vnd
trinckent mit inen weyn dz doch inē
auß gesaczt verboten ist. Also ist ge=
sagt wie die erwirdig stat durch zwi
trächt verloren ist worden. Vnd dar=
nach ist die er des gelobten lands d̄
künig vnd fürsten vñ andrer herren
kūmen in ciper als ir gehört habent.

multitudo Co-
lumbarum.

Milites Aco-
nenses, custo-
des Saraceni, a-
mant Germa-
nos aduenas.

VOn der stat gazan.

Aber dz ich wider zů fürgenō-
nen kum vō acon zoget man
vñ kūpt in gazā ein hupsche stat voz
zeitē gewesen ō philistiner aber yetz
ist sy nahent erstōrt. an der sampson
die eisnin toz erbrach vñ trūg sy mit
im auf den berg vñ zwischē acon vñ
gazā. xxiiij. meil vñ auf dē weg sicht
man die stet die hie nach volgent.

Gaza ubi
portas ferreas
Sampson asportauit.

Vō ō stat philistina oō palestina. lx.

ABer ee dz ich zů anderē kum
so hab ich mir fürgenomē ei
wenig vō dē stetē philistino
rū zesagē. Bey diser stat gazan ist ge
legen dz lād palestina. in ō mā sicht
vier groß stet gestāden sei die doch zů
kleinē dōrffern worden seiēt auß geno
mē zwo. archalo vñ geth. es ist auch
zewissen dz dz land voz zeitē philisti-
na geheissen hat heisset ietz palestina
vñ die stat die voz zeiten azota geheis-
sen hat. die heisset yetz arsuff der edlē
frawē ich oft gesehē hab vñ die stat

philisthina
seu palestina.

Geth urbs, in Scandalū dī.

die vor zeiten geth geheissen hat die
heysset yetz scandalum. disen namen
hat ir baldewinus kúng zů iherusalē
aufgesezt als er sy wid gebawē hat
Auh diser stat ist geborē gewesen go
lias den dauid erschlůg vñ vil andre
wunderliche ding list man vō diser
stat. Auh diser stat seyent all stet, dörf
fer, schloh vnd ort an dem mör von
den ich vor gesaget hab wol auf vier
meil erstört. wañ von ersten do dz ge
lobt land acō, vñ suria verlorē ward
vermeynten die heyden alle ort an dē
mör dörfer stet vñ schloh mit růwe
zebesitzen. do waren vō geth, als dañ
vō art des lāds sit ist freidig leut vñ
hart, tausent aber edel vnd streng die
wihten des gantzen lands weg vnd
sprach. wann sy hin vnd dar in sold
zogen. vnd wistē ire siten gleich wie
die sarraceni bekleidet doch hetten sy
darunder harnasch. vñ wonetē wie
kaufleut vnd inen. vnd truncke vnd
assen mit inen in steten vnd dörfern

Gethini fortissi contra Sarracenos.

Vnnd samelten sich also gemächlich vnd wañ es sy zeit beduncket so verbranten sy das dorff oder stat dar innen sy waren vnd erschlůgen die heyden oder verkaufften sy. Vnnd da solichs die sarraceni sahent. das sy sich vor inen nit bewaren mochtē verliessen sy stett vnd dörffer vnd zohen da vō. doch kamen sy seltē do von. Also stet dz land wůst vntz auff disen tag Ich hab auch von warhafften leütē gehört die bei disen dingen gewesen seint. Vñ ist solichs do selben noch die sag das von der vō geth wegen eyn solich vorcht in die sarracen kam daz die weiber. vj. tag reysen mit irē weynenden kindē lůffen vñ torst nyeman dem andern auf dē weg engegen gen Wañ vor den inwonern zů scandalū mochten sy sich nit gehietten.

Gethini fugantes Saracenos.

¶ Von dem fluß Belen. ·lxj·

ABer dz ich wid zů meinē fürnemē kum so ist bei acon ein fluß nit groß mit namē belē

Arena Geleni fluuii instar uitri.

Vnd hat eyn grůß nahend wie gläse
rin· dz fieret man in verre land. Nit
verr von acon ist eyn and' fluß zů des
einē seitē mag wed' schlang noch keī
vergift tier lebē· vñ solichs versůcht
ist wordē dz eī schlang úb' disen fluß
geworffen ward vñ also bald starb·

Fluuius n' longe ab Acone, in cuius altero latere nullum uirus esse pt.

¶ Von dem berg Carmeli· ·lxij·

Carmelus mons Eliæ prophetæ.

BEi acon zů d' gerechten auff
drei meil wegs nit verr von
dē mör ist d' b'g carmeli d' ist
eben vñ weit· vñ húp sch vō vil kreú
ter vñ lustper gezirt· auf disem berg
hat gewonet helias d' prophet vnd
wundzeichē getan· auf disē berg seīt
auch die fürstē vō dē kúng ezechiā zů
im gesendet· vñ vō dē feur vō himel
durch sein wort verbrēt wordē auch
auf disē berg hat helias gebetē dz es
nit regnt dz beschach iij· iar vj· mont
wie ī dē bůch d' kúng begriffen ist· do
sicht man auch dz ein húpsch kloster
auf dē b'g gestādē ist ī d' ere vnser lieb
en frawē gebawē· vñ die brůd' die irē

templū B. Mariæ v. Carmelitæ 25 monasteria habuerunt ibid.

Iordanis fluuius.

anfang von dānen habent· heyssent
carmelite auf disen tag· vñ habent do
gehebt·xxv·húpscher klöster·auf ey/
ner seitē dez bergs ist eī lustiger bruñ
vñ lauft in dz mör·auß dē helias der
prophet getrunkē hat vñ heist noch
der brunn helie. Vnd an dem andern
teyl des bergs vñ vnden ist eyn hup/
sche stat gestandē vñ gewesen d̄ tem
pel des herrē·ab̄ yetz gantz erstört ge
heyssen cayphas. Nit verr vō d̄ statt
ist eyn kleyner bruñ d̄ eynes teyls eī
vrsprūg des iordan ist· zů letst an dē
berg carmeli ist eyn húpsche statt ge
standē·ab̄ yetz erstört heyssen iherusa
lē· do die böß fraw iesabel naboth seī
weingartē nam·vñ do selben úber ab
schoß als in dē bůch d̄ kúnig begriff
en ist. Bey diser stat seint grosse veld
in dē iosias d̄ kúnig iuda erschlagen
ward. Nit verr vō dē berg carmeli ist
vor zeitē eī húpsche stat gestandē·ab̄
yetz erstört sephora geheyssen·von d̄
sāt āna eī můter marie geborn was

fons Eliæ.

fons, ortus ex parte Iordanis.

Sephora, patria S. Annæ matris Bhæ Virgis Mariæ.

¶Von der stat cesarea palestina. lxiij.

VOn dē berg carmeli geet mā
üb eī wasser dz eyns tepls eī
vrsprung des iordan ist vnd
komt in cesareā palestinā die vor zei/
ten vor gehepssen hat ab̄ yetz cesarea
palestīa. ī diser stat ist eī hupsch kirch
auf dē haus cornelij gemacht dē pe/
trus zů dē glaubē bekert hat. die selb
stat nach dē vñ dz gelobt land wider
gewūnē ist. ist sy einē ritter auf disen
lādē einē vō horne gefallē. Des selbē
gschlächts lebt dānoch bei meinē zei
tē eī edle fraw die ich oft gesehē hab
vñ oft mit ir vō disē dīgē geret hab

¶Von der statt Assur. lxiij.

VOn cesarea zeücht man vnd
kompt in eyn stat vor zeiten
hupsch aber yetz erstört. das
bilgerin schloß vor zeitten gehepssen
assur. dise stat hat geben hertzog got
frid von bolim künig czů ihęrusalem
dē tempel des herren ein zů gedächt
nüß. vō assur od bilgerin schloß get

vnd kompt in eyn hůpsche statt vñ
noch bescheydẽlich inwonber geheys
sen ascalona. Võ ascalon zeücht man
vnd komt in die stat ioppen vast alt
vñ hůpsch an dẽ gestad des mörs ge
legen. In dise stat gieng ionas d̃ pro
phet do er den herren floch· vnd liget
võ iherusalẽ auf zwo tagreiß. Ab̃ die
bilgerĩ mügẽt do nit zů gestad lendẽ
¶ Von der stat Bael· ·lxv·

Nit verr võ ioppẽ ist eyn hůp
sche statt gelegen vor zeitten
rama aber yetz bael geheys=
sen· an eynẽ lustigẽ end gelegen· vnd
von nieman sunst dañ von cristen in/
wonber· vnd solichs vermeynt man
das wed̃ keyn iud noch sarracen ůb̃
eĩ iar dar inne nit leben mug. Auß di
ser bringt man allẽ weĩ den die cristẽ
oder pilgerin zů iherusalem trinckent
¶ Von der statt Dyaspoli· ·lxvj·

Nahent bei diser stat rama od̃
bael ist eĩ hůpsche stat zů der
linggen seiten gelegen noch

Joppe, quo fugiebat Jonas.

Rama, iam Bael urbs, in qua solum Christiani: Judaei, et Saraceni nõ uiuebant ibi ultra annũ.

Peregrini bibũt Jerosolymis ninũ ex Rama, iam Bael dictâ.

Locus Martyrii S. Georgij Diaspolis.

hüpschlich inwonb mit namen dia
spolis od blidē geheissen. in diser stat
hat d erwirdig martrer sāt iörg ge/
littē vñ ist do enhauptet wordē. es ist
auch do selbē eyn hüpsche kirch mit
gemusiertē werck vñ marmorsteī ge
ziert. do selben in dē kor wirt gezeigt
die stat do er enhaupt ward. darnach
so komt man des erstē in gazā vō der
ich vormals eī wenig gesagt hab al
so seīd vō acon vntz gen gazā so mā
das alles durch zeücht. xiiij. tagreiß

¶ Von dem schloß genant dor .lxvij.

VOn gazā zeücht mā vñ kom
et ī eī schloß dz ī arabisch hei
sset dor. wölhes dz letst ist so
mā zogt vō siria ī egiptū vñ last ihe
rusalē vf die līkē seitē ligē bei. xx. mei
len. ab dise weg seind nit yedman be
kāt. vñ was zwischē egiptē vñ ara/
bia ist wil ich setzē. von dē schloß dor
zeücht mā in egiptū durch eī sandig
wüstī ī. vj. tagē. ī diser ist nahēd kei/
nerlei gebrech vßgenomē dez wasser

De Aegypto.

das man doch auf câmeltierē dohin bringt vñ altag vindet mā gůt heidnisch herberg ausgenomē des weins

¶ Von egipto. ·lxviij·

WAñ man durch die wůstin gezogen hat so komt man ī egiptū· in des eīgang seint vil lustiger ort die úberflúß habent in allē dingē was menschlichs hertz erdencken mag außgenomē des weins Vñ also so man zeucht gegen dē neuē babilon· so komt man in eī húpschs dorff mit namen belial· vñ laßt ligen alexandriā auf dē mór vnd komt in tarram vnd in die newen babilon dz zwo groß stett sind nit verr von einander auf dem fluß des paradis nilo gelegē· vñ die stat die vor zeitē tarra geheyssen hat heysset yetz alkir · vñ die and̄ stat die yetz die neú babilon heysset die hat vor zeitē meseir geheissen. In diser stat hat vor zeitē gewonet d̄ kúnig pharao· do er die hebreyschen durchächtet. Es seind auch in

NB Nona Babylonia, olim Meseir, ubi Pharao habuit

De Aegypto

diser stat vil zeychē vñ wund̄ besche
hē durch moisen vñ seinē brůd̄ aarō
vō dē die bibel bezeuget. Nit verr vō
tarra auf einē berg nit vast hoch ist eī
kostlicher palast des soldans. es wer
dent auch in disen zweyē grossē stet/
tē vil wund̄ gesehē. vñ ī besund̄heit
helffant vnd greiffen. Es ist auch ze
wissen dz tarra grösser ist dañ babilo
nia. vñ liget do vō nit gar zwen arm
brost schuß ab̄ bablō ist gelegē auff
dē fluß des wassers nyli vñ tarra li/
get eyn wenig do vō. ich hab gehört
vō kaufleutē die tarrā zesiben malen
grösser schätztē dañ parys. in d̄ stat
tarra seind nidere heuser wie die stu/
ben gemacht. die habent öfen ub̄ die
selben vñ ī dē rauch legēt sy eyer. auß
disen werdēt hůner. die nerēt dañ al/
te weiber in der schoß gleich wie ein
průthēn vnd irē fligeln. vñ seind in
disen landē on zal vil alter weib̄. die
sich nichs anders nerent dañ vō den
hůnern. wañ man vindet einē paurē

Tarra civitas Aegypti septies maior Parisiis dr.

N.

Vetulae alunt gallinas, ovis exclusas supra fornaces, quae etipsae aluntur gallinarū pullis. infra c. 75. similia.

De Aegypto

der in eyner wochen fünff oder sechs
tausent hůner gen markt fůrt wie eī
hůrt die schauf· vnd wañ er auff dē
hůner marckt kompt so vermischēt
sy sich nit vnd die frēdē· noch verleu
set keynes do von dz doch vast zů ver
wundern ist· wañ doch so vil tausent
an eyn stat zesamen koment. Bei ba
bilon ist eyn fruchtber ort vnnd mit
weyd gnůsam· dz vor zeitē gersen ge
heyssen hat· do d patriarch iacob als
im ioseph riet zů dē zeitē pharaonis
gewonet hat wie dañ die bibel sagt

¶ Von dem Balsam garten· ·lxix·

NAhēt bei tarra gegē d wůstī
sirie ist d balsā gart hart ey
nes halben steinwurfs lang
nit wol vmbmauret noch bewaret.
In disē gartē seind funff brūnen die
die balsā staudē feuchtēt· vñ eī yeg/
kliche staud hat irē besūdern hůter d
sy wie seinē leib reyniget seubert vñ
wåssert· ab die růtlī od studē dez bal
sās seīd ůb· ij· öln nit hoch· vñ habēt

aliqdo contin-
gitut agrico-
la unicū vi-
ce in foro ve-
nales hāt
6000 pullos
gallinarum.

NB.
quinque fon-
tes, q̄b fru-
tices balsa-
mi rigantur.

q̄libet virga
aut frutex
balsami hūt
proprium custo-
dem ht, qui e-
as rigat et pu-
rificat

pletter wie der klee. Vnd in dem mer
tzen so er zeitiget, so wirt sei noch flei
ssiger gewartet. Vnd wann er zeitig
ist so schneidet man die zwey von dē
stock vnd werdent mit baumwol ver
bunden. vnd dann so rinnet der bal/
sam auß dē schnit wie an einē wein
stock. vnd vnd eynē yegklichē zwey
hanget eyn silberin geschirr dar ein
der balsam tröpffet. Vñ zů disen zeitē
ist der soldan von babilon selbs gegē
wirtig in dem garten vnd bewaret
das so wol das eynē eyn tropff bal/
sams nit werden mag. Vnd wañ vō
verren landen der künig vnd fürsten
botschaft komēt. so gibt er yeglichē
eyn kleins gläslin vol das dar zů ge
machet ist. daz schätzt er dañ gar für
eyn grosse gab. Dañ darnach so der
recht balsam außgetropffnet ist. So
niement dañ die hůter die gipffel vō
den zweyē die seind dañ ir. vñ sůdent
die in wasser vnd dañ der balsam der
darinne beliben ist der schwīmet auf

Virga altitudine est duarum ulnarū, seu cubitorum.

NB. palmites balsami p̄cidun tur a radice sicut uitis, et alligantur lanā oleaginea fluuntque et lachrymas argentea uascula excipiunt.

Tempore maturi balsami ipsius Soldanus praesens est, ne gutta dimittit negligens.

Donat legatis principib minuta uascula honoris et gratiae causa.

De Balsamo

dē wasser wie das öl· dēn nimpt dañ mit eynem löffel vnd tůt in eyn vaß vnnd laßt den eyn zeit sten· der selb ist auch kostlich vnd ist rot var mit ein wenig schwertzin. Aber d̄ recht balsam der natürlich außgetropffnet der ist schnee weiß. Es ist auch zewissen das der rauch balsam dz edlest klein heyt ist so es in d̄ welt sei mag. Darumb so habent in die aller heiligostē vätter zů dē crisem gebrauchet. Vnd was fleysch mit balsam berůrt wirt das faulet nimmer noch wirt erstört Auch so er also rauch herauß tropffnet vnnd man einen tropffen in die hand legt· so dringt er zů der andern seitē durch die hād vñ durchget die Vñ wañ man vier od̄ fünff tropffen in eyns menschen aug tůt d̄ vor alter tunckele augen hat also bald hilfft er im doch es ist sorklich es wär dañ eyner gar in dem verzweiuelt· vnnd wañ ein frische wund anhebt masen gewinnen vñ man alltag mit einer

Reliquiae balsami sunt custodum, quas ex humitatib. virgarū calida aquā elicient, q̄ ēt sunt magni valoris, colore u. rubeo. Naūlis u. ē nivei coloris.

Virtus Balsami penetrat ē parte manus in aliam.

De Balsamo

feder nun eynen halben tropffen bal/
sam zeringweiß dar in tůt· so laßt es
die wunden keyn masen machē. Es
ist auch der gesottē balsam vast gůt
vnnd voran ob eyn mensch geuallen
wär vnd gantz inwendig erbrochen
so wird er durch den balsam gesund
Es ist auch zewissen das den balsam
garten keinerley andre menschē dañ
cristen gebawē mugēt· wañ ob das
and' leut tätten so wurd er also bald
dirr vnd verdurb· das offt versůcht
ist wordē· do selben hat auch gewont
die iunckfraw maria do yetz der bal
sam gart ist mit irem kind iesu do sy
herodem floch in egiptum. Vnd auß
den brunnē so in dē garten seind hat
sy stätig ir windlen kleyder vnd ihe
sum gewaschen· darumb so vermey/
nent sy vestiklich dz der balsam vmb
sollichs willen do wachse· so man in
andern enden der welt nienert vind·
Von andern tugenden vñ adellicheit
des balsams wär lang zesagen. Bey

NB.

Balsamū soli Christiani colere queunt

NB In loco Balsami fuit cū Christo B. Virgo Maria.

Vide sup hac re Medit. Canisij Iawbi, parte 2. §. 32.

De Balsamo

meinen zeiten waren mit andern hů/
tern ditz gartten cristen auß teüschen
landen einer võ schwarczenburg bei
erdford. der darnach verlaugnet vnd
sunst eyn eynögger mit namen nico
laus. der vast eyn gůt man was als
dann die andern gefangen cristen võ
im bezeügt habent das er zů acon ge
fangen sey worden. vñ von frümkeit
wegen ließ in der soldan ledig. Vnd
er machet ein türhůter auß im seiner
schlauffkamer. Es ist auch zewissen
das zů meinen zeiten zů babilon vnd
tarra vier tausennt gefangner cristen
warent außgenomen kleiner kinder
Dise habent do selben eynen patriar/
chen briester vnd kirchen vnd vil hei
ligen heyltumb. vnder den habent sy
in besunderheyt den gantzẽ leib sant
barbaren. vmb den bei meinen zeiten
vil künig vnd fürstden gebet besche/
hen seind. aber võ trost wegen der ge
fangen cristen hat in der künig soldã
an keinem gelid nit gemindert. Vnd

Custodes huius horti erant germani año 1337 circiter. ptt ex hoc lib.

Hucusque de Balsamo.

Captivi Christiani in Babylone et Tarra 4000

Reliquia S. Barbarae ibidem.

De Tarrâ, et Babylone

festu S. Barbarae V. et M. celebrant Christiani captivi Tarrae, et Babylonae, sicut nos S. Martini, Martinalia.

die cristē die do selben gefangen seint
verzerēt sant barbarē aubent so mit
grossen freuden als wir hye czů land
sant martins nacht. vñ schickēt eyn
and mãgerley species vñ samen. Itē
bey dem newen babilon über den fluß
des wassers nyli vnd gegen der wů/
stin egypti stend vil vast grosse alte
grab. außgehawē stein gemacht vn
der den seind zwey grosse vnd vor zei
ten hůpsche geuierte grab. an der ey/
nen seiten do was geschriben lateini/
sch. an der andern kriechisch. an der
dritten hebreysch. an der viertē was
magerley geschriben vnd gehawen.
dz man nit weyst. Aber an der ersten
seitē do latinisch geschriben was als
vil man vor alter kennē ma g warēt
solich verß geschriben. Vidi pirami/
des siue te dulcissime frater. Et tibi
qđ potui lacrimas hec mesta perfudi
Et nostri memorē luctus hanc scul/
po querelā. Sic nomen decimi pira/
midis alta põtificis comitis q̃ tuis

ciuitatib. inter quas hortus Balsami situs est.

troiani triũphis lustra sex intra cesa
ris cõsimilis esse. Wie man solichs
verstẽ sol beuilch ich einẽ weisen leser
Die grab werdent võ den inwonern
die kornheuser pharaonis geheyssen
Vnd als ich von vil warhafftigẽ ge
hört hab vnd auch von kaufleutẽ so
ist von disem babilon vntz zů dem do
der turn babel gestanden ist bei. xxxv.
tagreyß in caldea gelegẽ bei baldoch
zwischen septentrion vnd orient.

Turris Babel a Babylona dicta, 35 dierũ spatio distare dr.

¶ Von dem alten Babilon. .lxx.

Es ist zewissen do ich also in
den landen fünff iar ståttigs
mit menschẽ allerley sprach
gewonet hab do hab ich tåglich võ
mangerley gefragt des ich auch vn
derricht bin. doch hab ich von dem
alten babilon do der turen Babel ge/
standen ist nicht weitter erfaren mü/
gen dañ das in caldea liget eyn hüp
sche grosse stat geheyssen baldoch ey/
ne auß allen orientischẽ stetẽ die böst
Vnnd auff eynem fluß des paradeis

De Veteri Babyloniā, et turre babel.

eufrates geheyssen gelegen. vñ bey d
selben auf eī halbe meil wie die inwo
ner sagent vñ gelaubent do ist gestā/
den die alt babilon. das auch wol be
zeüget die mengin der steyn die man
von verr wunderberlichen sihet vnd
in besunderheyt do der turn babel ge
standen ist. do verendrung der zungen
geschehē ist. Es ist auch auß solichē
kuntlich bey den vergifften tieren vō
welcher wegen die statt verendert ist
wordē vñ ist baldoch geheyssen. Nit
mer mügēt die altē dar vō sagē noch
weitter hab ich nie künnē erfragen.

Struer lapidū.

¶ Von der statt Baldoch. .lxxj.

IN der statt baldoch seint die
reichsten kaufleüt vnder dem
himel noch nienert so vil wie
doch. in diser statt hat auch vor zeitē
gewont calipha dz ist dez machmets
nachkomend vñ oberster dē die sarra
ceni wie die cristen dem Bapst eynen
nachkōmer sant peters ī allē dingen
gehorsam seint. Vō des ertöttē will

Machometis successor est Calipha, sicut apud Christianos Petri papa.

De Successione Machometis Caliphâ, eiusq interitu.

ich eyn wenig sagē als ich hab in dē
historiē gelesen. vnd auch solichs vō
eynem vast warhafftigen ritter ge/
hört hab der bei disen dingē gewesen
ist als man zalt vō den iaren des her
ren. M. cc. lxviij. do die tartari vil ori
entischer kúngreich vnd sich gebra/
chten. do erhůb sich Ayco der kúnig
armenie vñ zoch zů dem grossen cam
eyn keyser der tartar. das er in heym
sůchen wolt. der ward von im gůti/
klich enpfangen. darumb das im eī
soliche vnd so grosse er erzeyget was
das in die kúnig williklichen heym
sůchtent vnnd engegen zugent. von
des wegen er vast frölich was. vnnd
eret den kúnig mit vil gaben. vnd do
eyn zeit vergieng do wolt der kúnig
wider heim ziechen vñ bat den kúng
vmb solichs. Des ersten das der key
ser mit allē seinē vnd tan cristē wurd
Das ander das ewiger frid zwischē
den tartar vnd armenier wär. Das
drit das er all kirchē des machmets

NB
Ayco rex Ar-
menie ad Tar-
tarorū magnū
Cham, Caesarem
Victorē et debel-
latorē multorū
orientaliū regno-
rum tendit ad
gratiam aucu-
pandam.

Chal

De Obsidione Baldoch urbe munitā Ste

erbrech vnd die in der ere gotes wei
het. Das vierd dz er beleget baldoch
vñ calipham des machmets oberstē
vnd all sein sect erstörett. Das fünft
das er helfen tät das dz gelobt land
wider gewūnen wurd vñ den cristen
gegeben. Soliche bet höret der keyser
gern vnd verwilliget dar zů. Vnnd
volbracht das außgenomen dz fünft
gebet dz das gelobt land wider ge/
wunnen wurd das durch seinē tod
nicht vobracht ward. Das vierd ge
bet das er Baldoch beleget vnd cali/
pham ertöttet. schrib er seinem brůd
haalon vnd gab im befelch der zů den
selben zeiten den künig persarum be/
striten het das er nach dem vnd das
reich persarum besetzt wär mit dem
künig von armenia baldoch beleget
vñ do er dz reich persarū geordnet do
leget er sich úb winter in die grossen
stat niniue. vnd do der mertz kam do
belegt er mit dem küng armenie bal
doch vnd calipham. vnd gebot vier

Niniue ca-
stra metat Hau
lon fr Cæsaris
Tartarorum.

hauptmannen der yeglicher dreisig
tausent tartar vnd in het. das sy on
vnderlaß balwoch bestritten. als lang
vntz sy die stat gewunnent. dz auch
beschach. wann an dem. xxx. tag ge-
wunnen sy die stat vnd ertötten vn-
geuärlich all inwoner diser stat iüg
vñ alt. Vnd funden so vil in gold vñ
silber vñ edelm gesteyn das es vnge
hört ist das man in einer statt so vil
raubs vinden müg. wañ von disem
raub ist die gantz tartarei reich wor
den vntz auf disen tag. vnd ist keyn
silbergeschirr wo es sy võ balwoch wo
hin gebracht. vnd wo sy yederman er
schlügen wo namen sy calipham mit
allẽ seinẽ schatz, den haalon erschrak
an zesehen vnd verwundt sich darab
vñ sprach. so du ellend so einẽ grossen
schatz gehabt hast den ich erschrick
anzeschawen mit dem du die gantzẽ
welt bezwungen hetest. warũb hast
du nit soldner gehabt die dise ding
beschirmt hetẽt. wo antwurt calipha

De captâ urbe Baldoch

Caliphas persuasus falso quod mulieres Baldoch urbem residentiam suam defenderent contra Tarbaros

böser rat hat mir disen schadē gema/
cht. Wann sy habent mir gesagt es
möchten alleyn die frawen dise statt
vor den tartar bewarnen. Do sprach
haalon·nim war du bist eyn verwe
ser machmets vnd seiner gesatz ein
meyster darumb getar ich dir nichs
übels gethůn· dir gezimpt auch nit
wie ander leüt zeleben noch wie and
menschen zeessen. Wañ die gesatz vñ
ler machmeti get auß deinem mund.
Vnd ließ in in eynē hüpschen palast
setzen vnd bei im schlangen gold sil/
ber edelgesteyn vnd veinberlin vnd
sprach nimwar der mund auß dē die
gesatz vnd ler get sol solich kostlich
dīg essen·do ward calipha also besch/
lossen vnd an dē·xij·tag funden hun
gers gestorben·darnach ist kein rech
ter calipha des machmets ī baldoch
vntz auf disen tag nie auf gestanden
vñ d keiser d tartar hat yetz gewalt
zů baldoch vñ die in woner seīd sarra
ceni vñ gebēt grossen zinß·ich hab in

Chaldea
Aegypti à Tartaris.

disen landen auch von dē kúnig bal
doch vil lugin gelesen vnd gehört dz
der kúng baldoch zů den herrn d land
geschriben het vñ geladē zů baldach
zestechen vñ turnierē das nit war ist
wañ es ist kein mensch nit d gedenk
dz zů baldach eī stechen gewesen sey.

¶ Von der statt Susis. .lxxij.

De regia urbe Susis, ubi Assuerus quondā sedebat. iā Taurus dr.

BEi baldach auf vier tagrey
sen ist eyn andre stat die vor
zeitē susis geheyssen hat. in
d assuerus d kúng geregiert hat. die
heysset yetz taurus. In diser statt ist
eī dirrer baum vō dē sagt man dz d
römisch keiser seinē schilt dar an hē/
ken sol. Es sagēt die inwoner dz ī di
ser stat keī iud leben múg noch wonē

¶ Von der statt Camelech. .lxxiij.

NIt verr vō tauris ist eyn an/
dre stat mit namē camelech
die auch dē keiser auß der tar
tari zů gehört von der man sagt daz
sy reicher vñ besser sey d añ die gantz
herschafft des kúnigs soldans.

De Nilo fluuio Aegypti

¶ Von dem fluß Nylo. ·lxxiiij·

ABer das ich wider auf mein fürnemē kom· so get der fluß nilus der eyn fluß des para/deis ist durch egiptum bei der newē babilon vnd der statt damiata vnd kompt bei alexandria in das sinwel mör· vnd ist grösser vnd breyter dañ der rein vnd vast trůb· wann er get vnder zeiten vnder dem ertrich vnnd bergen vñ in zweyen oder drey meilē sicht man in nit mer· vnd komt ab her für vnd verbirgt sich wider vntz dz er in egiptū komt so get er gere/hen· vñ hat vast gůt vñ veyßt visch Auch ist sei wasser vast gesūd. Wañ es geschöpfft wirdt so ist es warm· Vnd wañ es in eynē geschirr an die sunnē gesetzt wirt so ist es kalt· vñ dåwet vast wol. Den vrsprung dises fluß hat nie niemant kündē gewei/sen· dañ als vil die heilig gschrift vō ī sagt· wie wol solichs oft versůcht ist wordē. Wañ bei meinē zeiten het

Nil fluuius Nilus occultat se a gypti hostium per 2 aut 3 millia ria, sub montib. means, denuo redit, ad conspum.

Aqua Nili hausta calida est, in vase soli exposita frigefit.

De Nilo fluuio.

der soldan schwīmer die sich wie die
visch in dem wasser enthaltē mochtē
den selben verhieß d̄ soldan groß gab
ob sy den vrsprung dises fluß vinden
möchtent· vnd das sy im zů vrkund
brächten einen grönē ast vō dē holtz
aloe. Dise schwimmer zohen auß vñ
kamen in dreyen oder vier iaren nit
wider· sunder etlich starben auff dem
weg. Vnd die wider kamē die sagtē
also das er des letstē von bergen mit
solicher vngestiem her ab käm dz sy
gantz nichs geschaffen kundent. In
disem fluß ist eyn böß tier mit namē
cocodrillus vnd ist starck freydig vñ
schnell· vnd hat eyn haubt wie eyn
schwein· vier kurtz füß· vñ eynen sch
wantz wie eyn egdächs· vnd tůt dē
inwonern do selben vnd dē vich gros
sen schaden· wañ bei der suñen so geet
es her auß vnd leut vnd vich als vil
es vindet verschlint es· darumb vō
besorg wegen dises tiers ist besorgsā
auff dem fluß nylo zefaren· wann es

Origo eius inueniri nō potuit à Natatoribus Soldani 4 annis.

Crocodilus in Nilo.

Fertilitas Egypti

magnitudo Crocodili.

ist ein grosses tier. Ich hab auch gese
hen eī haut eynes cocodrillen durch
die ein ochs komenlichen gegangen
möcht sein. Ich hab auch gehört vō
eynem ritter der was ein tempelherr
der saget das auf eyn zeit die tempel
herren eynen iungen cocodrillen ge/
fangen hetent vnd schlůgent im die
zän auß. vnd bunden im eynen steyn
an sein schwantz den zehen menschē
nit erheben möchtē. den selben zōch er
alleyn zů dem gebaw. Vnd ertöt in
doch ein kleyner wurm. Wann wa
er get so volget im der wurm nach.
vnd laßt sich willigklichen verschlī
den. vnnd durchsticht im dann sein
hertz vnd töt in. Es seind vil andrer
tier in disem fluß vast zefürchtent.

¶ Von dem land egipti. .lxxv.

Das lād egipti ist vast reich
vnnd lustig. Vnnd hat vil
baum wisen vnd weyd mer
dann sunst keyn land. sein lengin ist
fünffzehen tagreyß vñ breytin. xviij

ex exundante Nilo, status Aegypti.

vnd als vil ich gehört hab · so ist es
an dreyen orten wie ein insel öd vnd
an seinem vierden teyl stosset es auff
das mör · vnd ist vast ein hitzig land
also das man den winter võ dem su/
mer hart erkennen kan. Vnd hat sel/
ten oder nimmer in plůmẽ oder rosen
gebruch. Aber es regnet nimmer do
selben. Aber die inwoner des landes
habent gesetzt zwo erin seul die seind
bezeychnet. Die eyne habent sy gese/
tzet auff halben weg gegen babilon
Die ander in den fluß nylo bei alexã/
dria · vnd wañ der fluß so vast wach
set das er die zeychen an disen seulen
berürt · darnach kan in zweyen iaren
keyn teúre do werden · vnnd dann so
leytent die egipcij das wasser durch
graben vnnd geng in das land auff
ir åcker baumgarten vnd garten dz
sy gewåssert werdent · vnd wañ daz
ertreich bei nacht also gewåssert ist ·
so sicht mã des morges das die korn
mer dañ eyn spañ gewachsen seind ·

N.
duab. columnis
aereis notatur
fertilitas ter-
rae futura.
Vna posita e
in terrâ.

altera in Nilo,
utraque cer-
to loco signa-
ta.

Fertilitas Aegypti

Vnd dann so wachent die egipcij die selbē gantze nacht bei dē wasser mit grossen freuden vntz das daz land gewässert ist. Diser fluß hebt alle iar in dem monat augusto also zewachsen vnnd wirt alle tag grösser vntz auf sant michels tag vnd macht auß dē vnfruchtberesten land das fruchtberest mit aller lustperkeyt. Vnd wañ diser fluß also wachset· so vahet mā darīne mit netz manigerley kreuter holtz vnd vogel· vñ in besunderheyt das holtz aloes vnd vögelin die papegie heyssent. Aber den vrsprung dises holtz hab ich nie mügen erfaren. Aber als mich bedūcket so seind es dirre höltzer die vor alter ab den bergen in das wasser gefallē seīd. Auch vahet man dann in dem wasser nilo dz holtz sichim· daz laßt sich wol wie ander holtz schneiden· aber nit brennen· vnd die vögelin papegie werdēt mit den åstlin dar auf sy sitzēt gefangen wie ich gesagt hab· etlich sagēt

lignū Aloes in nilo exundante inuenitur

lignum Sichim quoque, puto Setim dicendum, non comburendū, incombustibile.

Status Aegypti

das sy in den bergē gelboe wachsent
dz nit war ist. Wann sy komēt auß
den inseln vnd hab sy gesehen auf dē
mör schwīmen· aber keyn keltin mú
gēt sy erleidē· sy múgēt auch nit lāg
schwīmen oder fliegen. Es hat auch
diser fluß genāt nilus vil gůter insel
Es seind auch in egiptē vnzalberli/
chen vil iunger hůner die in den öfen
vñ an der suñen außgezogē werdent
als ir gehört habent. Es seind auch
in egipten vast vil rephůner vñ mer
dann alles gefúgels ditz lands das
hie wunderlichen ist· vñ ist doch dort
kunt vnd gemeyn. Wañ es ist wol
ein dorfmañ der mit im zehē tausent
rephůner gen markt fürt die all mit
im fliegent. Vnnd wann er auff die
erden nider sitzet so harrent sy mit im
wie lang er sitzē tůt· also gar habēt
sy sein gewonet das sy gar ein groß
aufmerken auf in habent. Vnd wañ
er auff stet so klopfet er mit den hen/
den so fliegent sy dēn alle widerumb

Pulli gallinarū excludun-
tur vi ignis
ex fornace, et
aestu solis.
sup. c. 68. tiliā.

N.
Per dicum co-
pia

Obedientia a-
nium erga suū
dum sibilantē

Status rerum Aegyptiacaꝝ

Vnd wann er ir etwañ vil verleüset.
so sibiliert er mit eynẽ pfeiflin so kõ/
ment sy alle wid. Vnd wañ er komt
an den vogelmarckt so verkaufft er
als vil er kan. vñ die er nit verkauft
die fürt er wider mit im. Man sicht
auch in egiptẽ vil wund von taubẽ
wañ ich gelaub das in der welt nit
mer taubẽ seind dañ in egiptẽ wañ
nieman getar sy vahen in keinẽ weg
wañ der soldan vñ ander fürstẽ rich/
tẽt ir botschaft auß durch die taubẽ
den sy brief anhenckent. Vnd in einer
kürtz wissen sy võ verren landen neü
we mär vñ heimlicheyt. Es ist auch
in egiptẽ vast vil wildprät. dz an dẽ
weg lauft vnd in den gartẽ wie die
heymischen schauf. vnd die dorfleüt
vahent es vñ verkaufent dz. Es sten
auch noch vil gantzer klöster vñ ein/
sidel wonungen. doch durch die sar/
racen seind sy öd. Es seind auch in d
wüstin egipti noch der heyligen ett/
lich cellen. dz man in zweyen od drey

Perdices agnoscunt signum et vocem domini sui.

Columbarum copia.

Columbae internunciae soldani

Statꝰ rerũ Aegyptiacarũ. Vrbs Sychim.

meilen von eyner czů der andern ge/
schiessen möcht. In diser wůstin hat
got durch die heiligẽ vätter vil wũ
der gewürcket. Vnd in besunderheit
an der statt sychim durch sanctum
anthonium vnnd macharium· als
man in der vätter leben liset. Es ist
auch in diser wůstin vnder einem ho
hen velsen die stat do sanctus antho/
nius gewonet hat· auß disem velsen
entspringet eyn brũnlin vnd rinnet
eynes halben steynwurffs lang· vñ
get in das sand wie ein heyß wasser
in den schnee· vnd wirt darnach nit
mer gesehen. Dise stat wirt auch võ
vil leüten von andacht vñ lust wegẽ
heymgesůcht· vñ werdent do vil vñ
mangerley kranckheyten die durch
gnad gotes des almächtigen hym/
lischen vatters· vnd in der ere sancti
anthonij auß disẽ brũnlin gewẽdet·
Vñ vil vnseüberkeit vñ vnreinikeyt
von disẽ brünnlin vertriben wirt· es
mag auch kein vergift tier do wonẽ

Cella Eremitarum, seu Eremitoria Aegypti veterum patrũ.

NB fons S. Antonij ortus ex petrâ spatio iactûs lapidis denuo sabulo terrae sepelitur.

infirmi curantur ex eâ.

NB. De Vrbe Damiata, Rages quondā

Wann auß besunderm gebet gelau/
bet man das diser bruñ auß dem vel
sen ensprungen sey das auch scheinb̄
ist. wañ man sicht das er nit weiter
dann in die wonung sant anthonij
vnd in seinen garten geflossen ist. vō
andrer adelicheyt fruchtberkeit vnd
wollust des landes egipti wår lang
zesagen. aber vnder anderm so tragēt
die schauff vnnd geyssen do selben in
dem iarz wierest.

¶ Von der statt Damiata die edissen
geheyssen hat. .lxxvj.

ITem es seind in egipto drey
groß stett gelegen auff dem
fluß nylo. das ist die new ba
bilonia alexandria vnnd Damiata.
Vnnd die statt damiata hat vor zei
ten geheyssen rages. darnach edissen
aber yetz damiata. In dise statt schi/
ket thobias seinē sun zů dem gabelo
In diser stat ist das haubt sancti io
hannis verborgē gewesen vnd nun
gefunden. In diser stat hat vor zeitē

Vrbe Damiata, vel Rages, deinde Edissen appellata. Eō Tobias iunior mittens. caput Joannis latuit hūc quondā

Et Edissen appellata.

gerůwet der leichnam sancti thome des zwelffbotten · durch den gott vil wunderzeychen tått. Es ist auch in diser statt gewesen der sendbrieff den der herr ihesus sendet Abagaro dem künig diser statt · von des wegen lange zeit kein ketzer noch vnglaubiger in diser statt wonen mocht · aber dar/nach von sünden wegen ist dise statt ze nichten worden. Vnnd ist yetz dise statt von dē wasser nylo hin dan gesetzt. Sy ist auch durch den heyligē sant ludwig eynen künig zů franckenreich vnd andren cristen oft gewūnen worden · vnnd den sarracenen be/frembt. Aber sant ludwig ward do gefangen · vnnd in zů erledigen ist sy den sarracenen wider gegeben. Wañ er inen des lands vil abgewan vnd vil grosser streitt wider sy volbracht Vnd do nun die sarraceni horten das nyeman dann cristen in diser stat wonen möchtent · satztēt sy nun die stat auß neid an eyn ander ort · vnd seind

corpus S. Thomae Apli hū quiescit

Literae à Jesu D. N. Abagaro datae in huius urbis regi.

S. Ludovicus rex Galliae eā recuperavit quondā et alij saepius.

captus ibidem idem redditā hac urbe Saracenis redemptus ac solutus fuit.

De monte Sinai. potiy infra. c. 81

c. 81. infra potiy

yetz in diser stat der merer teil vischer vnd koment do hin vil kaufleut die die visch in gůttem kauff kauffent. vnd werdent dañ in das gantz land gefüret. man liset auch sunst vil wũders von diser statt.

¶ Von dem berg Synai. .lxxvij.

c. Babylonia, et Alchir perueniturir die ad montem Sinai.

ABer das ich wider auf mein fürnemẽ komm. das ist von alkir vnd babilonia kompt man zů dem berg synai in zwelf tagreysen. auß disen geet man sechs den weg den ich genennt hab wol wandelber. vnd die ander sechs geet man durch die wůstin vnd füret mit im auf cåmeltierẽ wein brot wasser vñ fleysch vnd in besunderheyt matten dar auf man bei nacht schlauft. Es ist auch zewissen daz die cåmeltier so sy die weg ståtig gend. so wissent sy all tag ir tagreyß vnd stat vnd wañ sy des aubens do hin komẽt so legẽt sy sich nider auf das ertrich vñ gend nit weiter. vñ bezeichnẽt do ir rechte

Cameli ex consuetudine sciunt quotidianũ iter diei.

onera sponte submittunt vespere.

De monte Sinai

taigreyß vnd stat zů rů· so gibt man
inen dann brot vnnd anders vnnd
fůtert sy. Es hat auch an kleynē ge
nůg vnd trinckt vntz an den dritten
tag hart eynest. Vnd wann man es
nach seiner grössin fůteren můsset· so
möcht nieman mit im durch die wů
stin komē. Vnd wañ man durch die
wůstin gezogen ist· so komt man an
das rot mör. Es ist auch zewissen dz
die wůstin nichs anders ist dann eī
sandig vnnd gesaltzes ertreich vast
dürr· vnd man vindet nichs grönes
in ir. Vnd solichs ist vast ze verwun/
dern so die berg vnd velsen versaltzen
seind· vnd die flůssenden brunnen sůß
vnd gůt zetrinckent. Auch seind bei
den brunnen graß kreüter vnd ander
grön ding· vnd bei inen vindet man
oft lewen dracken pfad vnnd andrer
schädlichen tier. Vnd in besundheyt
der hasen vil. Vnd wann man durch
die wůstin in tagen gezogē ist· so kō
met man vō Babilō wie ich gesagt

Camelus facile nutritur, inediam fert et sitim.

In deserto ad fontes plures et varia bestiae conveniunt.

hab an das rot mör.

Von dem roten mör.

·lxxviij·

Das rot mör hat gůt vnnd groß visch· vnnd sein wasser ist nicht rot aber das ertrich vnd der grund ist rot. Vnd wer dar auf ist den beduncket das wasser sey rot· wañ von ferr so scheinet es wie eyn ander wasser also das man eynē pfenning übr zweyntzig klauffter an dem grund sehen möcht. Wann es sicht von des grunds wegen wie es rot sey vnd wie eyn schöner roter wein vast lautter· man vindet auch an einem gestad chorallen edelgesteī vnd vil ander hüpsch ding· vnnd ist in dem land arabia gelegen. Wann das gantz land ist rot· vō solichs wegen seind alle ding die dar inn wachsent rot aufgenomen die menschenn darumb wachset do das best gold· Wie in dem psalter stet· viuet et da-

bitur ei de auro Arabie.

De Mari rubro

Es seind auch in dem roten mör in/
seln dar inne rot holtz wachset. vnd
in besunderheyt presilien holtz. Das
rodt mör ist nit groß noch lang. aber
es ist dreyögget. vnd an dem ort do
die kinder võ israhel hin durch gan/
gen seind ist es hardt vier oder fünff
meil breyt. Es ist auch in dem roten
mör eyn schloß des soldans darinne
gefangen ligent edel leüt auß den cri/
sten. es wirt auch in disem schloß be/
sorget das keyn latinischer noch ye/
mant von disen landen in indiam zie
hen müg. vnnd dem iohan von diser
land stand vñ wesen sage noch brief
bringe. doch hindert sollichs nichs.
wann die indischen vnd auch orien/
tischen kaufleüt mügent solichs vol
bringen als oft sy wöllent. vnd dem
briester iohan kund thůn alle newe
mär in dem orientischen land. Die in
woner ditz schloß die machent netz
von stricken. vnd werffent die in daz
rot mör. dann so verwirrent sich die

Transitus maris rubri à filiis Israel fuit 4 millia riorum.

Retia in arce Soldani, conficiuntur ad corollas expiscandas. sup. c. 11. alio mo.

corallen dar ein · wann sy wachsent wie andre kreüter · vnnd dann über eyn halb iare so ziehent sy on zal vil edler corallen her auß · vnd habent do võ grossen gewin. Es koment auch vil vnd mangerley kaufmanschatz auß india auf das rot mör daz wirt dann auff dem arm der auß dem rotẽ mör rinnet vnd auf dem wasser nilo allenthalb gefüret. Vnd wie ich ge/sagt hab. Wann man also zeücht so komt man an das end do die kinder võ israhel durch das rot mör gieng/en · do inen die egipcij nach eilten · also vindet man vil vnnd seltzsamer ding an dẽ gestad · die dañ das wasser auß wirfft · võ dem lang zesagend wår ·

¶ Von dem brunnen Marach ·

·lxxjx·

Aqua salsa à deserto Mara

ALso wañ man vil berg ligẽ laßt vnnd vil wunderlicher ding gesehen hat so kompt

man zů dem brunnen matach. do die
wasser bitter waren zů den zeiten als
die kinder von israhel fürzohen. also
warff Moyses eyn holtz dar ein do
wurden sy durch verwilligen gotes
sieh.

¶ Von sibentzig palmen in helym.
.lxxx.

WAñ man zeücht võ matach durch mangerley stett vnd vil gesehen hat so komt mã in helim do in durchzohen der kinder võ israhel die sibentzig palmẽ baum vnd die zwelff brunnen waren. Dise statt ist vast hüpsch vnd lustig. man sicht auch das bei diser statt vil cellẽ der heyligẽ vätter gewesen seind vñ eynsidel häuser.

Helym.

in fontes

¶ Von dem berg Synai vnd dẽ grab sancte Katherine. .lxxxj.

WAnn man nun zeücht von helym so kompt man in die wüsti sirie zů dem berg synai vnden an dẽ füh des bergs do moises

Monasterium

den busch brinnē sach. Vnd von dem
flammen vnuerzeret. vnnd gott mit
im redet. do selben ist ein grosses schō
nes kloster gebawen mit plei bedeck
et. vnd mit ein tozen bewart in alle
weg vast wol gestalt. In disem klo/
ster seind mer dañ vier hundert mū/
nich kriechisch, georgianisch vnnd
arabisch briester. doch seind sy nicht
stātigs in dem kloster. aber hin vnd
dar in geschäfften des klosters erstrō
wet. vnd gewinnent mit grosser ar/
beyt inen vnd den pilgerin narung
vnd mitteylent solichs den pilgerin
treulichen. vnnd lebent andāchtig/
klichen strengklichenn vnnd keüsch.
vnd seind irem ertzbischoff vnd pre/
laten diemietigklichen vndertānig.
vnnd trinckent selten dann in dē sun/
dern festen wein vnnd essent nimmer
fleysch. aber kraut bonen zemis vnd
dactel mit wasser essich vnd saltz. vñ
in dē refectorio on tüschtūch. sy vol/
bringēt auch dz gōtlich ampt nach

Abstinentia et Mortificatio singularis Monachorum in fra montem Sinai.

iver gewonheyt vast andächtig· vñ mit vast loblicher erwirdigkeit. Vñ tag vnd nacht vnnd in allem fürent sy das leben sancti anthonij· die conuersß brüder vñ leyen die habent grosse arbeyt in den bergen mit kol brennen vnd dactel in helym auf cämeltieren gen babilon füren· do werdent sy gekaufft von cristen vnd kaufleüten· vnnd werdent inen groß gaben darumb gegeben. Wañ sunst möchten so vil menschen in eyner wüstin nit narung haben· vnd so vil kostũg also miltiklich außteylen. Wann sy fürent von helym dactel vnd auß dẽ bergen kolen weiter dann zwelf tagreysen vnnd verkaufent die wie ich gesagt hab·

fol. seu potius c. 77. dr quo cameli onera ferant, et quã diu, et in quen ternũ loci.

¶ Von dem busch Moysi· ·lxxxij·

IN disem kloster von dem ich gesagt hab stet ein hüpsche kirch die sy vast sauber haltent· vnd ist mit mangerley steynen vñ liechtern gezieret. Vñ vor anderm

das ort do der gröſſer altar ſtet wirt
ob allen in groſſer reuerentz gehaltē
An diſe ſtat gend ſy barfůſ vnd die
pilgerin die hin ein gen wöllent bey
ſſent ſy die ſchůch ab tůn. Wañ an
dem end do der gröſſer altar ſtet iſt ge
ſtanden der brinnend buſch auß dem
d herr zů moyſi geſprochen hat zeuch
ab dein ſchůch vō deinen füſſen wañ
die ſtatt do du ſteeſt die iſt heylig.
¶ Von dem gebeyn ſant Katherinen
.lxxxi ij

IN diſer kirchen zů der gerech/
ten hand bei dem gröſſern al/
tar do ſtet eyn marmorſteyn
er ſarch in dē iſt beſchloſſen dz haupt
vnd gebeyn der heyligen martrerin
vnnd iunckfrawen ſant katherinen.
Vnd ſeind vō dem gipffel des bergs
ſinay hie her getragen wordē. Diſes
haupt vnd gebeyn zeyget der ertzbi/
ſchoff vnd prelaten des kloſters mit
rauchuåſſern kertzen vnd groſſer ſo/
lennitet. Vnnd dann ſo bittent die

sarracení fleissiglich die mit den cá/
meltieren vnd pilgerin do hin kom/
ment das sy solich wunderberlich vñ
heylig gebeyn auch sehen mügent.
Vnnd erent das mit den cristen mit
gebognẽ knieen vñ grosser andacht
Vnd ist es sach das ein bischoff oder
prelat vnder den pilgerin ist. so nimt
der ertzbischoff diser heiligen gebein
eynes in die hand. vnnd reibet das
starck vnd vestenklichen mit eynem
silberin stáblin. das gibt dañ ól wie
der schweyß durch die dunnstlöcher
dringet. vnd in dem sarch do das ge
beyn beschlossenn ist. do ist eyn túfin.
dar ein das ól das auß allem gebeyn
fleüsset gesamelt wirt. Vnd do selben
ist allzeit eyn hupscher silberer löffel.
den nimpt dañ der prelat der das hei
lig gebeyn gezeyget hat. vnnd thůt
das in kleyne gláslin. vnd gibt dañ
yegklichem pilgerin der gláslin eyn
es mit ól. Es seid auch in disem klo/
ster vil andrer erwirdiger heyltumb

N.

Es wäre dann auch auß beſunderer
gnad gottes· ſo möcht kein münch
do beleiben vō manigerley vrſach vñ
neid des teüfels·aber es iſt kein neid
vnder inen noch nye keyn zwitracht
geweſē ſund ſy ſeind yederman lieb
wer ſy nun anſicht· den ſarracenenn
wie den criſten·vnnd vor an dem ſol/
dan der inen groſſes almůſen gibet·
ſy werdent auch weder in irer arbeit
noch wann ſy durch die wůſtin zie/
hent von keynem tier beleydiget·vñ
werdent weder ſummer noch winter
von groſſer hitz der ſunnen beſchedi/
get. Sy habent auch beſundre gnad
von gott erlanget·das keyn vergif
tes tier wed flůgen weſpen noch flō/
ch noch anders zwiſchen dē mauren
des kloſters nicht beleibē mag. Mir
hatt geſaget eyn münch auß diſem
kloſter eyner groſſen conſcientz·do in
en vor zeiten der teüfel auß hilff got/
tes nit weiter ſchaden getůn möcht
das er inen ſo vil vnd groß vnrůwe

vnnd beſchwård von vnſaubren tie-
ren tåt das ſy do gedachten diſe ſtat
zemeyden doch ſy wurden durch die
heylige warnung eynes andåchti-
gen münichs geſtercket. Vnd batten
got das er vmb ſeiner barmhertzig-
keyt willen ſolliche tier von inen ver
trib. das ſy auch alſo bald erlangetē
Wie wol ſolliche tier vich vnd leüten
auſſerhalb des kloſters groſſen ſcha
den thünd. Es iſt auch offt verſücht
worden wann ſolliche tier in ditz klo
ſter gebracht wurdē daz ſy alſo bald
ſtarben. Diſes alles habent die hey-
gen brüder mit irem heyligen vnnd
gerechten leben erlanget. Sy dienēt
auch den pilgerin weder vmb gaub
noch von geitikeyt wegen. aber allē
die do hin komēt vñ wie lang ſy do
beleiben wöllent gebent ſy alles daz ſy
ſelber nieſſent das brot bonen dactel
eſſich. wañ ſy von ſpeis nit koſtlich
lebent dann allein zů ires leib bloſſe
narung aufenthaltūg. den armē wie

dem reichen. dem kleinen wie dē gros
sen vmb sunst vnd vmb gottes wil/
len gütigklich. vnd wann man inen
vmb solichs geben will so nement sy
nichs. vnnd ob ir eyner etwas nem
so müst er grosse büs leiden. Sy gebēt
auch den pilgerin die vō danen wöl/
lent eynem yegklichen nach den tag/
reysen brot bonen vnd solichs des be
sten so sy vermügent yedermā gleich
dem kleynen vnd grossen dem armē
vnd reichen vntz das sy wider zů dē
leüten kommen mügent. Sy haltent
auch dz fest sancti gregorij des bapst
vor andern in grosser reuerentz. wañ
zů zeitten als er der kirchen vor was
gab er inen alleyn almůsen aus dem
schatz der kirchen vnnd auffenthielt
sy. vnd stercket sy do selben zebeleibē
Von diser zeite vntz hie her seind ir
mer dañ vier hundert der vor wenig
gewesen seind.

¶ Von der statt do moysi das gesatz
gegeben ist. .lxxxiiij.

Ob disem kloster ist der berg si
nay. auf dē man steiget du/
rch vil staffel vnnd weitter
dann man gesagen kan mit grosser
arbeyt. Auf dem gipffel dises bergs
stet eyn capel an dem end do gott he/
lie dem propheten zů geredet hat he/
lia was thůst du hie. wie man in dē
bůch der künig list. Bei diser capel/
len an dem end do Moysi das gesatz
gegeben ist. vnnd im die ere gottes
erschinen ist. do selben ist eyn hölin in
eynem hörten steyn do sicht man die
gebildnus moysi wie in einem sigel
eingehawen. In disem hol hat gott
der herr moysen mit seiner gerechten
hand beschirmet do er in d' ere seiner
mayestat durch gieng. Do selbē auf
dem gipffel eynes andern berges ist
der leib sant katherinen der erwirdi/
gen iunckfrawē von den engeln auß
alexandria getragen worden vnd vō
den einsideln wunderberlich erfunde
vñ grosse zeychen durch sy geschehē

Auf disen kompt man von dem an
dren berg mit grosser arbeit·aber auf
dem spitz dises bergs ist keyn capell
noch bethauß·vnd ich vermeyn das
von schwäzin wegen des wegs mit
menschlicher hand zu nichs gebaw
en müg werden·doch man sicht das
end do der leib sant katherinen erfun
den ist · gleich wie eyn mensch in den
steyn gedruckt. Es hat auch got an
der selben statt vil wunderzeychen ge
than·die alle lang zesagen wäre. Es
ist auch zewissen das der berg Synai
all berg in den selben landen in höhin
übertrifft·vnnd wie ich gesagt hab
weiter dann man gesagen kan müß
man vil hoher staffel mit grosser ar/
beyt in die steyn gehawen über sich
steigen. Vnd dann gegen egipto ver
leüset er den namen synai· vnd wirt
gehey ssen oreb·auff dem gipffel ditz
bergs mag man bereit sehen alle lād
die zering gelegen seind· vnnd wirt
der mensch dar auf von dē lufft vast

verendert·vñ auff im ſicht man vaſt
bereyt das rot mör vnd helym vnd
die ſtatt do es den kinden von iſrahel
das himelprot regnet vnd all ander
ſtett do bei. Vnder diſem berg iſt eyn
hupſche ebnin·do moyſes ſeinem ſch
weher des vichs hütet vñ den buſch
do ſelben brinnen ſach. In diſer ebnin
habent die kinder von iſrahel geſtrit
ten wider Amalech· do Moyſes mit
auſgeſpannten armen bettet. In di
ſer ebnin habent die kinder von iſra/
hel eyn guldin kalb angebettet·von
dē die bibel bezeüget·das iſt do moy/
ſes die ſteynin tafel vorz oren erbrach
dar inn die zehen gebot mit dem fin
ger gottes geſchriben waren·vō des
wegen das dz volk abgöterei pflag
vnnd die ſelben ſind zornigklich wie
ſich dañ gebürt mit der pen des to/
des ſtraufet. In diſer ebnin hat das
feür verzert Nadab vnnd iabin. Es
werdent auch vil ander ſtett do geſe/
ben von den die geſchrifft bezeüget.

VOn dem berg Synai zeücht man durch die wüstin gegē Siriam in drey zehen tagen. vnnd nimpt speis auß dem kloster. diſe wüstin iſt die böſeſt vnd beſorg/ſameſt. vnd iſt gelegen in arabia. In diſer wüſtī iſt groſſer gebreſt in waſſer. vnnd wonent in ir on zal vil leüt die baldebini heyſſent. vnd ſeind geleich wie wild in gezelten filtzen vñ heüten wonend. vnnd weydnend ir vich bei den brünlin vnd bächen wa des nun eyn wenig iſt. vnd lebent vō milch des vichs vnd cämeltier. vnd eſſent nimmer keyn brot es werd in en dann vngeuarlich von den bilgerin gegeben. vñ werd vor zwelff tag reiſen gefürt. Sy ſäent auch noch ſchneidēt nit ſunder ſy lebent als das wild vich mit ſchwartzē angeſicht bartet vñ freyſſam. vnd behand dañ die cämeltier. vñ lauffent eins tags ſo verr ſy wöllent. vnnd ſüchant ſtett

do sy etwas vinden mügent·vnd võ
groſſer hitz wegen der sunnen vmb-
strickent sy ire haubt mit einem lan/
gen leinin tůch. In diser wůstin kan
man hart in zweyen oder drey tagrei
sen wasser vinden· Vnd wo es einen
tag gefundẽ wirt do trucknet es den
andern tag wider ein· vñ wo es yetz
vast ebenn ist do wirt gleich in einer
stund von sand ein hoher berg ·vnd
yetz do yetz anderstwa· also dz man
den weg durch die wůstin nit gewis
sen kan· dann durch die badebinos
die den weg wie in iren heúsern bekẽ/
nent·Dise baldebini gebent vmb den
soldan garnichts ·noch seient im in
nichten vndertånig·aber sy habendt
vnd' inen selbs haubtleút vñ richter
dẽ sy demůtigklichen gehorsam seiẽt
doch halt sy der Soldan mit gauben
vnd anderm tugentlich· wãn ob sy
wolten ·so verderbten sy liederlichen
dem soldan alles sein land·durch di
se wůstin ist gegangen die iũckfrau

maria mit irē kind Jhesu· do sy auß iudea floch dē kúng herodē· Vnd an allē wegen do sy gegangē ist wach/ sent dúrz rosen· die man in disen lan den heysset rosen von Jhericho· Dise rosen sament die waldewini. vñ ge= bent sy den pilgerin vmb brot zekau= fen· Vnnd die sarzicenischen weib ha bent die gern bei inen wān sy schwā ger seient· vnd legent die in wasser· vnd trúnckent dar ab· vnd sagent sy seient dar zů vast gůt· Es seiēt auch in diser wůstin vil anderer besorgsa= mer dīg· von wilden leúten schlangē lewen dracken· vñ andern vergifften tieren dauon lang zesagen wår·

¶ Von der statt Bersabee· Lxxxvj.

NVn wann man gezoget hat durch dise wůstin gegē mit tētag so kompt mā zů dē an fang dez gelobten lands· zů einer stat die vor zeiten hůpsch was. aber yetz erstört mit namē bersabee· vor zeiten mit vil kirhē wölber etlich noch stād

¶ Von der statt Ebron. lxxxvij.

VOn der statt Bersabee zoget man in einem halben tag vñ kompt in eyn hůpsche alte stat vñ noch bescheydenlich inwonb̄ ebron geheysen. Bei diser stat ist ein hůpsche kirch vndē an dē berg. darinnen ist die zwifach gruft do die drey patriarchen abraam ysaac vñ iacob mit irē weibern begraben seient. dise habēt die saracen in großer reuerētz vñ lassent keynen cristen darein aber die Juden das sy bey meinen zeyten durch gelt zewegen gebracht habēt vnnd lassent dise kirchen die cristen menschen inwendig vnd außen wol besehen. vnd ist inwendig geweisset vnd mit steinen wol gezieret. Vnnd geet mān vndersich auf stiegen wie in einen kāler do die patriarchen mit iren weiben begraben seient.

¶ Von dem acker dar auß Adam geschöpft ist. lxxxviij.

Nahend bei ebron ist der acker
auß dem adam geschöft ist
Vñ yemer man dz außgra/
bet vnd hintraget yemer sein wirt.
Wãn ditz ertreich wirt getragen in
verre land. vñ sagẽt etlich man wer
kaufe daz das mir nit kundt ist.

¶Von dem tal Mambre. lxxxix.

Nahend bei Ebron ist daz tal
mãbre. do selben saß abraam
vnder der tür seins haus. vñ
sach drey engel vñ betet einẽ an. bei
meinẽ zeiten warn drey zů ebrõ auß
dem bistumb mindẽ. als man saget
die zwen warn edel. vnd der dritte ir
knecht. do selben trůg der ein wasser
auf den achseln ĩ den gassen wie dãn
do gewonlich ist. der ander arbeitet
sunst vnd neret sich wie er kund. ó
mit der ir knecht gewesen wz ward
ein soldner. wãn er bedunckt dz sol/
dans schafner nach gestalt ó besser.
Vnd wann man sy fraget warumb
sy verlaugnet habent antwurtẽt sy

sy hetten hofnung gehabt ir herr sol
te gůt vñ ere erfolget haben· dz betro
ge sy vñ sagten do bei mit vil seúftzē
möchtent sy so woltent sy heilich da
uon zogen· wann sy fůrtent gar ein
schnödes leben· vñ wer sy vor gewe=
sen wären getorsten sy nit sagen· dise
drey warent diener eines ritter auß
disen landē geheyssen her Wilhalm
vō botzen zell d' vor meinē zeitē in dē
landē über mör gewesen was· vñ do
selben von dem soldan kúngen ·vnd
fürsten groß geert· vñ als ich gehört
hab so ist er zů köln gestorben·

¶ Von der stat Bethlehen· xc·

VOn Ebron zoget mā vñ ko
met gerůwēklich ī einē tag
gen bethlehē· auf disem weg
ist ei kloster gestanden dez abts Cari/
oth do dises letste zeit kam vñ in die
münch ziehen sahent· do sprachent sy
wir wöllent noch lenger auf dem ert
drich nach vnserm abt Carioth lebē
vñ als bald fiengēt sy all an zeziehē·

Vnd belibent lange zeit zeihend · vnd
vnerstört · wān die sarraceni versůcb
tent oft sy herauß zewerffen so moch
ten sy doch solichs nie volbrīgen · ab
dz kloster ist ietz erstört · Herumb be
thlehem ist ein lustige stat nit lang
auf einē ioch eins bergs gelegen · vñ
vil nahend vō eitel cristen inwonber
mit graß vñ weyd vast gnůsam vñ
zeringum̄ sich mit talē wol bewart
Es steet auch tzů bethlehē ein grosse
schöne kirch · mit mauren türn vnd
brustwerē wie eī schloß wol bewart
mit plei bedeckt · vñ gemusirtē werk
iaspis marmorstein vñ gold geziert
mer dān keyn kirche als ich gelaub ·
vnder dem himel · vnd in allen dingē
adelich vñ künglich als sich gezimt
gebauen. Vnd hat bei · lxx · kostlicher
marmorsteiner seul · Vnnd ist nit ge/
welbet · sunder von edelm holtz rafen
vnnd breter von ceder inwendig be/
decket · Vnnd die wend diser kirchen
seind vnderhab der gleser vergildet ·

Es beschach auch vor meinen zeiten
das die sarraceni · ettlich seul herauß
nemen wolten · do wurden sy durch
ein gesicht also ser erschreckt · das sy
die seul stan liessen · vnd darnach nit
mer versůchtent · in diser kirchen get
man durch etlich stapfel vnd sich in
ein steyne hol · nit auß gehawen · aber
võ natur also · In disem hol gerehen
gegen dẽ grössern altar ist die stat in
der got võ vnsern wegen võ d iunck
frawen marie mensch geborn ist · an
diser stat ist ein altar · vñ nit verr võ
dẽ altar ist die kripp · in die die iunck
frau maria das kindlin ihesum mit
tůchern eingewickelt gelegt hat · ei=
nẽ waren got vñ menschen in vnser
blödikeyt wie die kind weinend · bei
diser kripp sicht man noch eysen mit
pley in die stein verrẽnet in wölhem
eißnin ring gewesen seiẽt. dar an die
baurẽ ire vich gebũden habent · wãn
sy zemarckt zogetẽ · dise kripp ist stei
nin vierspannen langk · wie do selben

* Nihil hoc non convenit cũ P. Jacobi Canisij meditatio 16. parte 2. §. 23. ubi ait lignea fuisse et Romã translatũ, licet et Bracard 9 tin: 6. lapideum fuisse velit q̃ B. [illegible]

et fol. mihi 96. possunt hic autores conciliari, nam credibile est non nunc ibi solũ fuisse p̃sepium, cũ Asinus et bos et ibi fuerint, atque et B. Virgo p̃sepia mutare potuerit, dum stravit Jesu lectulum, seu pannos.

81

gewonheit ist· in diser kruft ist sant
iheronim⁹ begraben gewesen· vñ in
d̄ nacht do d̄ herr geborn ward kom
ment do zesamen alle geschlächt die
vnd̄ dē himel sind wie dān billichē
ist· Vñ volbringet do eī iegklichs ge
schächt ir göltlich ampt nach seiner
gewōheit· in diser kirchen habēt die
latinischen in ewig zeit eī besund̄ zů/
geordnet stat· dz ist do d̄ herr geborn
ist· Vñ darnach die and̄n geschlächt
hat ieglichs sein stat· bei meinē zeitē
hetten die nubiani dānoch kein stat
disen ließ der soldan machen eī besun
dere capell· Vor diser kirchen steet ein
kloster darinne sant iheronim⁹ pau
la vnd eüstochiū vnd ander vil hey/
ligen gewonet habent· vnnd durch
die gnad gottes vil wund̄zeichen ge
tan habent· an diser statt wonet ietz
ein sarracen d̄ nimpt ein venedischen
pfenning von den die in dise kirchen
wöllent· Es ist auch zebethlehem ein
Capell vnder der erd in einem velsen·

Nox natalis Christi vibꝰ celebris.

die zwů túr gehabt hat· aber die ein
ist ietz verschlagen· In disem hol do
yetz dise kirch steet ist die iūckfraw
Maria vntz an den dritten tag · von
vorcht wegen herodis mit ihesu ver
borgē gelegen· vnd hat ir kind ihm
do selben gesäget· vnd von vorcht ist
ein tropf irer milch auf den velsen ge
fallen· dise milch höret nit auf zeflů
sen vntz auf disen tag vñ dringt ůb
sich wie ei wasser Vñ ist gestalt wie
milch mit ein wenig rötin Vnd wie
vast dz abgewischt wirt ie vester es
in der grössin beleibt vnd nit grösser
Vnd ist die milch die an vil endē ge
zeiget wirt. wān sy wirt vō den pil=
gerin allenthalben getragen · Es ist
auch bey bethlehē ein grosse grůb in
einē velsen· in die vil d' heyligen leich
nā geworfen seind· vñ gantz von dē
pilgerin vertragen· Item nahend bei
bethlehē auff ei meil wegs ist dz end
do sandt Iheronimus gewonet hat
Vnnd vast vil bůcher in hebreysch·

*
Hoc et est im
probabile, nā
octavo die cir
cūcisy fuit, atq
adeo nō latere
potuit, tum et
sto die post
Circūcisionem
à Magis invisus
adoraty, et mu
neraty, et He
rodes postquam
vidit se illusū
à Magis, misit
iraty, q occide
rent oēs pue
ros. Denique
B. Virgo 40
dies in spelæo
et puerperio
fuit, ut pie
creditur, et ex
Luc. 2. ptl.
Vide Jacobi Cani
sij medit. parte
2. § 27. 29.
28. 31.

kriechisch vnd caldeisch zů latein ge/
macht hat. Item bi bethlehem auf
ein halbe meil gegen sodoma vñ go=
morra ist dz end do die engel den hir/
ten verkunden wie got mẽsch wor/
den wär. An disem stat ist ei hupsche
zwifache kirch gebauen worden die
gehepssen ist gloria in excelsis. dz die
engel do selben gesungen habent. dar
umb do selben tzů Bethlehem vahet
man an all siben zeit mit disen wortẽ
gloria in excelsis deo. Wie wir tůen
mit den worten. deus in adiutorium
meũ intende. Sy vahent auch an all
sel messen mit dem Gloria in excelsis
deo. auß besunderer gewonheyt. als
ich in irem briefer offt gesehen habe.
Vnd ditz ist dz Bethlehem das land
iuda. von dẽ gesprochen ist mit mich
ten wirstu die minderst vnd den für=
sten iuda. Wãn bethlehem ist gelegẽ
in iudea. darumb das gantz land dz
vor zeiten iudea gehepssen was hep/
set ietz siria vnd ir inwoner siriani.

VOn bethlehē zoget mā vnd kompt gen iherusalē auf di sem weg zů d glingkē hand ist dz grab rachel. ei gemachel Jacob w sy gebar beniamī vñ in d geburt starb. Bei disem weg steet die kirch gloria in excelsis von der ich gesagt hab. bei disē weg sind gewesen vnd seind noch vil d heyligen zellen. cristē kirchē klöster vñ grab durch die got vil wunderzeychen getan hat. Vñ bei disem weg ist die cistern ī die ioseph geworffen ward vñ vō seinē brůdern den ismaheliten verkauft. Vñ wann man daz vnd anders gesehen hat. so kōpt man gen iherusalē. vñ sind drei klein meil ditz lands da zwischē iherusalē ist ein heylige statt. darinnen vnser erlösung beschehen ist auf einē berg vñ in gůtē luft gelegen. gegen mitternacht mit murē türn vñ brust werē wol bewart. gen orient mit dē tal iosaphat. vñ gegen mittētag vñ

occident mit anderen tüfen talen wol
versichert. aber inwendig hat sy nit
wasser. vñ die cistern seient zů gefüllt
mit wasser dz in teuchlen von ebron
kömet. wie dän mã die sicht bei dem
weg. dise erwirdige stat ist nit vast
zelãg bezgt noch eng aber mittel wol
gebauen vñ an dẽ end do sy gestan/
den ist zů den zeiten dez leiden cristi ist
sy durch heliã adrianũ ei wenig hin
dan gesetzt worde. als sy durch titũ
vnd vespasianũ erbrochen ward. In
diser stat ist d tẽpel dez herrn vñ der tẽ
pel salomonis. die allein vil der stat
inhabent. in disen tẽpel lassent die sa
raceni keyn cristẽ gan. vñ gat er dar
ein so můß er sterben oder verlaugnẽ.
Es beschach auch bei meinẽ zeitẽ dz
die kriechen dar ein giengẽ. vñ wur=
fen die bücher der sarracenẽ vnd die
füß vñ do sy dez gelauben nit verlaug
nen woltẽ do wurdẽ sy in d mitti võ
einand geschniten. Der tẽpel des her
ren ist rotund mit kriechischẽ werk

gemacht vasthoch vñ weit mit plei
bꝛæckt vñ auß grossen gehauen vnd
gepolierten steinen gebauen · auf dē
vñgang ditz tēpels habēt sy gesetzt
ein vinsternuß dꝛ mons · als sy dān
gewon seient · diser tēpel hat ei weit
vorminster nit bꝛækt abꝛ mit weis
sem marmorstei gebawē vñ wol ge
ziert · bei disē tēpel zů d gerechtē hād
ist ein lāge kirch mit plei bꝛæckt ge
hꝛyssen porticus salomōis · es halent
auch die sarꝛaceni dē tēpel dꝛs hꝛꝛn
in grossen eren · vñ haltent in inwen
dig vñ aussen vast saubꝛ · vn gang
en all gemeiklich darein barfůß vñ
hꝛyssent ī dꝛn hꝛiligē schꝛofen · vñ nit
ei tēpel dꝛ hꝛꝛn · vnd dz vñ sölichs
willen wān es ist ein kleiner schꝛof
in d mittin d kirchen mit eisnin gāt
tern vñgeben vñ als ich warlich vō
dꝛn vꝛrlaugneten sarꝛacenen gehōꝛt
hab so getar im kei sarꝛacē genahē
vñ koment die sarꝛaceni von vꝛrren
lantꝛn disen schꝛofen antꝛechtiklich ·

heim zesůchen · wān auf disē schrofen
hat got vil wūderzeychen gewúrket
wie dān die bibel · vñ die neú gesatz
bezeúgent · des ersten so hat melchise=
dech der erst priester wein vnnd brot
auf im geopfert · bei disem hat iacob
geschlaffen · vñ hat gesehen stan ein
leyter auff disem velsen · die reychet
vntz an die himel · vñ die engel got=
tes her ab stigend auff disem schrofē
hat gesehen dauid einē engel d̄ in sei
ner hand het eī schweysig schwert ·
auf disem schrofen habēt die briester
geleget die opfer die daz feúr verzert
hat · in disē schrofen als mā gelaubt
hat Jeremias d̄ ꝓphet die arch wun
d̄berlichen beschlossen zů d̄ zeit der ge
uångknuß zů babilō · do er also spra
ch · dise stat wirt nit geoffēbart vntz
dz d̄ herr seinē volk gnådig wirt vñ
wie man vermeint so ist sy noch do.
auf disen velsen ist cristꝰ geantwurt
worden vñ in die arm dez gerechtē si
meō empfangen · auf disē velsen hat

cristus als in sein můter verlorn het
vñ·xij·iar alt was mit den iuden di=
sputieret·auf disem velsen hat er dz
volck oft gelert vñ prediget·der tē/
pel des herrn als man liset der ist von
kúng salomō gebauen·vñ wie wol
er offt erbrochen ist·so ist er doch all
wegen an die selben stat mit voriger
form vñ steinen wider gebauen wor
den· Disen tempel hat got vast geert
vñ liebgehabt Von disem tēpel hat
salomon gesehen einē rauch aufgan
vñ auf dē wonen die ere gottes·Es
hat auch die růt ioseph in disem tē/
pel gronet· Es ist auch Maria die
iūckfrau in disen tēpel geopfert wor
den· vñ cristus von dē teúfel auf den
vm̄gang ditz tēpels gefůrt vñ v̇su=
cht·Er hat auch auß disē tēpel auß
geworfen kaufent vñ v̇kaufend·vñ
oft darinne gelert vñ disputiert vñ
vil wūderzeychen getan wie dz ewā
geliū bezeuget·er hat auch in disem
tempel vmb vnser plödikeyt willē·

vil vnd manigerley schmachayt er
litten. In disem tempel ist der minder
sant iacob genāt ein prūder dez herrn
oben her ab gewoxfen worden vñ die
marter gelitten. Bei disem tempel zū
der glingken hand. ist ei alte guldin
port durch die cristus an dem palm-
tag auff dē ōsel geritten ist. Bei diser
port beschicht noch alle palmtag ein
procession vō den cristē vor aufgāgk
der sunnen. vnd auf diser port singet
die kind Gloria laus. vnnd reit der
bischoff armenioxum auf einem ōsel
durch dise port. disen empfahet das
volck vnd die kind in gleicherweis.
wie cristus von den iuden do empfan
gen ist. Item nit verr von disem tem
pel gegen mitternacht ist ein kirch do
die lieb iunckfraw maria geborn ist
vnd do selben ist sancta anna mit irē
mann Joachim in einem hol vnder
dem ertrich begraben.

¶ Von der visch grūb die gehaysen
hat probatica.

Johãsen beualch vñ sprach· weib nĩ
war dz ist dei sun ·vor d' túr dez chors
gegen mittẽtag ist eĩ schwartzer steĩ
vñ die stat darauf sy dẽ leib cristi ge
legt habent ·als mã den võ dẽ creutz
nam·vnd den in ein tůch schlůgen·

¶ Von vnsers herrn grab· xcv·

VOr dem chor gegen occident
do ist eĩ kleine zwifache kirh
oder capell·die nahendt sicht
wie sy drei túr hab·vñ sind drei altar
darin gestãden ·võ diser ersten capell
gat mã in die andern capell· darin dz
grab vnsers herrẽ ist·durch so eĩ klei
ne vñ nidere túr·also dz man mit ge
bognẽ ruggen dar durch gan můß ·
Dise capell ist zirgel weiß gewelbet·
vñ hat kein venster·vnd ist dz heilig
grab darinn·diser capell lengin vnd
des grabes seind bei·ix·spannen · die
weitin diser capell bei·vij·Das grab
cristi ist võ einẽ gantzen stein auß ge
hawen·aber darum̃ dz es võ den pil
gerin nit vngeseubert werd ·so ist es

mit andern weissen marmorsteinen
vmblegt vñ der stein der do vor ligt·
ist mit dreyen löchern durchel· vnnd
durch dise löcher küßt man dz recht
grab vñ stein· Der stein d' außwẽdig
vm̃ dz grab ligt ist so subtil gemacht
daz die die solichs nit wissen gelau=
bent es sei der recht stein· darum̃ wil
ich gelauben dz in keiner kirchen des
steins võ dẽ heiligẽ grab sei· wãn so=
lichs hindan gesetzt so hat man ĩ in
grosser hůt· Wãn ob mã das heilig
grab körner od' sand weiß getragen
möcht vñ ob es eĩ grosser berg wår
so wår es langest vertragen worden
aber sunst von den lãpen vñ liechtern
die mã sagt bei dẽ heilgen grab zeseĩ
sag ich dz kein lampel noch liecht bei
dẽ heiligen grab sei· aber es wonẽt in
der kirchen dez heiligen grabs grego/
rianisch die habendt den schlüssel des
heiligen grabs· disen gebẽt die pilge
rin öl liechter vñ almůsen durch ein
kleines venster dz in d' kirchen tür ist

berg ſtat ein antæe kirch die yetz zer/
brochen iſt an dē end · do criſtus über
die ſtat geweinet hat · es iſt auch vf
diſem berg ein kleines dorff geheiſſen
galilea · von dē die geſchrift ſagt do
die iunger alweg wonetē · vñ iſt ditz
galilea da vō mā liſt · get hin in ga=
lileam · do werdent ir in ſehen als er
euch geſagt hat ꝛc · Es iſt auch eyn
ander galilea · ein groß land. vñ ligt
von dannen mer dān drey tagreyß ·
wie ir darnach hören werdent · Es
ſind auch auf diſem berg vil wonūg
der heiligen geweſen vnd bethäuſer ·

¶ Von Bethphage. cj·

An abend bei dem ölberg iſt bet
phage do criſtus an dē palm
tag auf die öſlin ſaß vñ gē
iheruſalem kam · Wann er aber gott
was ſunſt wär es vnmüglichen zeſa
gen daz ein menſch auf einem öſel di
ſen weg hin ab komen möchte · wān
diſer weg geet gäch vñ eng von dē
ölberg vnærſich ·

¶ Von Bethania. ·cij·

BEi betphage auff eyn halbe meyl ist Bethania· werlich vnd vast hůpsch· an der halden des bergs gelegen In diser seind drey hůpsch kirchen eine stat an dem end do lazarus erkůckt ist · des grab mā noch sicht· vñ sind einer gestalt· dz grab cristi marie vñ lazari· die an der kirch steet an der statt do dz haus symonis des aussetzigen gestāden ist dar ein cristus zetisch geladen ward· die dritt kirch ist auß dē palast marthe gemacht· do vnser herr in seyner menscheit wān er hungerig durstig oder mied was offt gelabet vnnd beherberget ist· In diser kirchen beschliessent ietz die sarracenē ire ochsen vñ vich· An dise stat setzet salomon seinen abgot moloch·

¶ Von der wůstin monstat ciij

VOn bethania kompt mā in einē tag zů dē iordan vñ gat durch die wůstin Monstat

In diser wůstin hat gewonet sãt io/
hãns Es ist auch durch dise wůstin
gegãgen d von dẽ die geschrift sagt
der vnd die mord kam. On dẽ letstẽ
diser wůstin ist der berg der quin qua
tria heisset. auf dẽ cristus. xl. tag vnd
nacht geuastet hat. vñ darnach hun
gerig ward ꝛc. Auff disẽ berg zehal=
bem weg ist ein hůpsche einsidel wo
nung in den stein gehawen. an dem
end do Cristus geuastet hat. darinn
georgianisch múnich wonendt. Zů
meinen zeiten hieß der kúng Gazare
disen weg zerbrechen. dz die münch.
nit herab. noch die pilgeri nit hin vf
möchtent. vñ do das der soldan innẽ
ward do ließ er den weg wid machẽ
auf dẽ gipfel ditz bergs stet ein hůp=
sche kirch an dem end do christus võ
teúfel versůcht ist võ dem mã liset ie
sus ist von dem geist gefürt worden
in die wůstin. Es ist auch bey disem
berg gegen der ebni des iordans ein
brunn vñ ein hůpscher bomgart. do

Abraã gewonet hat als er auß Cal-
dea kã · do selben bauwet er einẽ altar
vñ rieffet an den namẽ dez herren · vñ
heißt auf disen tag die statt abrahe ·

¶ Von der statt Ihericho · ciiij ·

DArnach kompt man in ihe
richo vor zeyten eĩ künglich
vñ berömte stat · Aber ietz zů
einẽ kleinen dorf gemacht · Vñ ist ge-
legen an einer schönẽ fruchtberẽ stat
in dẽ tal des iordans · Vñ ist das Ihe
richo · dar an vnser herr die mauren
wunderberlichen niderfallen ließ vñ
iosue do er sy widebauwet den flůch
gab · Võ disem ist gewesen raab die
ofensünderin · vnd zacheus der kurcz
Von disem seynd gewesen die kind ·
die heliseum den propheten verspot-
teten · vñ sprachen · kum vf her glatz/
hart · kõm vf her glatzhart · die zwen
beren zů einer strauf errissen · Bei ihe-
richo ist die statt do ihesus fürgieng
vnd den plinden gesehen machet Bei
Ihericho ist der bitter bach den Heli/

seus trinckber machet. Bei iherichō
auf drei klein meil ist daz tod mör. dz
ist bei. viij. meil langk ditz lands. do
vil grosser stett sodoma vñ gomorra
gestanden seind. die got von der vn-
genanten sünd wegen mit dem feür
võ himel verderbt hat. des wassers
ditz mörs kan kein creatur geniessen
von des grossen vnleidenlichen gestã
cks wegen. also wann der wind get
daz er das gantz land vergift. Doch
wirfft es in d' vngestiem hüpsch steĩ
auß. vnd wer die auf hebt. dem stin-
kent sein hend vntz an den dritte tag
also übel daz er sich selbs nit hart ge
leiden kan. Es sagent auch etlich dz
keĩ mensch darinn vndersinckẽ müg
solichs ist von tito vnd vespasiano.
versücht worden an leütẽ die zů dem
tod verdamnet waren. Aber dz hab
ich gehört võ den inwonern dz man
an vil enden den grũd ditz mörs nitt
vinden kan. vñ an etlichen endẽ wol
Võ gebeüẽ die do gestãden seind sicht

man gar nichs·auch vor vnleidenlichem vnnd bösem gestanck mag der mensch nit wol darzů genahen an allen stetten sind vom vñ frücht·nach gesicht groß vnd lustig vñ wān mā die abgebricht·so sind sy inwendig vol aschen vñ gestancks·also daz dieser gestanck in dreien tagen hart vertriben mag werden·wann do sind alle ort verflůcht·do selben wirt gefangen der schlang ō tirus heißt·davon der triackers geheissen ist·wann auß im wirt er eins teils gemachet diser schlang ist nit einer halben ölen lāg·vñ eines vingers groß vñ ist gelfar mit ein wenig rot vermischet vñ daz zů plind wid sein gift hilft kein ertz nei es werd dān das selb gelid abgeschniten·vnd wān er zornig wirt so streckt er die zungē auß die sicht wie sy feürin sei·vnd hat an dem antlitz har wie ei wildschwein·vñ dz haubte wirt im vast groß wān er zornig ist·ich vermei auch wān er nit plind

6864
r –